General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (62 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzansprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 113 — 40. Jahrgang. Montag den 17. Mai 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Das neue Kabinett Marx.

Die Zuſammenſetzung des Kabinetts bleibt wie bisher. — Marx behält vorläufig auch das Juſtizminiſterium und das für die beſetzten Gebiete.

Eine amtliche Mitteilung.

TU **Berlin**, 17. Mai. (Funkſpr.) Das Reichskabinett trat heute vormittag unter dem Vorſitz des neu ernannten Reichskanzlers Dr. Marx zur erſten konſtituierenden Sitzung zuſammen.

Ueber die Ernennung Marx' zum Reichskanzler wird folgendes amtliches Kommuniqué veröffentlicht:

„Der Reichspräſident von Hindenburg hat den bisherigen Reichsjuſtizminiſter Marx zum Reichskanzler ernannt und ihn gleichzeitig mit der einſtweiligen Wahrnehmung der Geſchäfte des Reichsminiſters der Juſtiz und des Reichsminiſters für die beſetzten Gebiete beauftragt. Ferner hat der Reichspräſident auf den Vorſchlag des Reichskanzlers Marx die Mitglieder der bisherigen Regierung in ihren Aemtern beſtätigt."

Die Verhandlungen.

GA. **Berlin**, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Es haben im Laufe des geſtrigen Tages eine Reihe von Verhandlungen ſtattgefunden. Am Vormittag tagte die Zentrumsfraktion bereits einmal, ließ aber die Entſcheidung über die Berufung von Marx noch offen. In einer Beſprechung, die Marx mit dem Reichspräſidenten hatte, erklärte ſich Marx bereit, das Amt zu übernehmen unter der Vorausſetzung, daß die zwiſchen der Deutſchen Volkspartei und dem Zentrum beſtehenden Schwierigkeiten beigelegt werden könnten. Gegen 4 Uhr traten dann die Vertreter dieſer Parteien zu einer neuen Beſprechung zuſammen, und zwar nahmen daran teil für die Deutſche Volkspartei Abgeordneter Scholz und die Miniſter Streſeman und Curtius, für das Zentrum Miniſter Dr. Marx und die Abgeordneten von Guérard, Eſſer, Kaas und Ulitzka. Die Verhandlungen wurden geleitet von Reichswehrminiſter Geßler. Als Ergebnis dieſer Auseinanderſetzung wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, die lautet:

1. Die beſtehende Regierungskriſe muß unverzüglich gelöſt werden. Deshalb ſind beide Parteien bereit, in ein Minderheitskabinett einzutreten.

2. Beſteht Uebereinſtimmung, daß die außen- und innerpolitiſche Lage mit möglicher Beſchleunigung die Schaffung einer Regierung erforderlich macht, die ſich auf eine Mehrheit des Reichstages ſtützt.

3. Für die Mehrheitsbildung können nur Parteien in Frage kommen, die die Rechtsgültigkeit beſtehender internationaler Abmachungen anerkennen und für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr bieten.

Im Anſchluß daran trat die Zentrumsfraktion zu einer neuen Sitzung zuſammen, in der der ſchon oben gefaßte Beſchluß gefaßt wurde. Die Minderheitskoalition iſt nur dadurch möglich geworden, daß ſich die Demokraten bereit erklärt haben, die Flaggenverordnung anzuerkennen. Der Grund, aus dem heraus Luther geſtürzt wurde, iſt alſo von ihnen jetzt ſang- und klanglos fallen gelaſſen worden. Und Reichskanzler wird nun ein Miniſter, der ebenfalls die Flaggenverordnung gebilligt hat, wegen der Luther gehen mußte. Es iſt ſchwer, keine Satire zu ſchreiben . . .

Zunächſt iſt das Ergebnis dieſer Kriſe eine außerordentliche Verſtärkung des Einfluſſes des Zentrums, der ſich nicht nur äußerlich in der Annahme des Kanzleramtes, ſondern in der Erweiterung ihrer Sitze im Kabinett ausdrückt. Im Reichstag rechnet man allgemein damit, daß im Herbſt eine Kabinettneubildung auf weſentlich anderer politiſcher Grundlage notwendig ſein wird, und daß die jetzige Löſung nur den Zweck verfolgt, in den bevorſtehenden ſchweren innerpolitiſchen Auseinanderſetzungen ein wenigſtens aktionsfähiges Kabinett zur Verfügung zu haben. Die Parteien haben ſich in dieſer Richtung dem Wunſche des Reichspräſidenten gebeugt. Da aber von einigen Parteien in dem Punkte 3 der heutigen Abmachungen eine Spitze gegen die Deutſchnationalen geſehen wird, bleibt abzuwarten, ob es dem Kabinett gelingt, im Reichstag die verfaſſungsmäßige Mehrheit zu bekommen. Für den Fall, daß die Deutſchnationalen gegen das neue Kabinett ſtimmen und die Sozialdemokraten ſich der Stimme enthalten, iſt eine ſolche Mehrheitsbildung nicht ohne weiteres ſicher.

Marx wird noch in dieſer Woche, wie man annimmt, am Mittwoch, vor den Reichstag treten und die Vertrauensfrage ſtellen.

Marx bleibt vorläufig auch Juſtizminiſter. — Dr. Bell ſoll erſt ſpäter ernannt werden.

GA. **Berlin**, 17. Mai. (Eig. Drahtber.) Dr. Marx wird vorläufig auch das Amt des Reichsjuſtizminiſters und des Miniſters für die beſetzten Gebiete weiterführen. Die Ernennung Dr. Bells zum Reichsjuſtizminiſter iſt einem ſpäteren Zeitpunkt vorbehalten worden.

Hindenburgs Schreiben an Marx.

WTB **Berlin**, 16. Mai. (Drahtb.) Im Laufe des Samstagabends richtete der Reichspräſident an Juſtizminiſter Dr. Marx das nachfolgende Schreiben:

„Sehr verehrter Herr Reichsjuſtizminiſter!

Aus den Berichten, die der von mir mit der Klärung der politiſchen Lage beauftragte Reichswehrminiſter Dr. Geßler mir erſtattet hat, habe ich erſehen müſſen, daß eine Aenderung der parteipolitiſchen Verhältniſſe und Zuſammenſetzung entweder überhaupt nicht oder nur nach langwierigen, in Erfolgen zweifelhaften Verhandlungen, erreicht werden könne. Eine ſolche lange Regierungskriſe verträgt aber die gegenwärtige Lage des Reiches nicht. Es erſcheint mir daher zur Ueberwindung der gegebenen Schwierigkeiten und zur Löſung der vor uns liegenden Aufgaben notwendig, daß die bisherige Reichsregierung unter neuer Führung fortgeſetzt wird, und ich bitte Sie daher, Herr Reichsminiſter, als älteſtes Mitglied der Reichsregierung und als Vertreter der größten in ihr enthaltenen Partei das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen.

Mit der Verſicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener

von Hindenburg."

Um die Große Koalition.

Bei den Verhandlungen über die Neubildung der Regierung, die zwiſchen der Deutſchen Volkspartei und dem Zentrum gepflogen wurden, ſpielte die Frage der „Großen Koalition" die Hauptrolle, d. h. alſo, ob ſich die Minderheitsregierung nach links hin orientieren und die Einbeziehung der Sozialdemokraten erſtreben ſolle.

Der Bericht, den Dr. Adenauer, der die Verhandlungen führte, der Oeffentlichkeit übergeben hat, könnte, der volksparteilichen „Köln. Ztg." zufolge, zu Mißverſtändniſſen Anlaß geben. Der Führer der Deutſchen Volkspartei, Dr. Scholz, habe ſich keineswegs grundſätzlich und für abſehbare Zeit gegen die Bildung einer Großen Koalition ausgeſprochen, ſondern nur mit Fug und Recht betont, daß bei dem gegenwärtigen Verhältnis der Parteien zueinander, insbeſondere infolge der ſozialdemokratiſchen Agitation für den Volksentſcheid, zurzeit für die Große Koalition eine Grundlage nicht vorhanden ſei.

Demgegenüber behauptet das Kölner Zentrumsorgan, die „Volkszeitung", daß die Deutſche Volkspartei ihre Stellung in kurzer Friſt geändert habe, daß im Verlaufe der Samstagsverhandlungen die Stellungnahme der Deutſchen Volkspartei gegenüber der Großen Koalition eine andere geweſen ſei, als ſie es in den Verhandlungen zwiſchen dem Zentrum und der Deutſchen Volkspartei am Himmelfahrtstage war. Das rheiniſche Zentrumsblatt ſchreibt:

> Man muß ſich vergegenwärtigen, daß der Reichskanzler am Mittwoch der vorigen Woche geſtürzt worden iſt, daß noch am gleichen Abend das Kabinett ſich mit ihm ſolidariſch erklärte und zurücktrat, daß ſofort Verhandlungen zwiſchen dem Zentrum und der Sozialdemokratie einſetzten. Es ſtellte ſich heraus, daß die drei innenpolitiſchen Kernfragen: das Aufwertungsbegehren, die Flaggenangelegenheit und der Volksentſcheid zwar Schwierigkeiten in ſich bargen, daß aber dieſe nicht als unüberwindlich erſchienen. Am Donnerstag vormittag, alſo am Himmelfahrtstage, war die Deutſche Volkspartei der Auffaſſung, daß, wenn in den genannten drei innenpolitiſchen Punkten ſich irgendeine Einigung erzielen ließe, dann der großen Koalition keine weiteren Hinderniſſe mehr entgegenſtehen würden. Am Freitag in den Verhandlungen mit Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer erhob der Führer der Deutſchen Volkspartei gegen die große Koalition grundſätzliche Bedenken. Er lehnte ſie ab." „Dieſer Wechſel der Anſchauungen von heute auf morgen hätte unbedingt zu ernſten Verwicklungen zwiſchen dem Zentrum und der Deutſchen Volkspartei führen müſſen, wenn es nicht gelang, hier eine Verſtändigung herbeizuführen." Das Zentrum muß wiſſen, wohin der Weg geht.

Ueber die nun erfolgte Verſtändigung ſagt die „Köln. Volksztg.":

> „Das Ergebnis iſt befriedigend. Es bietet wenigſtens die Gewähr, daß ein Ausgleiten verhindert wird. Die ſachlichen Erklärungen und die loyale Feſtſtellung des Führers der Deutſchen Volkspartei, Scholz, daß jede Trübung des Verhältniſſes zwiſchen Zentrum und Deutſcher Volkspartei vermieden werden müſſe, haben die Lage weſentlich erleichtert. Das Zuſammenarbeiten von Zentrum und Volkspartei in einem Minderheitskabinett iſt nunmehr ſichergeſtellt. Der Wunſch, mit möglichſter Beſchleunigung eine Mehrheitsregierung zu ſchaffen, wird als ſelbſtverſtändlich zu begrüßen und zu unterſtützen ſein.
>
> Wo ſoll die Mehrheit herkommen? In dieſer Beziehung iſt für uns der dritte Punkt der Vereinbarung der wichtigſte: Wenn die Mehrheitsbildung abhängig gemacht wird von der Anerkennung der Rechtsgültigkeit beſtehender internationaler Abmachungen und von dem Bekenntnis zur Fortführung der bisherigen Außenpolitik, ſo iſt für uns dem politiſchen Sinne nach keine andere Interpretation möglich, als daß hierin eine Abſage an den Bürgerblock und ein Bekenntnis zur großen Koalition liegt. Die Deutſchnationalen halten weder die internationalen Abmachungen für rechtsgültig — das haben ſie im Plenum ausdrücklich durch den Grafen Weſtarp verkündigt —, noch befürworten ſie die Fortführung der bisherigen Außenpolitik. Gern hätten wir in der Vereinbarung noch einen innerpolitiſchen Geſichtspunkt geſehen, der gleichfalls auf die Sozialdemokratie hinweiſt. Hätte die Deutſche Volkspartei dieſen klaren Standpunkt früher vertreten, dann hätte die Kandidatur Adenauers nicht zu ſcheitern brauchen und dann wäre auch die Verſtimmung erſpart geblieben, die eingetreten iſt. Wir erwarten von der Deutſchen Volkspartei, daß ſie feſt auf den Boden dieſer Vereinbarungen tritt und dieſen Boden nicht verläßt."

Daß vorläufig, zum mindeſten ehe nicht der Volksentſcheid über die Fürſtenenteignung gefallen iſt, kein Zuſammenarbeiten mit den Sozialdemokraten im Reichskabinett möglich iſt, ſieht man auch wohl im Zentrum ein.

Die Flaggenverordnung veröffentlicht.

Berlin, 16. Mai. (Drahtb.) Die Flaggenverordnung der Regierung vom 5. Mai, die den Anlaß zum Sturz des Kabinetts Luther gegeben hat, iſt in dem heute ausgegebenen „Reichsgeſetzblatt" (Teil I Nr. 26) veröffentlicht worden. Sie trägt die Unterſchriften des Reichspräſidenten und des damals amtierenden Reichskanzlers Dr. Luther. Ueber den Termin ihres Inkrafttretens iſt nichts beſtimmt, ſie tritt alſo ſofort in Kraft, wie es Dr. Luther ja auch im Reichstag erklärt hat.

Vor der Pfingſtpauſe des Reichstages.

TU **Berlin**, 17. Mai. (Funkſpruch.) Die Plenarſitzung beginnt heute um 3 Uhr. Der Älteſtenrat wird vorausſichtlich noch im Laufe des Tages einberufen werden, um im Einvernehmen mit Dr. Marx den Termin für die Entgegennahme der Regierungserklärung feſtzuſetzen und zu beſtimmen, wann das Haus in die Pfingſtferien geht. Wenn nicht Unvorhergeſehenes eintritt, wird ſich der Reichstag am 20. Mai, und zwar bis zum 4. Juni, vertagen.

Der preußiſche Landtag wird ebenfalls am 20. Mai in die Ferien gehen, aber am 1. Juni bereits ſeine Arbeiten wieder aufnehmen.

Volksentſcheid am 20. Juni.

TU **Berlin**, 17. Mai. (Funkſpruch.) Das Reichskabinett hat in ſeiner geſtrigen Sitzung beſchloſſen, den Volksentſcheid über die entſchädigungsloſe Enteignung der Fürſtenhäuſer am 20. Juni d. J. ſtattfinden zu laſſen.

Die Verordnung über die Durchführung des Volksentſcheides wird vom Reichsminiſter des Innern noch heute veröffentlicht werden.

England zeigt wieder ſein normales Geſicht.

Die Bergarbeiter nehmen die ruſſiſche Hilfe an.

GA **London**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Leben in England wird von heute ab wieder ſein normales Geſicht zeigen, da zwiſchen faſt allen Gewerkſchaften und Arbeitgebern neue Abkommen geſchloſſen worden ſind, die die Wiederaufnahme der Arbeit ſicherſtellen. Alle bisherigen Abkommen enthalten die Klauſel, daß der Streik ungeſetzlich war und daß in Zukunft ſtets der vereinbarte Weg für Verhandlungen vor Ausbruch eines Streiks eingehalten werden müſſe.

Die Farbſtoffvereinigung von Bradford wird eine Klage gegen die Gewerkſchaft wegen Kontraktbruches einbringen. Sollte jedoch die Gewerkſchaft im Laufe der Verhandlungen ihr Unrecht zugeben, ſo wird ſich der Verband mit einer nominellen Entſchädigung von hundert Pfund und Koſten einverſtanden erklären. Was der Generalſtreik dem Lande gekoſtet hat, läßt ſich naturgemäß noch nicht berechnen, doch wird in gutunterrichteten Kreiſen geglaubt, daß der Schaden geringer ſein wird als bei dem Kohlenarbeiterſtreik im Jahre 1921, der an direkten und indirekten Verluſten etwa 200 Millionen Pfund Sterling verurſachte.

Der Ausſtand der Grubenarbeiter dauert fort. Es bleibt daher der von der Regierung erklärte öffentliche Notſtand beſtehen. Die Bergarbeitergewerkſchaft hat ſich bereit erklärt, ausländiſche Hilfe anzunehmen und hat das Angebot der ruſſiſchen Arbeiter in Höhe von 2,6 Millionen Rubel angenommen. Die Lage in der Kohleninduſtrie wird wahrſcheinlich eine Einſchränkung des Eiſenbahnverkehrs notwendig machen.

Der „Sunday Worker" macht an der Spitze ſeines Blattes mit fettem Druck folgende Mitteilung: „Wir hören, daß es unwahrſcheinlich iſt, daß die Grubenarbeiter die Vorſchläge der Regierung für eine Beilegung des Kohlenſtreikes annehmen werden. Die Regierung wird in dieſem Falle ſcharfe Maßregeln ergreifen, um den Streik zu bekämpfen." Andere Meldungen lauten dagegen weniger peſſimiſtiſch.

Zur Reform des Völkerbundsrats.

Eine Einigung in Genf.

GA. **Genf**, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Plan für die Reform des Rates ſieht nach den bisherigen Beſprechungen folgendermaßen aus:

1. Der Rat ſoll künftig aus fünf ſtändigen Mitgliedern und acht oder neun nichtſtändigen Mitgliedern beſtehen.

2. Alljährlich ſoll ein Drittel der nichtſtändigen Mitglieder neu gewählt werden.

3. Die nichtſtändigen Mitglieder ſind grundſätzlich nicht wieder wählbar.

4. Die Verſammlung kann ausnahmsweiſe einige Mitglieder, insgeſamt nicht mehr als ein Drittel, für wieder wählbar erklären, aber ſie kann das nur mit einer beſonders qualifizierten Mehrheit. Die neun nichtſtändigen Sitze ſollen etwa nach dem Maßſtab von drei für Lateinamerika, vier für Europa und zwei für die anderen Erdteile verteilt werden. Ueber den Modus der Verteilung iſt noch nichts beſtimmt.

Auf dieſer Grundlage wird der Plan beruhen, den die Kommiſſion am Montag als vorläufigen Bericht für den Rat beſchließen ſoll.

Ueber den Entwurf einer Ratreform wird ferner bekannt: Der geſamte nichtſtändige Teil des Rates kann jederzeit von der Verſammlung auf Grund eines mit Zweidrittelmehrheit gefaßten Beſchluſſes abberufen werden, und es muß dann eine vollſtändige Neuwahl ſtattfinden. Bei der nächſten Neuwahl im September ſollen je drei Mitglieder für ein, zwei und drei Jahre gewählt werden, und bei der Wahl im nächſten Jahre können ausnahmsweiſe bereits Mitglieder aus den beiden noch nicht ausſcheidenden Dritteln für wiederwählbar erklärt werden. Dieſe Beſtimmung iſt getroffen worden, damit nicht im nächſten Jahre in der Verſammlung eine zu ſtarke Tendenz beſteht, ſämtliche drei ausſcheidenden Mitglieder für wiederwählbar zu erklären, weil dadurch die übrigen ſechs nichtſtändigen Ratmitglieder keine Ausſicht mehr auf ihre Wiederwählbarkeit hätten. Die Frage der proportionalen Vertretung der verſchiedenen Erdteile und Kulturkreiſe im Völkerbundsrat iſt in dem Entwurf offen gelaſſen worden.

•

Der deutſche Botſchafter von Hoeſch hatte eine längere Erklärung abgegeben, in der er den deutſchen Standpunkt folgendermaßen kennzeichnete: Zur Frage der nichtſtändigen Ratſitze und zu dem dazu vorliegenden engliſchen Antrag könne er ſich mit dem von Lord Robert Cecil geforderten Syſtem der grundſätzlichen Nichtwiederwählbarkeit und den Beſtimmungen über die Ausnahmen für die Wiederwählbarkeit einverſtanden erklären. Die Freiheit der Völkerbundsverſammlung als des höchſten Organs des Völkerbundes dürfe in keiner Weiſe behindert werden, das heißt, die Verſammlung müſſe alle Freiheit bei der Ausübung ihres Wahlrechts und ihres Wiederwahlrechts haben. Botſchafter von Hoeſch erſuchte Lord Robert Cecil, ihm noch einmal zu beſtätigen, daß hinſichtlich der Wahl die abſoluteſte Freiheit der Verſammlung erhalten werden ſolle. Während ihn die Argumente für die Erhöhung der Zahl der ſtändigen Ratmitglieder nicht hätten überzeugen können, wolle und könne er ſich den für die Erhöhung der Zahl der nichtſtändigen Mitglieder vorgebrachten Argumenten nicht verſchließen. Am Schluß ſeiner Erklärungen gab Hoeſch gegenüber der Erklärung des Delegierten von Uruguay ſeiner vollſten Sympathie für eine ſtärkere Vertretung Südamerikas im Rat Ausdruck und erklärte, daß dieſe Forderungen Guanis nach drei nicht ſtändigen Sitzen für Südamerika auch auf das vollſte Verſtändnis und die Sympathie bei der deutſchen Regierung und dem deutſchen Volk rechnen könne.

Lord Robert Cecil gab ſodann die vom Botſchafter Hoeſch gewünſchte Erklärung ab, daß keineswegs beabſichtigt ſei, auf die Verſammlung in irgendeiner Weiſe bei der Wiederwählbarkeit einen Druck auszuüben. Mit dieſer Erklärung gab ſich der deutſche Delegierte zufrieden.

Der ſpaniſche Delegierte Palacios behielt ſich volle Entſcheidungsfreiheit für ſeine Regierung bezüglich eines eventuellen Rücktritts Spaniens vom Völkerbunde vor, falls Spaniens Forderung nach einem ſtändigen Sitz nicht erfüllt werden ſollte.

Wie Südtiroler Abgeordnete behandelt werden.

GA. **Rom**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei der Behandlung des Unterrichtshaushalts in der Kammer erhob der Bozener Abgeordnete Tinzl nachdrücklichſt Einſpruch gegen die Unterdrückung der deutſchen Schulen und jeglicher Unterrichtsfreiheit in Südtirol. Faſchiſtiſche Abgeordnete entriſſen ihm jedoch das Manuſkript ſeiner Rede und laſen es unter allgemeinem Geſpött der Kammer ſelber vor.

Das Vorgehen gegen die Rechtsorganiſationen.

Das angebliche Waffenlager.

Berlin, 16. Mai. (Drahtb.) Der Städtiſche Nachrichtendienſt gibt folgenden Bericht der Berliner Stadtgüter G. m. b. H. über die Waffenfunde bei Teltow heraus:

Den Nachrichten über Auffindung eines angeblichen Waffenlagers auf dem ſtädtiſchen Gute Großbeeren liegt folgender Tatbeſtand zugrunde: Der Inſpektor Albuſchat auf dem zur Gutsverwaltung Großbeeren gehörigen Nebengute Neubeeren hat ſeinen Leuten, die auf dem Gute ſelbſt ſowie in der Feldmark drei Gewehre gefunden haben, die von Uebungen der Reichswehr herrühren, abgenommen und auf ſeinen Hausboden geſtellt. Außerdem waren von Uebungen und Einquartierungen zurückgeblieben und auf dem Felde gefunden worden Uebungsgranaten, darunter auch Handgranaten ohne Zünder 25 Stück. Auch dieſe hat er, damit kein Unheil angerichtet wird, den Leuten abgenommen und auf den Boden gebracht. Daraufhin hat er vor einem Vierteljahr der Reichswehr mitgeteilt, daß er dieſe Sachen an ſich genommen und aufbewahrt habe, und um Abholung gebeten.

Auf Grund von Gerüchten, daß in der Gegend ein großes Waffenlager vorhanden ſei, waren geſtern Polizeibeamte dort, denen Inſpektor Albuſchat mitgeteilt hat, daß er dieſe Waffen auf ſeinen Hausboden geſtellt und der Reichswehr bereits vor einem Vierteljahr gemeldet habe, worauf der Kommiſſar ſagte, er könnte ſie gleich mitnehmen, dann brauche die Reichswehr nicht mehr herauszukommen.“

Auch das Berliner Polizeipräſidium ſieht ſich genötigt, die geſtrigen Senſationsmeldungen der Berliner Linkspreſſe über Waffenfunde, zu deren Wegſchaffung Laſtkraftwagen nötig geweſen wären, dahin richtigzuſtellen, daß die Grabungen völlig ergebnislos verlaufen ſeien und daß man an anderen Stellen lediglich einige Gewehre und Karabiner ſowie Handgranaten und Munition gefunden habe.

Was die nächtlichen Geländeübungen betrifft, ſo wird jetzt mitgeteilt, daß mehrere Trupps von Stahlhelmleuten über Himmelfahrt auf Wanderfahrten in der betreffenden Gegend geſehen worden ſeien. Eine Mitteilung des Polizeipräſidiums bleibt demgegenüber jedoch bei der Behauptung, daß tatſächlich Teile der Wehrverbände Berlins und des Kreiſes Teltow eine Geländeübung abgehalten hätten.

Juſtizrat Claß ſtellt Strafantrag.

TU **Berlin,** 17. Mai. (Funkſpruch.) Juſtizrat Claß, der nach Berlin zurückgekehrt iſt, übermittelt eine Erklärung. Er bemerkt darin u. a., daß ihm im Deutſchen Reich unter den ſogenannten Rechtsgerichteten niemand bekannt ſei, der die Rettung des Vaterlandes durch einen Putſch für möglich hielte und demgemäß ſich mit Putſchplänen oder mit Abſichten beſchäftige, wie ſie in der veröffentlichten, anſcheinend aus dem Jahre 1923 ſtammenden, ſogenannten Notverordnung enthalten ſind. Er perſönlich wiederhole nochmals, daß er ſelbſt mit Putſchplänen nichts zu tun habe. Bei ſeinen Unterhaltungen mit ſeinen Freunden habe wirtſchaftliche Not im Vordergrund geſtanden und er habe ſich dabei dahin ausgeſprochen, daß die Rettung nur von einer Regierung kommen könne, in der die beſten Männer Deutſchlands ſäßen, die genaueſte Kenntnis der Wirtſchaft und des Staates mit ſtaatsmänniſchem Geiſte verbänden. — Zum Schluß teilt Juſtizrat Claß mit, daß er Strafantrag geſtellt habe.

Neumann über ſeinen Brief an Claß.

Lübeck, 16. Mai. (Drahtb.) Zur Veröffentlichung des Amtlichen Preußiſchen Preſſedienſtes über angebliche Putſchpläne, in die Bürgermeiſter Dr. Neumann-Lübeck verwickelt ſein ſollte, und den darin mitgeteilten Schreiben des Juſtizrats Claß gibt Bürgermeiſter Dr. Neumann den folgenden Brief, den er durch Vermittlung eines Berliner Anwalts aus dem Hauſe Claß zurückerhalten habe, und der merkwürdigerweiſe bei der Hausſuchung nicht mit gefunden worden ſei, bekannt:

Zurzeit Karlsbad, 25. 4. 1926. Schloßberg 5.

Herrn Juſtizrat Claß, Berlin.

Lieber Freund! Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 23. ds. Mts., die ich Ihnen noch beantworten muß, weil ich fürchte, daß Sie ſonſt das suaviter in modo meines erſten Briefes mißverſtehen könnten. Ich möchte alſo bitten, meine zurückhaltende Aeußerung nicht irgendwie nach der poſitiven Seite zu deuten. Inzwiſchen habe ich erneut erfahren, daß ich mit meinen jetzigen kleinen Aufgaben oft mehr zu tun habe, als mir lieb iſt. Und hier liegt doch die nächſte Pflicht.

Herzlichſt Ihr Ihnen ſtets getreuer N.

Die neuen Männer in Polen.

Warſchau, 16. Mai. (Drahtb.) Der Sejm-Marſchall Rataj übernahm nach dem Rücktritt der Regierung Witos und nach dem Amtsverzicht des Staatspräſidenten Wojziechowski im Einverſtändnis mit Pilſudski die Leitung der Staatsgeſchäfte und die Bildung der neuen Regierung, die ſich aus folgenden Männern zuſammenſetzt: Miniſterpräſident Bartel, Außenminiſter Zaleſki, Innenminiſter Mlodzianowski, Heeresweſen Pilſudski, Finanzen Tſchechowitſj, öffentliche Arbeiten Croniewski, ſoziale Fürſorge Jurkitſchwitſch, Ackerbau Ratſchynski, Handel und Induſtrie Gliwitſch, Kultus und Unterricht Pomorski, Juſtiz Makowski. Das Kabinett wurde dann vereidigt.

Die Außenpolitik bleibt wie bisher.

WTB **Warſchau,** 16. Mai. (Drahtb.) Der neue Leiter des Miniſteriums für auswärtige Angelegenheiten Auguſt Zaleſki erklärte Preſſevertretern, daß die Außenpolitik der polniſchen Republik ſich in keiner Beziehung ändern werde.

Die Lage doch noch nicht allenthalben geklärt?

Während die Berichte der offiziellen Nachrichtenagenturen Pilſudskis die allgemeine Lage recht roſig färben, und glauben machen wollen, daß im ganzen Lande Ordnung und Ruhe wieder eingekehrt ſeien, daß alle Behörden ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hätten und daß der Bahnverkehr normal ſei, liegen Meldungen aus anderen Quellen vor, die behaupten, daß die Lage noch gar nicht im allgemeinen geklärt ſei. In Poſen ſei die Stimmung entſchieden gegen die neue Ordnung der Verhältniſſe. Heute fände dort eine Beratung rechtsgerichteter Kreiſe ſtatt, in der wichtige Beſchlüſſe gefaßt werden würden. Nicht ohne Bedeutung dürfte in dieſer Hinſicht die Nachricht ſein, daß der Senatsmarſchall Trompczinski nach Poſen gereiſt iſt, um in dem Pilſudski feindlich geſinnten Weſtpoſen zu vermitteln und den Abzug der bei Zyrardow aufgeſtellten Poſener Regimenter zu veranlaſſen.

Was ein Augenzeuge in Warſchau ſah

TU **Berlin,** 17. Mai. (Drahtb.) Ein in Berlin eingetroffener Augenzeuge gibt folgende ſehr intereſſante Schilderung von den Vorgängen in Warſchau: „Mehrere Tage lang hörte der Kanonendonner überhaupt nicht auf, und infolge der Unmöglichkeit, die als Schußlinien benutzten Straßen zu betreten, war in vielen Häuſern ſchon Hungersnot eingetreten, als die Kämpfe als vorläufig beendet anzuſehen waren. Selbſt in den Geſandtſchaftsvierteln ſind einzelne Gebäude während mehrerer Tage ſchwerſter Bedrohung ausgeſetzt geweſen, ſo daß das geſamte Geſandtſchaftsperſonal mehrerer diplomatiſcher Vertretungen viele Tage lang praktiſch in den Geſandtſchaftsgebäuden eingeſperrt war. Die däniſche und die engliſche Geſandtſchaft haben durch Granat- und Gewehrſchüſſe ſehr erheblich gelitten. Auch die Flaggen der beiden Geſandtſchaften ſind durch Schüſſe beſchädigt worden.

In diplomatiſchen Kreiſen Warſchaus hat der Putſch ſelbſt da, wo große Polenfreundlichkeit herrſcht, einen niederſchmetternden Eindruck gemacht, und der Polen dadurch entſtehende Preſtigeverluſt wird ſich, abgeſehen von den hohen wirtſchaftlichen Schäden, ſobald nicht wieder ausgleichen laſſen. In dieſen Kreiſen erzählt man übrigens intereſſante Einzelheiten über die hin- und hergehenden Verhandlungen in den erſten Putſchtagen. So wird unter anderem berichtet, daß ſich General Sikorski nur deshalb mit ſeinen Truppen nicht nach Warſchau in Bewegung geſetzt habe, weil er ſelbſt ſeiner nächſten Unterführer nicht ſicher ſein konnte und befürchten mußte, daß dieſe im entſcheidenden Augenblick zu Pilſudski übergehen würden. Der außerordentliche Sturz des Zloty iſt in Warſchau bisher noch nicht völlig zur Geltung gekommen.

Man ſieht aber auch in den Kreiſen, die den neuen Machthabern naheſtehen, wirtſchaftlich außerordentlich trübe, zumal ja kein Zweifel darüber beſtehen kann, daß die abgeſetzte Regierung weſentlich näher an den allgemeinen Geld- und Wirtſchaftsquellen ſaß, als die breite Maſſe der jetzt ans Ruder gekommenen Machtgruppe. Parlamentariſch wird ſich die Lage nicht ohne weiteres klären laſſen. Die Leute um Pilſudski können in beiden Kammern des gegenwärtigen Sejm auf keinen Fall mit einer Mehrheit rechnen. Es wird alſo irgendwelcher verfaſſungswidriger Mittel bedürfen, wenn die Pilſudskigruppe am Ruder bleiben will. Man rechnet ziemlich allgemein mit einer raſchen Auflöſung des jetzigen Parlaments, will aber nicht glauben, daß die Wahlen für eine neue Nationalverſammlung ſchon ſehr bald ſtattfinden. Jedenfalls werden Pilſudski und ſeine Leute vorher eine völlige Klärung der Verhältniſſe, insbeſondere in den Randgebieten Polens, herbeizuführen ſuchen, um ihre dort ſehr viel ſchwächere Anhängerſchaft vor Neuwahlen entſprechend zu ſtärken. In Warſchau war man auch in Kreiſen der jetzigen Regierung über die Zuſtände in den früher preußiſchen Gebieten völlig unorientiert und gab ſich übertriebenen Hoffnungen auf eine zahlreiche Anhängerſchaft in Weſtpolen hin.“

Mexiko weiſt den päpſtlichen Delegierten aus.

TU. **Paris,** 17. Mai. (Funkſpruch.) Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Mexiko hat die mexikaniſche Regierung die Ausweiſung des päpſtlichen Delegierten in Mexiko, Paruana, eines amerikaniſchen Staatsangehörigen, beſchloſſen. Als Grund für den Ausweiſungsbefehl wird angegeben, Paruana ſei unter der Verheimlichung ſeiner Miſſion und ſeines Amtes nach Mexiko gekommen.

*

Zwiſchen dem Vatikan und Mexiko beſtehen ſeit längerer Zeit Reibungen, weil die mexikaniſche Regierung nur Prieſter anerkennen will, die geborene Mexikaner ſind, Rom dagegen auch Angehörige fremder Nationalitäten als ſeine Vertreter dorthin geſandt hat.

Der letzte Sultan geſtorben.

GA. **Paris,** 16. Mai. (Eig. Drahtb.) In San Remo iſt in der vergangenen Nacht der letzte Sultan der Türkei und 37. Herrſcher aus der Familie der Osmanen, Mehmed VI., an den Folgen eines Herzſchlages geſtorben. Er war am 3. Juli 1918 ſeinem Bruder Reſchad auf dem Thron gefolgt und hatte, nachdem die große Nationalverſammlung in Angora das Sultanat abgeſchafft hatte, im Jahre 1922 die Türkei verlaſſen.

Die Dauer der Erwerbsloſen-Sätze

GA **Berlin,** 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Reichstagsausſchuß für ſoziale Angelegenheiten beriet über die Erwerbsloſenfürſorge.

Miniſterialdirektor Reigert bedauerte, daß es durch die Regierungskriſe nicht möglich ſei, heute die neuen Vorſchläge zur Arbeitsloſenverſicherung zu beſprechen, deren Erledigung eilig ſei. Die beiden verantwortlichen Miniſter ſeien der Meinung, daß eine Verlängerung der gegenwärtigen Unterſtützungsſätze nur mit der Einſchränkung möglich ſein werde, daß die Erwerbsloſen-Unterſtützung 75 Prozent des letzten Lohnes nicht überſchreite, was aber keineswegs eine allgemeine Herabſetzung der Sätze bedeute.

Ein Vertreter der preußiſchen Regierung unterſtützte die Darlegungen. In Preußen überſchritten die Unterſtützungsſätze vielfach die Lohnſätze. Damit werde die ganze Sozialpolitik diskreditiert. Allerdings habe ſie gegen die Feſtlegung eines Satzes von 75 Prozent beſondere Bedenken. Eine Ergänzung durch die Wohlfahrtspflege ſei bei der Erwerbsloſenfürſorge nicht immer zu vermeiden.

In der Abſtimmung wurde ein Antrag des Abg. Hoch (SPD.) angenommen, worin die Reichsregierung erſucht wird, die Gültigkeit der beſtehenden Verordnungen über die Erwerbsloſenfürſorge in ihrem vollen Inhalte (alſo ohne daß der Höchſtbetrieb von 120 Prozent des letzten Arbeitsverdienſtes herabgeſetzt wird) bis Ende Juni 1926 auszudehnen. Bei dieſer Abſtimmung enthielten ſich die Vertreter des Zentrums, der Bayriſchen Volkspartei, der Demokraten und der Völkiſchen der Stimme. Die Vertreter der Deutſchen Volkspartei und der Deutſchnationalen ſtimmten gegen den Antrag, und nur die Vertreter der Sozialdemokraten und der Kommuniſten ſtimmten dafür.

Hierauf vertagte ſich der Ausſchuß.

An Bord der „Norge“ über der Arktis.

Die erſten Fahrtberichte.

Wie wir am Samstag noch im größten Teil unſerer Auflage berichten konnten, iſt es der „Norge“, um die man bereits in Sorge war, am Freitagmorgen gelungen, den kleinen Handelsplatz Teller in Alaska, eine Niederlaſſung von 200 Bewohnern, zu erreichen und glücklich zu landen. Das Luftſchiff wurde dort entleert und Amundſen und Ellsworth begaben ſich in einem Motorſchiff nach Nome.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die Meiſterſinger. (Feſtvorſtellung der Vaterländiſchen Vereinigung der Alt-Akademiker des Wuppertals.)

Den Tag ihres fünfzigjährigen Beſtehens glaubte die Vereinigung der Alt-Akademiker nicht würdiger begehen zu können als durch eine Feſtaufführung des deutſcheſten aller Muſikdramen. Die vom feierlichen Bunt der Mützen und Bänder erhellte Rotunde des Hauſes gab die äußere Feſtesſtimmung des Abends.

Fritz Mechlenburg war der Sachwalter muſikaliſcher Gründlichkeit, das Orcheſter ſeine zu allem Guten willige und fähige rechte Hand. Große Namen und große Häuſer (Staatsoper Berlin, Dresden, München, Stadttheater Hamburg) bürgen nicht ohne weiteres für einheitliche Leiſtungen und künſtleriſches Zuſammenſpiel. Und da iſt es wieder die vorbereitende Hand des Operndirektors, die in Anbetracht der beſchränkten Vorbereitungszeit mit geradezu erſtaunlicher Diſziplin auch den Soliſtenapparat in jedem Einſatz, in jeder unterſtreichenden oder kontraſtierenden Orcheſterfarbe in der Hand hielt (Wahnmonolog, Beckmeſſer-Pantomime), ſo daß jene ſchon zu Anfang beleuchtete Geſchloſſenheit und Rundung das ausverkaufte Haus erfreute und fortwirkend erwärmte.

Und doch gebührt den Gäſten aus der Ferne eine große Ehre. Sie dürfen alle, mit Ausnahme höchſtens des ſtimmprunkenden, ſchauſpieleriſch überzeugenden und geſchickt ſteigernden Stolzing, den Ruhm für ſich beanſpruchen, ihre Perſonen von innen heraus geſtaltet, in dem engen Rahmen der Meiſterkunſt Perſönlichkeiten von geſchichtlicher Echtheit geformt zu haben. Zum Teil wohl Bayreuther Schulung! Der Sachs des Joſeph Correck (Staatsoper Dresden) mutete in der Singeſchule neben dem tonſatten Baß des würdigen Pogner (Ludwig Weber) die Hörer zunächſt beinahe dürftig an. Aber gerade dieſe ſtimmliche (und auch darſtelleriſche) Beſcheidenheit mußte für den nach wohlverſtandenen pſychologiſchen Geſetzen aufgebauten Charakter gewinnen. Sachs, der an die Enge ſeines Berufes ſtändig gebundene Schuſter — der zu innerer Freiheit vorgedrungene, mit ſeiner Weisheit und Liebe ſeine ganze Umgebung erleuchtende Menſch: auf dieſe Linie ſtellte Correck ſein Spiel und ſeine Stimme ein. Er wuchs von Szene zu Szene vor den Augen der Zuſchauer, bis man bei der Eindringlichkeit ſeiner Anſprache und Mahnung auf der Feſtwieſe unter dem Gewicht der überzeugenden Darſtellung längſt vergeſſen hatte, daß die mit Intelligenz gehandhabte Stimme dieſes Künſtlers nicht an Weichheit und Nachdruck, eher an Fülle und Kraft der Tongebung anfänglich Wünſche und Erinnerungen hatte aufkommen laſſen.

Humor und Spaßhaftigkeit wurden, ausgehend von der alles überſtrahlenden Reife Sachſens, in dieſer Aufführung nicht verwechſelt, auch nicht in den kleineren Partien (Kothner: Witold d'Antone; Nachtwächter: Kurt Klemich), was wiederum für den verſtändigen Geiſt der Spielleitung Stangs zeugt. Selbſt Beckmeſſer, den Heinrich Schultz, Berlin, — mehr ſeriöſer Baß als Buffo — in wohlüberlegten Grenzen karrikierte, blieb menſchlich verſtändlich. Tonſchöne Strecken in der (ungekürzten) Werbeſzene und in der Schuſterſtube Sachſens bewahrten vor dem Bild des Hanswurſtes, wie man ihn öfter zu ſehen bekommt.

Neben den ſtrahlenden Heldentenorgängen des Walter Stolzing (Erik Enderlein) hatte Marie Huſſa, Berlin, als Eva zunächſt Mühe, ſtimmlich zu beſtehen, doch verwuchs auch ſie im Laufe des zweiten Aufzuges ſo innig mit ihrer Rolle, daß die kurze Liebesſzene vor Pogners Haus als eine der angenehmſten Erinnerungen des Abends anzuſprechen iſt. Vorzüglich hielt ſich neben der Goldſchmiedstochter die treffliche Jungfer Lene der Gertrud Roller-Leibiger, und der naſeweiſe David fand in dem ſpielgewandten Erich Zimmermann (München), der ſeinem feinlyriſchen, kraftmäßig begrenzten Organ manch ſchönen Ton zu entlocken wußte, einen Vertreter von erfreulicher Naturfriſche. Einen Sonderdank noch dem Orcheſter für die prächtig herausgearbeiteten Sammel- und Ruhepunkte der Vorſpiele. Nach ſoviel Gutem und Schönem empfand die Feſtgemeinde das erklärliche Bedürfnis nach herzlichen Dankesbezeigungen. Mit den Gäſten mußte ſich Fritz Mechlenburg immer wieder zeigen. P.

Freilichtſpiele in Bad Godesberg.

Calderon: „Das große Welttheater.“

Bad Godesberg, die von milden Lüften umwehte Erholungsſtätte im Geſichtsfelde des Siebengebirges mit ſeiner von froher Burſchenluſt umſtrahlten Godesburg, ſeiner romantiſchen Kurparkidylle und dem lauſchigen Märchenſchlößchen Redoute, in deſſen Saal einſt Beethoven, der größte Sohn des nachbarlichen Bonn, muſizierte — dieſes freundliche Gartenſtädtchen Godesberg, das der Volksmund gewiß nicht mit Unrecht das „rheiniſche Nizza“ nennt, hat ſich einen neuen Anziehungspunkt geſchaffen, der — trügen nicht alle Zeichen — die Aufmerkſamkeit der rheiniſchen Heimat im engeren und weiteren Sinne auf ſich lenken wird: die Freilichtbühne.

„So viele Orte haben jetzt Freilichttheater, wird man einwenden, warum nicht auch Godesberg? Eine Freilichtbühne iſt doch nichts Beſonderes.“ Mit gewiß vielen anderen haben auch wir Aehnliches gedacht, als wir am Samstag, einer Einladung der „Geſellſchaft für Feſtſpiele, Bad Godesberg“, folgend, an den Rhein fuhren, um an der Eröffnungsvorſtellung teilzunehmen. Aber eine Ueberraſchung harrte unſer. Nicht die unangenehme Ueberraſchung über den ununterbrochen durchdringenden Sprühregen meinen wir, der aus mitleidlos grauen Wolken über das ſonſt ſo ſonnig lachende Godesberg niederging und ſeinen ebenſo unangenehmen Begleiter, den Wind aus eiskaltem Nordoſt, ſondern eine höchſt angenehmere und erfreulichere: Was da innerhalb ganz kurzer Wochen auf einer Waldlichtung im Kurpark errichtet wurde, nötigte uns Staunen und gewaltige Hochachtung ab vor dem künſtleriſchen Unternehmermut der Stadt Godesberg und ihrer Feſtſpielgeſellſchaft! In mächtigen, von einem lichten Kreuz gekrönten gotiſchen Bauformen ragt die Rückwand dieſer Bühne in einem Ausmaße von nicht weniger als dreißig Meter zur Höhe (zum Vergleich diene die Mitteilung, daß ein mittleres Wohnhaus gewöhnlich eine Höhe von zwölf Meter aufweiſt). Ebenfalls dreißig Meter mißt die Tiefe und ſogar das Doppelte, alſo ſechzig Meter, die vordere Breite der Bühne. Vor ihr iſt ein Zuſchauerraum mit 5000 Sitzplätzen gezimmert worden. Zur Aufführung gelangt „Das große Welttheater“ des ſpaniſchen Dichters Calderon de la Barca, deſſen Lebenszeit bekanntlich in das ſiebzehnte Jahrhundert fällt.

Der Plan zu den Godesberger Feſtſpielen auf der Freilichtbühne iſt aus der Freude über das Ende der feindlichen Beſetzung entſtanden. Es handelte ſich alſo um eine Art Befreiungsfeier für Godesberg, der man ein äußeres Zeichen geben will. Für die Spielleitung hat man Peter Erkelenz verpflichtet, jenen Künſtler, der in Einſiedeln in derſelben Aufgabe mit großem Erfolge Leiſtungen vollbracht hatte. Das Ehrenpräſidium übernahmen u. a. Kardinal-Erzbiſchof Dr. Schulte (Köln), der Oberpräſident der Rheinprovinz Dr. Fuchs, Generalſuperintendent Dr. Klingemann (Koblenz), Regierungspräſident Graf Adelmann (Köln), der Vorſitzende des Rheiniſchen Provinziallandtages Dr. Jarres u. v. a. m. Vor genau zehn Wochen wurde, wie bei der Führung der Gäſte mitgeteilt wurde, der Beſchluß gefaßt, das Werk aufzuführen, vor ſechs Wochen begannen die Proben und vor vier Wochen die Bauarbeiten. In unermüdlicher Arbeit wurde Außerordentliches geleiſtet. Mit Freude und Begeiſterung ſtellte ſich die ganze Godesberger Bevölkerung ohne Unterſchied der Stände, Parteien und Konfeſſionen in den Dienſt des großen Werkes, und bald waren die 400 freiwilligen Mitſpieler, Sänger uſw., gefunden. Die monumentale Sakralbühne wird von zwei Dutzend Scheinwerfern und anderen Beleuchtungskörpern beleuchtet.

Calderons „Welttheater“ iſt auch im Wuppertal ſchon aufgeführt worden, und zwar von einem Kreiſe beſonderer Intereſſenten. Das Werk entſpringt der Zeit, da das Theater in engſtem Zuſammenhang mit dem chriſtlichen (katholiſchen) Kult ſtand. Es erkennt zugleich die höchſte Beſtimmung der Schaubühne, nämlich der der moraliſchen Anſtalt: „Tue Recht! Gott über uns!“ In dieſem, ſeinem Leitſpruch, liegt der tiefere Sinn des Welttheaters. Es wird darin dargeſtellt, wie Gott, der Herr, der in Perſon in der lichten Höhe erſcheint, den Menſchen auf der Erde ihre Rollen zuteilt. Die ebenfalls perſonifizierte „Welt“ verteilt die Koſtüme für den König, die Schönheit, den Reichen, den Landmann, den Weiſen und den Bettler. Jeder hat ſeine Rolle zu „ſpielen“, wie von Engeln in und vom Tode aus dem Leben geleitet, und zum Schluſſe des Stückes hält Gott (der Meiſter) Gerichtstag.

Die handelnden Perſonen ſind von Sprechchören begleitet. Singchöre, Orcheſter, Harmonium und Glockengeläute ſtärken und ſteigern die Stimmung. In ſeiner für die Godesberger Aufführung beſtimmten Faſſung iſt „Das große Welttheater“ in fünf, um das eigentliche Welttheater gruppierte Glieder geteilt: Vorſpiel, erſtes Zwiſchenſpiel, Haupt- und Mittelſpiel, zweites Zwiſchenſpiel und Nachſpiel. Die Szene iſt die ausgeſprochene Myſterienbühne, die ſich in drei Regionen gliedert. Die Godesberger Aufführung unterſcheidet ſich dadurch von der in Einſiedeln (1924/25 unter derſelben Leitung), daß dieſe in der Stilgrundlage des Barock, die Goedsberger in der gotiſchen gehalten wurde.

Der Stimmungseindruck iſt, das ließ ſich ſelbſt bei der durch die denkbar widrige Witterung beeinträchtigten Erſtaufführung feſtſtellen, ein außergewöhnlich ſtarker, ja ein packender, ergreifender und überwältigender. Wenn auch das Ganze nicht völlig den Eindruck des „mechaniſchen“ Theaters bannte, der bei ſolchen ins ſzeniſch Große gerichteten Maſſenaufführungen leicht aufkommt und dem Spiel etwas vom Weſen einer aufgezogenen Rieſenuhr gibt — in der Tat können die Einſatzzeichen und Regiebefehle nur durch weit angelegte Telephonverbindungen und elektriſche Lichtſignale vermittelt werden — ſo verfehlte doch das geſprochene Wort in Calderons zwingender Sprache ſeinen großen Eindruck nicht. Und da iſt es erfreulich, feſtzuſtellen, daß die Regie des Herrn Erkelenz auf den Wortausdruck den allergrößten Wert legt. Die Darſteller der Hauptrollen ſprachen zumeiſt lautgerecht und mit klangvollem Organ und ſind mit nur wenigen Ausnahmen bis in weite Fernen hinaus klar verſtändlich. Ebenſo die Sprechchöre, bei denen man in Art und Tonfall Einflüſſe der Haaß-Berkowſchule feſtſtellen kann.

Jedenfalls darf man ſagen, daß in dieſem gewaltigen Rahmen, dem ins Rieſenmaß geſteigerten Ausdruck, nicht zuletzt auch durch ganz prachtvolle Lichteffekte das Welttheater zu einer Wirkung kommt, die nachhaltig haften bleibt in jedem Beſucher, und man darf ſicher ſein, daß die neue tannenumrahmte, ſtimmungsvolle Kunſtſtätte in Godesberg Abertauſende von rückhaltloſen Bewunderern finden wird.

Für ſpätere Jahre plant man auf der entſprechend umgeſtalteten Godesberger Freilichtbühne auch andere Aufführungen zu bringen. U. a. denkt man an eine ſolche von Vollmöllers „Mirakel“ unter der Leitung Max Reinhardts. K.—

Ueber das Ergebnis der Fahrt liegt nunmehr folgender Bericht vor: Die Nordpolexpedition Amundſens hat auf ihrer Nordpolfahrt kein Neuland entdeckt. Das Schiff geriet am Mittwoch hinter dem Nordpol in ſchwere Nebelwolken, die ſich jedoch zeitweiſe teilten, ſo daß ein Ueberblick über die Gegend möglich war. Hierbei wurden lediglich ungeheure Eismaſſen feſtgeſtellt. Im Verlaufe der Fahrt bildeten ſich an allen Teilen des Schiffes Eisſchichten. Die Mannſchaft mußte infolgedeſſen dauernd die hierdurch entſtehenden Beſchädigungen des Schiffes flicken. Die „Norge" erreichte, ohne vom Kurs abzuweichen, Point Barrow; hier wurde aber das Wetter derart ſchlecht, daß eine Kursänderung beſchloſſen wurde, da ſonſt die Gefahr beſtand, daß das Schiff im Nebel auf die Berge Alaskas ſtoßen könnte. Eine Orientierung war bei Point Barrow infolge des außerordentlich ſtürmiſchen Wetters nicht mehr möglich. Die „Norge" flog darauf, die Küſte Alaskas links laſſend, der Beringſtraße zu, um unter Umſtänden im Gebirge landen zu können. In der Beringſtraße bildeten ſich wieder neue Eisſchichten. Da das Flickmaterial verbraucht war und die Mannſchaft ſich in einem außerordentlich erſchöpften Zuſtande befand, geriet das Schiff in einen kritiſchen Zuſtand. Aus dieſem Grunde wurde beſchleunigte Landung beſchloſſen. Das Schiff erreichte nach 71ſtündiger Fahrt am Freitagmorgen Teller, wo die Notlandung ſtattfand.

GA. **Mailand**, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Von den die Polarexpedition begleitenden Journaliſten liegt aus Teller vorläufig die Schilderung des Verlaufs der erſten beiden Flugtage vor. Darin heißt es: Bevor die „Norge" am Dienstagmorgen mit einer Ladung von 12 Tonnen Spitzbergen verließ, war die Radioſtation in Kingsbay mit Nome in Verbindung, um eine Kontrolle für den weiteren Verlauf der Fahrt zu erzielen. Die „Norge" hat ſofort die Richtung nach dem Pol eingeſchlagen. Bei der Abfahrt bis eine Stunde vor dem Pol hatte das Schiff einen wundervollen Flug über das Gebiet, das Amundſen ſchon im Vorjahre erforſcht hatte. Die Geſchwindigkeit des Schiffes wurde durch indirekte Meſſungen und Beobachtung der Längengrade feſtgeſtellt, da der Flug in einer günſtigen Höhe erfolgte. Das Luftſchiff erreichte den Pol um zweieinhalb Uhr des folgenden Tages (Mittwoch). Mittwochmorgen 7 Uhr war das bisher nicht betretene Polargebiet erreicht. Weiter vorwärts trat reichlicher Nebel ein, der die „Norge" zwang, erheblich zu ſteigen. Häufige Riſſe des Nebelſchleiers geſtatteten Beobachtungen aus weiter Entfernung.

GA. **Rom**, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Der König ließ der Frau des Oberſten Nobili für das Gelingen der Expedition ſeinen Glückwunſch ausſprechen, und die Königin ſandte einen Rieſenſtrauß. Man ließ ferner die Glocken des Kapitols zum Zeichen der Freude Sturm läuten und die Flaggen hiſſen. Die ganze Hauptſtadt war im Nu beflaggt. Norwegiſche, italieniſche und amerikaniſche Flaggen wurden im Umzug durch die Stadt getragen. Der norwegiſche Geſandte wurde auf dem Wege zum Außenminiſter von der Menge begeiſtert gefeiert.

GA. **Neuyork**, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach Meldungen aus Fairbanks iſt bereits mit dem Abmontieren der „Norge" begonnen, die nach den Vereinigten Staaten geſandt wird. Marineſtaatsminiſter Wilbur hat unter dem günſtigen Eindruck der Fahrt der „Norge" erklärt, daß in kurzer Zeit regelmäßige Luftſchiffahrten nach dem Pol ſtattfinden (?) könnten, und daß man mit Hilfe von Luftſchiffen alle Teile der Welt erforſchen werde. Er werde im amerikaniſchen Parlament ſofort beantragen, daß in Amerika der Bau von Luftſchiffen erleichtert würde. Das neue Programm ſoll mit dem Bau eines Metallenkballons beginnen. — So triumphiert Zeppelins Geiſt, der von grundlegender Bedeutung für den Bau moderner Lenkluftſchiffe geweſen iſt, in der internationalen Welt!

Lokales.

Der Regen rinnt . . . ,

der Wind ſtreicht durch die Blätter — ein kalter Schauer ging durch Elberfeld — zur Hebung des Verkehrs das rechte Wetter — grau war der Himmel — und man ſparte Geld. — Doch wend' es ſich zum Guten oder Böſen: — du „ſchöner" Tag, mit Schaudern denk ich dein . . .! — Behüt dich Gott, es wär' ſo ſchön geweſen — es tröſtet uns „Das blonde Kind vom Rhein".

Das iſt im Leben häßlich eingerichtet, — daß mit den Blumen auch der Korſo hin — und das Programm, das, ach, ſo ſchön gedichtet — verlor bei dieſem Wetter allen Sinn. — In deinen Armen, Barmen, wollte ich geneſen, — und wollt' in Elberfeld verkehrshaft glücklich ſein . . .! Behüt dich Gott, da hättiſte bald — gelächelt. — „Halloh, Halloh" mußt' unſer Troſt dann ſein.

Der Nordpol grollt, man will ihn nun entdecken, — dies Unterfangen haben wir gebüßt; — es pfiff der Wind auf den Verkehr aus allen Ecken — hat uns den Sonntag wahrlich recht . . . „verſüßt". — Nimm deinen Schirm, verehrter Zeitgenoſſe, — und etabliere dich als Flug-G. m. b. H. — Behüt dich Gott, du letzte Schirmesſproſſe — mein Regendach hängt im Antennendraht.

Der Regen rann, der Neumarkt überſchwemmte — die ganze Stadt ein Planſchetarium — und der Verkehrstag, ach, er ward zur Ente, — die plätſcherte vergnügt im Regenpott herum. — So zog man denn im Frühlingsflügelkleide — zum Brauſenwerth ins Stadttheater rein. — Behüt dich Gott, verkehrstagsfrohe Freude, — du warſt zu ſchön, um nicht auch feucht zu ſein.

Es ging zum Trulla manche Bügelfalte — die bunten Strümpfe waren ſchmutzbeſpritzt, — und auf dem Großſtadtpflaſter, dem Aſphalte, — iſt manch ein Auto raſend hingeflitzt. — Und flüchteſt du dich an des Hauſes Mauer — ich ſchätzte, daß es wird vergebens ſein. — Behüt dich Gott, dein Nimbus ging zum Trauer — im Sonntagsſtaat ſahſt aus du wie ein — . . . .!

Und haſt du dich in ein Lokal gerettet — und warteſt auf den Ober, der da kommen ſoll — das Saxophon dein Ohr verträtätet — und all der Lärm, er macht dich kuſenvoll. — Dann wirſt du ganz erſchüttert ſchließlich finden, — daß der Verkehrstag nette Seiten hat. — Behüt dich Gott, wenn wir uns Alltags ſchinden — erholt man Sonntags ſich mal eben in der Stadt . . .!

Der Regen rann, die Sonne ſchlief im Pfandhaus — doch der Verkehr — er hat ſich recht bewährt; — und hing der Himmel auch die naſſe Wand aus — ſo ging nicht alles deshalb gleich verkehrt. — Es hat der Petrus eben keine Ahnung, — von all den Zielen des Verkehrsvereins. — Behüt dich Gott — es iſt uns eine Mahnung — wir laden Petrus nächſtens auch mit ein . . .!

Z.

*

Von den Elberfelder Veranſtaltungen wurde trotz des unaufhörlichen Regens die Zuverläſſigkeitsfahrt „Quer durchs Bergiſche Land" durchgeführt. Wir berichten darüber an anderer Stelle im ſportlichen Teil. Mit den Morgenkonzerten half man ſich dadurch, daß man ſie ins Rathaus verlegte, wo namentlich die Hahnerberger Feuerwehrkapelle und die Elberfelder Kurrende mit ihren Vorträgen dankbare Zuhörer fanden. Regen Beſuch fand der Vortrag des Oberleutnants a. D. Reitmeyer über die Luftſchiffahrt „Von Lilienthal bis zur Deutſchen Lufthanſa".

Sturmſchäden.

Mit dem Regengott hatte ſich geſtern Boreas verbunden, der aus vollen Backen blies. Er peitſchte das himmliſche Naß und rüttelte die Baumkronen durcheinander, die an zahlreichen Stellen nicht ſtandhalten konnten. Wiederholt mußte die Feuerwehr ausrücken, um die durch umgewehte Bäume hervorgerufenen Verkehrshinderniſſe zu beſeitigen. So war abends gegen 6 Uhr in der Katernbergerſtraße ein einen Meter dicker Baum vom Sturm umgeriſſen. Zwei Stunden ſpäter ſtürzte in der Königſtr. beim Hauſe 117a ein dicker Baum um, deſſen Wurzeln infolge der dortigen Straßenarbeiten keinen richtigen Halt mehr hatten. Gegen 9,15 Uhr wurde in der Breiteſtraße ein Baum kurz vor der Schwebebahn umgeknickt und lag mit ſeiner Krone teilweiſe auf dem Schwebebahnhof. Faſt zur gleichen Zeit war am Nettelbeckweg ein Baum mit der Wurzel aus dem Boden geriſſen worden; und ſchließlich war in der Ronsdorferſtraße in der Nähe des Böhlerhofes von einem Baum die Krone abgebrochen und lag auf der Straße. Im Nettelbeckweg hatten Vorübergehende den Baum ſchon zur Seite geſchleift, als die Feuerwehr auf der Bildfläche erſchien. In allen übrigen Fällen mußte die Feuerwehr helfend eingreifen und die Bäume zum Teil zerſägen. Auch an Dächern, Telephon- und Telegraphenleitungen ſind vom Sturm mannigfache Schäden verurſacht worden. Mehrere hundert Anſchlüſſe wurden geſtört. Seit heute früh iſt die Macht des Sturmes, der auch die Nacht über noch tobte, gebrochen. Hoffentlich weht uns jetzt bald ein freundlicheres Mailüfterl.

Elberfeld.

Erſtochen.

Verhängnisvoller Ausgang eines politiſchen Streites.

e Wegen der Flaggenfrage kam es am geſtrigen Abend in einer Wirtſchaft im nordweſtlichen Stadtteile unter einigen Gäſten zu Auseinanderſetzungen, die ſich ſcharf zuſpitzten. Als die Beteiligten ſchließlich die Wirtſchaft verließen, ſetzte ſich der Streit in der Marienſtraße fort. Dort wurden die Streitenden handgreiflich. Leider ſollten die Meinungsverſchiedenheiten einen blutigen Ausgang nehmen. Der Kaufmann Paul Bergmann aus der Schuſterſtraße trug zwei Stiche in die Bruſt und den Leib davon. Er wurde ſchwer verletzt dort von einem Polizeibeamten auf der Straße liegend aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Dort iſt er aber bald nach ſeiner Einlieferung den Verletzungen erlegen. Von der Kriminalpolizei wurden heute morgen drei dem Arbeiterſtande angehörende Perſonen verhaftet, die an dem Streit beteiligt geweſen ſind. Von wem die tödlichen Stiche geführt worden ſind, hat noch nicht unzweifelhaft feſtgeſtellt werden können.

e.— **Ein Pfingſtwunſch Wohnungsloſer.** Eine große Pfingſtfreude wäre es für manche Wohnungsſuchenden, wenn ſie auch nur einen bewohnbaren Raum bekommen könnten, um aus der ſchlimmſten Wohnungsnot erlöſt zu ſein. Faſt täglich kommen junge Ehepaare, auch ſolche, die bald ein Kindchen erwarten, mit der Bitte um eine Wohnung zum Wohnungsamt. Ihnen kann nicht geholfen werden, weil es an Angeboten fehlt. Mit nur einem Raume könnten ſie ſich zunächſt behelfen. Alle, die über vermietbare Einzelzimmer verfügen, werden dringend gebeten, dem Wohnungsamt Mitteilung zu machen. Es wird geeignete Mieter angeben und etwa notwendige kleinere Einrichtungen gerne veranlaſſen.

e.— **Univerſitätsſtudium ohne Reifezeugnis.** Der preußiſche Kultusminiſter hatte vor einigen Jahren beſondere Beſtimmungen über die Zulaſſung hervorragend begabter Perſonen zum Univerſitätsſtudium ohne Reifezeugnis ergehen laſſen. Dieſe Beſtimmungen ſind nunmehr durch Erlaß des preußiſchen Handelsminiſters und des preußiſchen Landwirtſchaftsminiſters auf die landwirtſchaftlichen, tierärztlichen, forſtlichen und Handelshochſchulen ausgedehnt worden. Die Anträge ſind an die Prüfungsſtelle für die Zulaſſung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin W. 8, Unter den Linden 4, zu richten.

e.— **Obſt- und Gemüſebeförderung aus Süddeutſchland und vom Rhein.** Bei der Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk in Barmen, Cleferſtr. 10, und Elberfeld, Schloßbleiche 40, liegen Vorſchriften für die Obſt- und Gemüſebeförderung aus Süddeutſchland und vom Rhein aus, die über die Beförderungsmöglichkeiten durch Sonderzüge ſowie über die hierbei zu beachtenden Beſtimmungen Aufſchluß geben. Die Vorſchriften können von Intereſſenten während der Dienſtſtunden von 8 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags eingeſehen werden.

e.— **Eine alte Elberfelderin.** Am 16. ds. Mts. konnte Frau Inſpektor Oberhoff, Neue Nordſtr. 28, Schweſter des bekannten verſtorbenen Paſtors Barner, in großer körperlicher und geiſtiger Friſche ihren 87. Geburtstag feiern.

e.— **Das Union-Theater** bringt zurzeit einen Film heraus, in dem ſich nach langer Pauſe Liane Haid einmal wieder den Freunden ihrer graziöſen Kunſt vorſtellt. Als ehemaliges kleines Ballettmädel der Wiener Hofoper weiß ſie die Rolle der Tänzerin Ingeborg Torſelli in dem Film „Liebesfeuer" mit der Anmut und dem ſprichwörtlichen Charme auszuſtatten, der die Donauſtadt auch heute noch auszeichnet. Theater und Geſellſchaft, glänzende Bilder von Bällen und ſchaurige von einem Theaterbrand geben den äußeren Rahmen dieſes Spiels um die Liebe. Der elegante Liebhaber Alfons Fryland als der Partner Liane Haids iſt unwiderſtehlich, und Paul Biensfeld mimt einen prächtigen alten Ballettmeiſter. — Der zweite Teil wird ausgefüllt durch den ſpannenden Abenteuerfilm „Der Mann ohne Gewiſſen" — aber mit moraliſcher Nutzanwendung. Monty präſentiert ſich in drolligen Situationen, die Deulig-Woche zeigt die Eröffnungsfeierlichkeiten der Geſolei.

e.— **Schaufenſtereinbrecher** ſind in den letzten Nächten wieder an der Arbeit geweſen. So wurde an dem Lebensmittelgeſchäft von Quabach, Aue- und Breiteſtraße-Ecke, eine wertvolle Schaufenſterſcheibe mit einem Stein zertrümmert. Aus der Auslage wurden für etwa 23 Mk. Lebensmittel entwendet.

c.— **Der falſche Anſtreicher mit der Hornbrille.** Hier iſt ein unbekannter, etwa 35—40 Jahre alter Mann aufgetreten, der Wohnungen aufſucht und ſeine Dienſte als Anſtreicher und Tapezierer anbietet. In Wirklichkeit hat er es aber nur auf Diebſtähle abgeſehen, die er in günſtigen Augenblicken ausführt. In mehreren Fällen iſt es ihm auch gelungen, Geldbörſen aus Küchenſchränken und Handtaſchen zu entwenden, ohne daß die Bewohner das geringſte bemerkten. Der Mann trägt braunen Anzug und Hornbrille. Weitere Geſchädigte wollen ſich bei der Kriminalpolizei, von der Heydtsgaſſe, melden, woſelbſt auch Angaben, die zur Ermittlung des Diebes führen können, entgegengenommen werden.

Barmen.

Ein verregneter Verkehrs-Sonntag.

Trotzdem Durchführung des Staffellaufes Schwelm-Barmen und des Blumenkorſos.

b. In der Reihe der Verkehrstage, die der Verkehrsverein Barmen vorbereitet hatte, ſollte der geſtrige Sonntag beſonders Sehenswertes bringen. Leider wurden die Veranſtaltungen durch unaufhörlichen Regen ungünſtig beeinflußt. Sie wurden aber dennoch durchgeführt. Zunächſt am Vormittag der vom Barmer Stadtverband für Leibesübungen übernommene Staffellauf Schwelm-Barmen mit einem Aufmarſch und Werbefeſtzug aller Sportvereine. Wir berichten darüber an anderer Stelle. Am Nachmittag folgte der Blumenkorſo. Er begann an der Zollſtraße und führte durch die Hauptſtraßen der Stadt bis zum Kaiſerplatz. Die Kapelle der Schutzpolizei und eine größere Abteilung berittener Schupo leiteten ihn ein. Damen und Herren vom Barmer Reiter- und Fahrerverein — die Herren zum Teil in rotem Frack — folgten, ebenfalls hoch zu Roß. Radfahrervereine auf einheitlich geſchmückten Rädern, verſchiedentlich prächtige Gruppen bildend, ſchloſſen ſich an. Ein farbenprächtiges Bild boten ſodann die zahlreichen Motorräder und Automobile. Sie wetteiferten im Blumenſchmuck, in originellen und künſtleriſch durchgeführten Ideen. Auch aktuelle Dinge gab es zu ſchauen. So u. a. eine Weltkugel, über deren Nordpol eine Flugmaſchine ſchwebte. Der Niederrheiniſche Verein für Luftſchiffahrt, Sektion Wuppertal, nahm mit einem geſchmückten Wagen teil. Vorne auf dem Kühler ſtand ein großes Modell eines Metallflugzeuges mit erleuchteter Kabine. In einem Bogen über der Glasſchutzſcheibe hing das Modell des Freiballons, gſchmückt mit dem Vereinswimpel, und im Fond des Wagens ſchwebte, von Blumenketten gehalten, ein 1½ Meter langes Zeppelinmodell, ebenfalls mit erleuchteten Kabinen. Leider erlitt ein von Ewald Neuhaus hervorragend geſchmückter zweiter Wagen unmittelbar vor der Abfahrt zur Sammelſtelle einen Kuppelungsbruch, ſo daß nur die Vorſtandsmitglieder im ungeſchmückten Wagen noch mitfahren konnten. Wem von den Beteiligten der Siegespreis zuerkannt werden ſoll, darüber möge ſich das Preisrichterkollegium, das heute mittag zuſammentritt, den Kopf zerbrechen. Hier ſei nur geſagt, daß jeder einzelne ſein Beſtes gab und weder Koſten noch Mühe ſcheute, um zu einem vollen Gelingen der Veranſtaltung beizutragen. Es waren außerordentlich maleriſche und ſchöne Bilder, die dem Auge geboten wurden. Die Veranſtaltung hatte große Menſchenmengen auf die Beine gebracht, die trotz des Regens die Straßen umſäumten und geduldig ausharrten, bis der Zug vorüber war.

Stimmen aus den eingemeindeten Gebieten.

Der Bezirksverein Beckacker-Nächſtebreck beſchäftigte ſich in ſeiner letzten Monatsſitzung mit einem Verkehrshindernis an der Wittenerſtraße, das dadurch entſtanden iſt, daß man eine Laterne, einen Straßenbahnmaſt und einen Waſſerleitungshydranten recht nahe beieinander auf den Bürgerſteig geſetzt hat. Dies hat ſchon oft den Aerger der Straßenpaſſanten hervorgerufen. Wie es möglich geweſen iſt, auf dieſe Weiſe den Weg zu verſperren, iſt unerklärlich. Sodann wurden Klagen laut über mangelhafte Beleuchtung. Der Vorſtand erklärte zwar, daß die Stadt ſich bei der Beleuchtungsfrage entgegenkommend gezeigt habe, jedoch habe ſie allen Wünſchen wegen Mangel an Geld nicht gerecht werden können. — Der Vorſtand wurde beauftragt, erneut wegen einiger Stellen, wo eine beſſere Beleuchtung tatſächlich ein Bedürfnis iſt, bei der Stadtverwaltung vorſtellig zu werden. Aus der Verſammlung wurde auch darauf verwieſen, daß die Stadt Barmen bereits vor einer Reihe von Jahren mit der Reichsbahndirektion verhandelt habe, wegen der Errichtung eines Güterbahnhofes in der Gegend des ſog. Silbertales. Man ſtellte die Frage, ob nicht die Stadt Barmen irgendwelche Verpflichtungen in dieſer Beziehung bei der Eingemeindung übernommen habe. Der Vorſtand konnte hierauf nur erwidern, daß vertraglich nur feſtgelegt iſt, daß die Stadtverwaltung die Errichtung eines Güterbahnhofes „anſtreben" will. Der Vorſtand wurde auch in dieſer Frage beauftragt, Ermittlungen anzuſtellen, ob ſeitens der maßgebenden Stellen beabſichtigt iſt, dieſer Angelegenheit näherzutreten.

Eine beſondere Note erhielt die Sitzung durch einen Vortrag des Rektors Lamberti über das Thema „Aus der Geſchichte unſeres heimatlichen Bodens". Die Ausführungen auf geologiſchem Gebiet gewannen dadurch ein erhöhtes Intereſſe, daß der Redner eine Reihe vorzeitlicher Gebilde und Verſteinerungen vorzeigte, an denen er die Vorgänge in der Natur erläuterte. Es handelte ſich dabei um Fundſtücke, die teils in abgrundtiefen Fundſtellen gefunden wurden.

b.— **Zur Eröffnung des Planetariums** veranſtaltet der Verkehrsverein am Mittwoch dem 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf der Plattform der Stadthalle (bei Regen im Saal) ein Konzert, gegeben von der geſamten Kapelle der Schutzpolizei. Der Reinertrag wird dem ſtädtiſchen Wohlfahrtsamt überwieſen.

b.— **Der Spielplan des Ufa-Palaſtes** bringt in dieſer Woche zunächſt die Ufa-Wochenſchau. Es folgt ein ſpaßhafter Film: „Nein, dieſe Kinder", eine Handlung von Lausbuben, kleinen Mädchen und allerhand Getier. Sehr anſprechend iſt das Schauſpiel: „Seine Hoheit verlobt ſich", Handlung nach dem Schauſpiel „Der Schwan" von Franz Molnar. Den Glanzpunkt des Programms bildet der neue Kammerfilm „Tartüff", ein Filmſpiel nach Molière von Karl Meyer. Ein Ränkeſpiel einer geldgierigen Haushälterin, einer Giftmiſcherin, und eines frechen Betrügers in der Maske eines Heiligen, die aber durch den klugen Enkel eines Greiſes und der tapferen Frau des Betrogenen entlarvt werden. In den Hauptakten ſind Emil Janings, Werner Kraus und Lil Dagover beſchäftigt, die in meiſterhaftem Spiel die Handlung packend zum Ausdruck bringen. Auch der dritte Kreuzworträtſel-Film findet großes Intereſſe.

b.— **Geſchäftsjubiläum.** Am 17. Mai kann die Firma Ewald Jung, Viktoria-Drogerie, Barmen, Süd- und Bredderſtraßen-Ecke, auf ein 25jähriges Beſtehen zurückblicken.

b.— **Filmpalaſt Weſtfalia, Barmen.** Das neue Programm bringt den Film „Menſchen untereinander". Ein anderer Film: „Die Wacht am Rhein" erinnert an die Zeit des Ruhrkampfes. Der Gewaltmethode der franzöſiſchen Beſatzungstruppe ſteht deutſches Durchhalten gegenüber, das ſchließlich zum Siege führt. Ferner ſieht man feſſelnde Bilder von dem Boxkampf Samſon-Hahmann. In der Bühnenſchau lenken der Humoriſt Paulſen und das deutſch-auſtraliſche Meiſterduett Pukow Trevenclefe die Aufmerkſamkeit der Beſucher auf ſich.

b.— **Auf eine 40jährige Tätigkeit im Poſtdienſt** blickt der Poſtinſpektor Hüglin zurück. Ihm ging ein Glückwunſch- und Anerkennungsſchreiben des Präſidenten der Deutſchen Reichspoſt zu.

b.— **Ihren 85. Geburtstag** feiert morgen (Dienstag) die Witwe Anton Teck, Oebderſtraße 113a wohnhaft.

b.— **Vor einem Betrüger** namens Neumann, der im Beſitze eines Wandergewerbeſcheines aus Berlin iſt, wurde kürzlich von der Vereinigten Kaufmannſchaft des Einzelhandels, e. V., Barmen gewarnt. Auf Wunſch teilen wir mit, daß es ſich nicht um Eugen Neumann, Elberfeld-Sonnborn, am Turm 7, handelt.

Theater und Konzerte.

b.— **Sommerkonzerte der Barmer Muſikgeſellſchaft.** Die Barmer Muſikgeſellſchaft veranſtaltet unter Leitung ihres Dirigenten, des ſtädtiſchen Kapellmeiſters Alfred Höhne, regelmäßig jeden Donnerstag auf dem Vorplatz der Stadthalle ihre in den Vorjahren beliebt gewordenen volkstümlichen Konzerte. Zur Mitwirkung ſind erſte Barmer Geſangvereine gewonnen worden.

Vorträge und Verſammlungen.

c.— **Vortrag über Gefangenenfürſorge.** In der Reihe der vom Elberfelder Wohlfahrtsamt veranſtalteten Vorträge aus dem Gebiete des Fürſorgeweſens und der Jugendwohlfahrtspflege ſpricht morgen Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnaſiums, Aue 93, Gefängnispfarrer Vogt über die Gefangenenfürſorge.

Letzte Telegramme.

Die Oppoſition will eine Erklärung.

GA. **Berlin**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Zur Frage der Regierungserklärung erfahren wir noch, daß es urſprünglich in der Abſicht der Regierung gelegen hat, eine Erklärung nicht mehr abzugeben, und zwar mit der Begründung, daß ja alles beim alten geblieben ſei. Es ſollte lediglich eine offizielle Verlautbarung veröffentlicht werden. Die Oppoſitionsparteien von rechts und links haben ſich aber mit dieſer Abſicht nicht einverſtanden erklärt. Sie beſtehen vielmehr auf einer Erklärung im Reichstag, und zwar noch vor Beginn der Pfingſtferien. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß man dann bei dieſer Erklärung auch auf die Flaggenfrage wird zurückkommen müſſen. Die bereits angekündigte Beſprechung mit den Parteiführern dient im weſentlichen der Behandlung dieſer Angelegenheit.

England über Luther.

GA. **London**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Fall Luthers wird in amtlichen wie in politiſchen Kreiſen aufrichtig bedauert, da man größtes Vertrauen zu ſeinem Charakter und ſeinen Fähigkeiten hatte. Man tröſtet ſich aber damit, daß Luthers auswärtige Politik ſeinen Fall überdauern werde, was die Uebernahme der Regierung durch Marx beſtätigen werde.

Die Vaterländiſchen Verbände zur Fürſtenabfindung.

TU. **Berlin**, 16. Mai. (Drahtb.) Die Vereinigten Vaterländiſchen Verbände veranſtalteten am Sonntag vormittag gemeinſam mit dem Stahlhelm, dem Jungdo, den Rechtsparteien und anderen nationalen Organiſationen in 20 verſchiedenen Bezirken Berlins Kundgebungen gegen die geplante Fürſtenabfindung. Die Verbände marſchierten mit Muſik und Fahnen durch die Straßen. Die Teilnahme war im allgemeinen lebhaft.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Offenbarungsfeſt. Dienstag abend 7 Uhr. — Mittwoch morgen 9¼ Uhr. Predigt 10 Uhr. — Mittwoch abend 7 Uhr. — Donnerstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Dienstag abend 7 Uhr. Mittwoch morgen 9,15 Uhr: Predigt. — Mittwoch abend 7 Uhr. — Donnerstag morgen 9,15 Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptſchriftleiter: A. H. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Str; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Darmträgheit
und Stuhlverstopfung beseitigt das gute alte Hausmittel, die blutreinigenden Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen
[illegible]

Was trägt man im Bad?

„Was trägt man im Bad?“ – Eine Frage, die gerade jetzt vor Beginn der Reisezeit besonders häufig aufgeworfen wird und deren ausführliche Beantwortung durch unsere

Vorführung von Forma Badeanzügen

und Neuheiten in Bademänteln

erfolgen soll. - Wir zeigen im Rahmen dieser Veranstaltung ca. 20 Modelle der entzückendsten „Forma“-Badeanzüge mit eingearbeitetem „Forma“-Büstenhalter. - Außerdem führen wir Modelle in „Forma“-Büstenhaltern, „Forma“-Hüftgürteln und „Forma“-Trikotwäsche vor. Die Vorführung geschieht durch Modelldamen in unserem Austellungssaal im 2. Stock am

Dienstag dem 18. Mai 1926

vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Während der Zwischenpausen Konzert. / Zutritt haben nur Damen. / Eintritt frei.

122

LEONHARD TIETZ A'G

v413 **Der ſchönſte Schmuck!**
für Veranden, Balkon, Fenſterbretter uſw. ſind unſtreitig meine weltberühmten echten
Gebirgshängenelken!
Illuſtrierte Preisliſte hierüber, ſowie anderen Balkon-, Gartenpflanz. u. Blumenſam. gr. u. fr.
A. Gnadl, Verſandgärtn. Trudering 199 Oberb.

Nach **Gewicht** waſchen e206
heißt **billig** waſchen!
Pfund trocken gewogen
feucht zurück .... nur 25 ₰
trocken zurück .... nur 30 ₰
gemangelt zurück .... nur 35 ₰
Garantfertige Wäſche zu bill. Stückpreiſen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu
Wäſcherei Almenräder
Barmen-U., Fernſprecher 6183

Will die Hausfrau sparen?
dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der 1387
Waschanstalt Merkelbach
Elberfeld, Königstraße 123g :: :: Fernsprecher 5581.
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schrankfertig
Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung
Abholen und Zustellen frei. – Unser Auto kommt täglich nach Barmen

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50**

Zurück!
Paul Felſch, Dentiſt,
Barmen, Altermarkt 3.
Telephon 825.
Sprechſt. von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Elegante Damenhüte
in allen Farben **fabelhaft billig.** Alte **Strohhüte** werden wie neu **umgenäht** und in 3 **Tagen lieferbar.**
Filzhüte 2.90 – Drucker, Elb., Kipdorf 4

Posten Stores 1-3 Mk.
Dekorationen
spottbillig!
ELBERFELD
Ronsdorferstr. 39
Gardinenfabrikation. Kein Laden.

20% Rabatt!
ELKA-Strumpfhaus
Elberfeld, Altenmarkt 22.
ab Ende Mai: Poststraße 18/20
Turmhofgebäude. k6606
20% Rabatt auf Damenstrümpfe
Herrensocken, Cravatten, Pullover
und kunstseidene Damenunterzeuge. k6606

Ihr Herrenhut
wird **gereinigt** u. **gebügelt** f. **M. 1.90.**
mit Garnitur Mk. 3.50 in 3 Tag lieferbar
Frau Drucker, Elberf., Kipdorf 4.

Ia Elderfettkäse
9 Pfd. **Mk. 6.00** franko.
Dampfkäſefabrik,
Rendsburg.

Regenschirme

Qualitätsware zu mäßigen Preisen

finden Sie in den durch nebenstehende Verbandszeichen kenntlich gemachten, dem Verband Deutscher

Schirm-Spezialgeschäfte VDS

angeschlossenen selbst fabrizierenden Firmen, die Ihnen sachgemäße reelle Bedienung gewährleisten.

ELBERFELD:

Hellermann	Hofaue
Körner Nachf.	Wall
Wichelhaus	Friedrichstr.
Potell	Königstraße
Mönig	Hochstr.—Kölnerstr.
Vollmer	Oststraße
Jansen	Heubruch
Beeker	Kleeblatt
Edelhoff (vorm. Gesser)	Kipdorf

BARMEN:

Hellermann	Altermarkt
Schwiegelshohn	Berlinerstr.
Schäfer	Wertherstr.
Link	Allee

b220

Sport-Rundſchau

Nr. 113 — 1926 · Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · Montag, 17. Mai

Vorrunde um die deutſche Fußballmeiſterſchaft.

Des Weſtens Mißerfolg. — Süd- und Norddeutſchland in Front.

Unter den 16 Vereinen, die in dieſem Jahre die Vorrunde um die Deutſche Meiſterſchaft beſtritten, vermißt man den Namen eines Vereins, der in der Nachkriegszeit noch jedesmal mit im Rennen lag und viermal den ſtolzen Titel „Deutſcher Fußballmeiſter" errang, den Namen 1. F. C. Nürnberg. Um ſeine Nachfolge geht es diesmal. Aber merkwürdig: die Münchener Bayern, in denen viele Leute ſchon den künftigen deutſchen Meiſter erblickten, ſind bereits unterlegen. Die Kunſt eines Pöttinger, Nagelſchmitz, Kutterer, hat nicht genügt, die Leipziger Fortuna auf heimiſchem Boden zu ſchlagen. Die Sachſen hatten ihren großen Tag und gewannen mit 2:0.

Das iſt die erſte große Ueberraſchung der deutſchen Endſpiele und vielleicht ein kleiner Troſt für Weſtdeutſchland, von dem zwei Vertreter ebenfalls ausſcheiden. Vor einer zwei- bis dreitauſendköpfigen Zuſchauermenge wurde der Duisburger Spielverein mit 3:1 vom Hamburger Sportverein geſchlagen. Die Duisburger haben ihren Erfolg vom Jahre 1921, wo ſie die Norddeutſchen mit 2:1 aus dem Rennen warfen, alſo nicht wiederholen können. Der Sieg der Hamburger war verdient.

Auch der V. V. Alteneſſen mußte ſeine Hoffnungen zu Grabe tragen. Einer der ſtärkſten Gegner, der Fußballſportverein Frankfurt, der ſich bekanntlich im Vorjahre bis zum Schlußſpiel durchrang, trat ihm in Frankfurt entgegen und ſiegte mit 2:1.

Auf den weſtdeutſchen Meiſter, V. f. R. Köln (rechts), der im Kölner Stadion den Berliner Vertreter Norden-Nordweſt empfangen ſollte, hatte man in Weſtdeutſchland allenthalben die größten Hoffnungen geſetzt. Das Spiel mußte aber der Bodenverhältniſſe wegen abgeſagt werden und wird nun zu Pfingſten zum Austrag gelangen.

Der V. f. B. Königsberg wurde in ſeiner Heimatſtadt von Hertha Berlin mit 4:0 beſiegt. Das Fehlen des beſten Verteidigers hatte die Mannſchaft der Oſtpreußen doch zu ſehr geſchwächt, um den in dieſem Jahre beſonders guten Berlinern ſtandhalten zu können. 1925 gewann Hertha gegen denſelben Gegner erſt nach Verlängerung mit 3:2.

Es war ſelbſtverſtändlich, daß die Sp. Vgg. Fürth das erſte Hindernis glatt nehmen würde. Die Höhe des Sieges über Viktoria Forſt (5:0) läßt es nun für möglich erſcheinen, daß die Meiſterſchaft in Nürnberg-Fürth bleibt und nur einen kleinen Lokalwechſel zu verzeichnen hat.

Die Ehre Südoſtdeutſchlands wahrte der Breslauer F. C., der ſeinen Dresdener Namensvetter mit 1:0 in der ſchleſiſchen Hauptſtadt ſchlug. Die Breslauer wiederholten damit ihren Erfolg vom Jahre 1925, wo ſie ebenfalls einem ſächſiſchen Vertreter, dem V. f. B. Leipzig, das Nachſehen gaben. Der mitteldeutſche Meiſter trat allerdings ohne ſeinen verletzten Mittelläufer Köhler an, der in der deutſchen Ländermannſchaft gegen Holland in Düſſeldorf unlängſt ein ganz großes Spiel lieferte.

Die höchſte Torzahl erzielte Holſtein Kiel, die den Stettiner Sportklub mit 8:2 in ſeine pommerſche Heimat zurückſchickte.

Für die erſte Zwiſchenrunde, die am 30. Mai ausgeſpielt wird, haben ſich demnach folgende Vereine qualifiziert: Sp. Vgg. Fürth, F. Sp. V. Frankfurt, Fortuna Leipzig, Hertha Berlin, S. C. 08 Breslau, Sp. V. Hamburg, Holſtein Kiel und der Sieger aus dem noch ausſtehenden Spiel V. f. R. Köln (rechts) gegen Norden-Nordweſt Berlin.

*

Duisburger Spielverein gegen Hamburger Sportverein 1:3 (1:2).

Duisburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Es goß in Strömen. Melancholiſche Regenſchirme umſäumten das Stadion. 3000 Unentwegte fröſtelten wie Bettler im Schnee. Kurz, es war vorpfingſtlich temperierte Mißſtimmung. Wärmende Begeiſterung gab's, als die Mannſchaften auf dem Raſen erſchienen. Die Aufſtellung: HSV. Blunck; Riſſe, Beier; Carlſſon, Halvorſen, Lang; Rave, Harder, Ziegenſpeck, Warnecke, Sommer. DSV.: Stachelhaus; Löhr, Sackenheim I; Heine, Gruber, Korb; Holſtein, Sackenheim II, Malſch, Pfeiffer, Fiederer.

Wie die Hamburger ſiegten.

Der HSV. hat Anſtoß. Die Angriffsaktion wird jedoch ſogleich von dem aufmerkſamen Duisburger Mittelſtürmer Malſch unterbrochen und der weſtdeutſche Altmeiſter liegt blitzſchnell in der Offenſive. Jetzt tritt aber das ausgezeichnete Spiel der drei Hamburger Läufer in Erſcheinung, die das Duisburger Angriffstrio vorläufig nicht zur Entfaltung kommen laſſen. Von der Energie und dem Kampfwillen der beiden Mannſchaften erhält man gleich einen Begriff, als Sackenheim II und Riſſe in erbittertem „Kopfduell" ſich gegenſeitig verletzen. Riſſe muß zeitweilig ausſcheiden und auch Sackenheim II muß die Hilfe der Sanitäter in Anſpruch nehmen. Trotz der Härte, mit der auf beiden Seiten gekämpft wird, bleibt das Spiel — das ſei vorweg mit beſonderer Betonung bemerkt — durchaus fair und ritterlich. Auf beiden Seiten kann man bisweilen feine Kombinationsarbeit beobachten. Bei Duisburg vornehmlich zwiſchen Sackenheim II und ſeinen Nebenleuten, bei Hamburg innerhalb der Läuferreihe und zwiſchen Harder und Ziegenſpeck. An beiden Toren ſieht es oft ſehr brenzlig aus, doch können die ausgezeichneten Verteidigerpaare immer in entſchloſſener Weiſe rettend eingreifen. Ganz beſonders fällt ſchon Riſſens taktiſch vorbildliches Spiel auf. Eine Ecke bleibt ohne Erfolg. In der 22. Minute gibt Fiederer einen Eckball ſchön vor das Tor und

der ſtarke Wind drängt das Leder über die Linie.

Blunck wird von zwei Duisburger Stürmern am Eingreifen verhindert. Der Jubel der unentwegt ausharrenden Zuſchauer iſt trotz des naßkalten Milieus ungeheuer groß. Aber die Freude dauert nicht lange.

Vom Abſtoß an geht HSV. in Zickzack-Kombination vor, die Deckung wird auseinandergebogen. Harder paßt exakt an Ziegenſpeck, der ohne langes Zögern aus weiter Entfernung einen Schuß riskiert, der dem ſehr unſicheren Duisburger Hüter

über die Finger ins Netz ſpringt.

Der Ausgleich wird wieder hergeſtellt! Hamburgs ſyſtemvollere Angriffsarbeit ſchafft zahlreiche gefährliche Momente vor Stachelhaus' Tor. Auf der anderen Seite hat auch der Duisburger Sturm einige vorzügliche Chancen, die jedoch der Linksaußen und der Mittelſtürmer in der Aufregung verpaſſen. Fünf Minuten vor dem Abpfiff zum Wechſel führt ſchließlich ein Angriff des rechten Hamburger Flügels

zum zweiten Tor,

das Sommer (Rechtsaußen) durch ſcharfen, aber immerhin haltbaren Flach- und Schrägſchuß erzielt.

Die erſten Minuten nach Wiederbeginn laſſen erkennen, daß der Duisburger Spielverein gewillt iſt, das Verlorene wieder aufzuholen und unter allen Umſtänden den Ausgeich und Sieg zu erzwingen. In der Tat ſieht es auch einige Male böſe für den ehemaligen deutſchen Meiſter aus, doch weiß Riſſe mit großer Ruhe alles zu klären. Allmählich wird HSV. aber wieder überlegen. Die drei Läufer ſchaffen unermüdlich: Carlſſon wird immer beſſer, Halvorſen imponiert durch ſeine Ruhe und ſeinen Überblick und Lang glänzt durch techniſche Kabinettſtückchen. Für Duisburg macht ſich immer fühlbarer bemerkbar, daß die Außenſtürmer ſchlechter und ſchlechter werden. Der Innenſturm iſt ſomit auf ſich angewieſen, iſt aber auch im Gegenſatz zu früheren Spielen bedeutend uneinheitlicher. Der Hamburger Sturm allerdings iſt ebenfalls nicht gerade vorbildlich, was Zuſammenſpiel und rationelle Angriffsweiſe betrifft. Sommer gefällt durch ſeine ſchnellen Flankenläufe und ſein geſchicktes Überſpielen. Dagegen hatte man von Warnecke mehr erwartet. Vergebens wartet man auch auf die berühmten Alleingänge Harders, die er ſich auf dem glatten Boden nicht zutraut. Bezeichnend iſt, daß alle Angriffe meiſt ſchon bei der Duisburger Verteidigung enden, was ein beſonderes Glück iſt, denn Stachelhaus bereitet den Duisburger Anhängern durch ſeine Unſicherheit bange Minuten. Obwohl Ausgleichsmöglichkeiten für Duisburg unbedingt vorliegen, hat man doch das Gefühl, daß ſich die reifere, durchdachtere Spielweiſe der Hamburger durchſetzen wird. So geſchieht es auch. 10 Minuten vor Schluß erzielen ſie

den dritten Erfolg,

gerade, als man es nicht vermutet. Eine Flanke von rechts nimmt Harder an und ſchießt unverhofft aus etwa 18 Meter unheimlich ſcharf und wundervoll placiert in die obere Ecke ein. Duisburger Spielverein iſt endgültig geſchlagen, die letzten Minuten verſtreichen in erfolgloſem Geplänkel. Harder wird jetzt noch ſtärker bewacht. Die Duisburger verſuchen ihr Heil darin noch einmal, daß ſie die Gebrüder Sackenheim austauſchen. Aber diesmal hat der Größere nicht das Glück wie im Endſpiel gegen Schwarz-Weiß Eſſen und ſo blieb es bis zum Schluß, wie es bleiben mußte und wie es verdient war.

F. S. V. Frankfurt — V. V. Alteneſſen 2:1 (2:1)

Eine unverdiente Niederlage der Weſtdeutſchen.

Frankfurt, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Trotz dem ſchlechten Wetter hatten ſich etwa 18000 Zuſchauer eingefunden, die denn auch den Sieg ihrer Landsleute feiern durften. Die Weſtdeutſchen ſpielten unter einem unglücklichen Stern, ſie waren techniſch und taktiſch zum mindeſten ebenbürtig und nur die Schußunſicherheit des Innenſturmes verſchuldete die Niederlage. In der erſten Hälfte mußten die Eſſener gegen einen heftigen Wind ſpielen, ſo daß ſie ſich ſtark auf die Abwehr beſchränken mußten. Die Vorſtöße der Gäſte waren ſtets gefährlich, bei einem Angriff verſchuldet ein Frankfurter Verteidiger einen Handelfmeter, den Sidbeck verſchießt. Nach 10 Minuten kann Gattermann eine Flanke des Linksaußen zum erſten Tore für Frankfurt verwandeln, doch glückt den Weſtdeutſchen nach weiteren 10 Minuten durch Marloh der Ausgleich. Schon 5 Minuten ſpäter kann Arno Strehlke eine Flanke des Rechtsaußen zum ſiegbringenden Tore verwandeln. Nach dem Wechſel iſt Alteneſſen ſtändig überlegen und die Übermacht wird geradezu drückend, als Wallishäuſer etwa für eine Viertelſtunde ausſcheiden muß. Der Ausgleich liegt zwar ſtändig in der Luft ... aber Alteneſſen kann nicht zum Torerfolg kommen. Hervorragend war die Abwehr Frankfurts, beſonders der Mittelläufer Fritz und im Sturm Brettville und A. Strehlke. Bei Alteneſſen gefielen der Innenſturm bis auf das Schußvermögen, der Mittelläufer und der linke Verteidiger. Schiedsrichter Hille (Leipzig) leitete einwandfrei.

Spiele in der erſten Bezirksklaſſe.

Der andauernde Regen hatte die Mehrzahl der Plätze unbeſpielbar gemacht, ſo daß beiſpielsweiſe in Barmen die beiden angekündigten Treffen am Samstag und Sonntag ausfielen. Im Elberfelder Stadion errang S. S. V. Elberfeld vor einer ſpärlichen Zuſchauermenge einen knappen Sieg von 4:3 über den Meidericher Spielverein. Die Meidericher hatten am Samstag mit einer ſchwächeren Elf ſchon ein Spiel in Ohligs ausgetragen, das ebenfalls knapp verloren ging. Mit 3:2 konnte eine aus dem Ohligſer F. C. 06 und Sp. V. Wever zuſammengeſetzte Mannſchaft triumphieren. Germania Elberfeld probierte einige neue Leute aus und unterlag dem Märkiſchen V. V. Linden mit 1:2.

Turu Düſſeldorf unterlag am Samstag dem 1. F. C. Nürnberg, der mit ſeiner zurzeit beſten Mannſchaft zur Stelle war, mit 0:3. Etwa 6000 Zuſchauer hatten ſich trotz des Regens eingefunden, die ein hervorragendes Spiel Nürnbergs zu ſehen bekamen. Beſonders zeichneten ſich Popp, Kugler und Hochgeſang aus; letzterer durch ſeine gewaltige Schußkraft. Er trat auch das erſte Tor, dem Uhl und Huber je ein weiteres folgen ließen. Bei den Düſſeldorfern zeigte wiederum Weſtkämper das beſte Spiel.

S. S. V. Elberfeld — Meidericher S. V. 4:3 (3:2).

Nur die Unentwegten hatten ſich bei dem naßkalten Wetter eingefunden, kamen aber voll und ganz auf ihre Rechnung. Denn beide Mannſchaften lieferten ſich in der einſtündigen Spielzeit, auf die man ſich unter der guten Leitung des Barmer Schiedsrichters Bachmann geeinigt hatte, einen ſchnellen, abwechſlungsreichen Kampf mit vorzüglichen Angriffsleiſtungen. Die Spannung der Zuſchauer wurde dadurch noch beſonders aufrecht erhalten, daß es den Gäſten gelang, jedesmal ein von S. S. V. vorgelegtes Tor ſchnell aufzuholen, bis dann zum Schluß Elberfeld den verdienten Sieg ſicherſtellte.

Die Gäſte, die heute mit einer gegen den Vortag in Ohligs verſtärkten Mannſchaft antraten, hinterließen den Eindruck einer gleichmäßig gut zuſammengeſetzten Mannſchaft. Beſonders gefielen der Mittelläufer Laſchuit, der Mittelſtürmer Kremer, die beide ſchon verſchiedentlich repräſentativ tätig waren, ſowie die linke Sturmſeite.

Der Elberfelder Angriff überraſchte durch Verſtändnis und Schußfreudigkeit. Der verwaiſte Mittelläuferpoſten war durch Eckenſchwiller gut beſetzt. Hinter der ſicheren Verteidigung Wulf—Ehrlenbruch konnte Pfeffer die Leiſtungen Bezolds nicht erreichen.

Germania Elberfeld — Märk. V. V. Linden 1:2 (0:1).

Durch den andauernden Regen, welcher ein einwandfreies Spiel nicht zuließ, erübrigt es ſich, die einzelnen Handlungen zu ſchildern, da von den gezeigten Leiſtungen beiderſeits keine Schlüſſe auf die wirkliche Spielſtärke gezogen werden können. — Germania, mit 4 Erſatzleuten antretend, hatte durch einen Irrtum keinen Torwächter zur Stelle und machte den Gäſten den knappen Sieg recht leicht, da beide Tore durch Kirchner gehalten worden wären. Am kommenden Samstag hat Germania den Fußballverein Duisburg 08 in kompletter Aufſtellung zu Gaſt.

Tura Barmen — S. S. V. Sudberg 2:7 (2:2).

Das Spiel, das auf dem Sportplatz im Höfen zum Austrag gelangte, ergab zunächſt ein völlig verteiltes Spiel. In der zweiten Halbzeit aber konnte die hervorragende Stürmerreihe Sudbergs einen hohen Sieg herausholen.

Zu den Qualifikationsſpielen für die 1. Bezirksklaſſe.

Wie wir hören, hat der V. f. L. Benrath gegen die Entſcheidung des techniſchen Bezirks-Ausſchuſſes Berg-Mark, nach der das Spiel Benrath gegen Germania Elberfeld zur Wiederholung beſtimmt wurde, Proteſt beim Verbands-Fußball-Ausſchuß eingelegt. Sollte dieſem Proteſt ſtattgegeben werden, würde Germania ſtatt gegen Benrath noch einmal gegen Schwarz-Weiß Barmen anzutreten haben, da dann die beiden Wuppertaler Vereine die gleiche Punktzahl beſitzen.

Die Spiele im Reich.

Weſtdeutſchland.

S.S. Elberfeld — Sp. V. Meiderich 4:3; Ohligs F.V.-Wever komb. — Meidericher Sp. V. 3:2; Germania Elberfeld — M.V.V. Linden 1:2; Sp. Vg. Köln-Sülz — A.S.V. Nürnberg 2:2; Sp. Cl. M.-Gladbach — Sürrig 5:2; Kölner B. C. — Viktoria Köln 2:6; Union Krefeld — 1. F. C. Nürnberg 2:2; V. f. B. Ruhrort — Meiderich 06 2:1; V.V. Beek — Alemannia Beek 1:5; Preußen Eſſen — A. S. V. Nürnberg 4:2; Tura 86 Eſſen — Gelſenkirchen 07 3:1; Sportfreunde 07 Eſſen — Dortmund 08 6:2; Weſtfalia Herne — Arminia Marten 7:2; Hermania Kaſſel — Kurheſſen Kaſſel 2:1; S. C. 03 Kaſſel — Tura Kaſſel 3:2; V. f. B. Weidenau — Germania Mudersbahn 2:1; Vorhalle 09 — Hagen 06 1:3.

Berlin.

Union S. C. C. — Berliner Sp. V. 92 2:2. Meteor — Union 92 4:2. Union Potsdam — Tennis Boruſſia 3:5. 1. F. C. Neukölln — Hanſa 07 5:2 (Geſellſchaftsſpiel). V. f. B. Pankow — Vorwärts 1:1.

Norddeutſchland.

Holſatia — Union/Teutonia Kiel 2:13. Blankeneſe — Boruſſia Harburg 1:4. Viktoria Wilhelmsburg — Viktoria Harburg 6:0. Sp. V. Harburg — Hohenzollern/Hertha Kiel 3:5. Phönix Lübeck — Stralſund 07 3:1. ABTS. Bremen — S. V. Emden 6:1.

„Quer durchs Bergiſche Land."

Zuverläſſigkeitsfahrt über 180 Kilometer.

„Gefahren wird bei jeder Witterung", ein knapper, belangloſer Satz, über den das Auge des Leſers ſo oft achtlos hinwegſieht, aber inhaltsſchwer, wenn Jupiter Pluvius das Zepter führt. Und das hat er geſtern in ausgiebigſtem Maße beſorgt, ſehr zum Schaden der motorradſportlichen Veranſtaltung, die vom Motor- und Radſportverein Elberfeld 1922 ausgerichtet war und deren propagandiſtiſche Wirkung infolge des ſchlechten Wetters zu einem großen Teil verloren ging. Die ſportliche Ausbeute war trotzdem nicht gering, denn alle gemeldeten Fahrer mit verſchwindend wenigen Ausnahmen ſtellten ſich zur gegebenen Zeit pünktlich dem Starter.

War es ſchon für die Ordner oder ſonſtigen Funktionäre, die an den verſchiedenſten Punkten auf der auch in landſchaftlicher Beziehung recht vorteilhaft gewählten Strecke Elberfeld—Vohwinkel—Gräfrath—Solingen—Wald—Ohligs—Immigrath—Opladen—Wiesdorf—Mülheim—Troisdorf—Siegburg—Overath—Engelskirchen—Gummersbach—Marienheide—Wipperfürth—Hückeswagen—Bergiſch-Born—Lennep—Lüttringhauſen—Ronsdorf—Elberfeld poſtiert waren oder in Kraftwagen die Fahrer begleiteten, eine regelrechte Strapaze, ſo hatten mehr noch die Motorradritter unendlich viel unter der Unbill der Witterung zu leiden. Wenn alſo Mann und Material auf ihre Zuverläſſigkeit zu prüfen, der Hauptzweck der Fahrt war, ſo iſt er tatſächlich erreicht worden.

Es iſt nicht abzuleugnen, daß den Veranſtaltungen dieſer Art der ſpannende Moment eines Rennens fehlt, aber darum ſind ſie nicht unintereſſant. Es heißt für den Teilnehmer, der ſich mit Ernſt einer Prüfung unterzieht, alle geiſtige Konzentration auf das eine Ziel zu richten, die Bedingungen der Ausſchreibung aufs peinlichſte zu beobachten, denn jeder Fehltritt, auch der geringfügigſte, wird von den Hütern der für die Fahrt aufgeſtellten Sportgeſetze mit unnachſichtlicher Strenge in Geſtalt von Strafpunkten geahndet. Wie die Ritter von Motors Gnaden ihrer Aufgabe in geſchickter Weiſe gerecht zu werden verſuchten, hatten wir auf der Fahrt, dank der freundlichen Stellung eines Preſſewagens, zu beobachten gute Gelegenheit.

In bezug auf die Organiſation war zu Beanſtandungen keine Veranlaſſung gegeben. Die Wegmarkierung ließ bei allen Teilnehmern nicht die geringſten Zweifel ob ihrer Route aufkommen, und es verdient ganz beſondere Anerkennung, daß die Strecke in ihrer geſamten Ausdehnung vorbildlich mit Sanitätspoſten beſetzt war. Leider mußten dieſe hilfreichen Hände in einem bedauerlichen Fall in Anſpruch genommen werden. Der Barmer Wewer, bekannt als Fabrikant der Tornax-Maſchine, die übrigens im Endergebnis ganz vorzüglich abgeſchnitten hat, tat unweit Engelskirchen aus bisher noch ungeklärter Urſache auf ſchnurgerader Landſtraße einen böſen Sturz und blieb mit einer Gehirnerſchütterung bewußtlos liegen, ſo daß er Aufnahme im Krankenhaus Engelskirchen ſuchen mußte.

Daß auch in der Klaſſe der Maſchinen über 500 ccm als Sozia des 4. Preisträgers P. Görze eine Dame mitmachte und alle Anſtrengungen erfolgreich überſtand, wollen wir nicht unerwähnt laſſen.

In der abends im Handelshof vorgenommenen Preisverteilung wurden die folgenden Ergebniſſe bekannt gemacht:

Motorräder bis 250 ccm: 1. Preis: E. Kopp, Gräfrath, 19 P. (Excelſior), 2. Preis: E. Hoffmann, Elberfeld, 162 P. (Triumph).

Klaſſe 250—350 ccm: 1. Preis: Heim, Düſſeldorf, 3 P., 2. Preis: J. Derichs, Elberfeld, 21 P. (Ardie), 3. Preis: P. Karbſtein, Düſſeldorf, 28 P. (Sarolea).

Klaſſe 500 ccm: 1. Preis: E. Bergmann, Elberfeld, 12 P. (Norton), 2. Preis: W. Zurhorſt, Barmen, 18 P. (Pimph), 3. Preis: A. Grieneiſen, Elberfeld, 34 P. (Imperia).

Klaſſe über 500 ccm: 1. Preis: H. Weber, Elberfeld, 0 P. (Indian), 2. Preis: W. Wewer, Barmen, 5 P. (Tornax), 3. Preis: R. Klüßner, Barmen, 6 P. (Tornax).

Motorräder mit Seitenwagen: 1. Preis: C. Steinmetz, Vohwinkel, 35 P. (Indian), 2. Preis: P. Geuer, Elberfeld, 188 P. (Harley Davidſohn).

Die Vereinsmitglieder ſtarteten unter ſich, und es ergaben ſich folgende Wertungen:

Klaſſe bis 350 ccm: 1. Preis: H. Schmerzenreich, Elberfeld, Günther Horſt Hebeler, Elberfeld, je 1 P. (Velocette und A. J. S.).

Klaſſe bis 500 ccm: 1. Preis: E. Stuttberg, Elberfeld, 0 P. (Imperia), 2. Preis: M. Faßmann, Elberfeld, 4 P. (Pimph), 3. Preis: Otto Gilde, Elberfeld, 19 P. (Imperia).

Klaſſe für Maſchinen über 500 ccm: 1. Preis: Alfred Weiſel, Elberfeld, 51 P. (Tornax).

Continental
Fahrrad- u. Kraftrad-Reifen
elastisch, dauerhaft, billig im Gebrauch, aus bestem Cordgewebe

Süddeutſchland.

Repräſentativſpiel in Pirmaſens: Beſetztes — Unbeſetztes Gebiet 1:4. **Aufſtiegſpiele Bayern:** F. C. Bayreuth — F. C. Fürth 2:3. Würzburger Kickers — Schwaben Ulm 2:3. Sp. Vgg. Ingolſtadt — Jahn Regensburg 4:1. S. C. Freiburg — Union Böckingen 2:0. Sp. Vgg. Cannſtatt — Sportfr. Stuttgart 1:4. Phönix Mannheim — V. f. R. Kaiſerslautern 3:2. Sandhofen — Fußball-V. Speyer 2:2. V. f. L. Neu-Iſenburg — Viktoria 94 Hanau 4:2. Haſſia Bingen — Saar 05 Saarbrücken 4:1. München 1860 — Teutonia München 1:3. Eintracht Trier — Guts Muts Dresden 1:1.

Univerſität Münſter weſtdeutſcher Hochſchulmeiſter.

Univerſität Köln gegen Münſter 0:3 (0:2).

— **Köln**, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Kölner Univerſitätsmannſchaft die von Aachen mit 6:1 und die Münſteriſche die von Bonn mit 3:1 beſiegt hatte, fand in Köln das Endſpiel ſtatt. Auch hier machte ſich der Regen überaus ſtörend bemerkbar. Münſter gewann, ohne beſondere Leiſtungen zu zeigen.

•

Die Hockey- und Handballſpiele ſind ſämtlich ausgefallen.

Polizei-S.-V. Berlin deutſcher Handballmeiſter.

GA **Halle**, 15. Mai. (Eigener Drahtb.) Auf dem Platze des V. f. L. Halle wurde die diesjährige deutſche Handballmeiſterſchaft der D. S. B. für Damen und Herren zur Entſcheidung gebracht. Vor ungefähr 12 000 Zuſchauern trafen ſich im Herrenſpiel in der Schlußrunde die Mannſchaften des Polizei S. V. **Berlin** und des mitteldeutſchen Meiſters Polizei S. V. Halle. Ueberraſchenderweiſe konnte der Berliner Meiſter ſeinen Rivalen erſt nach härteſtem Kampfe und wechſelvollem Spiel ſchlagen. Vor der Pauſe hatten die Mitteldeutſchen mehr vom Spiel und kamen ſchon bald zu ihrem erſten Erfolge, um nach zwanzig Minuten bereits mit drei Toren Vorſprung zu führen. Erſt nach dem Seitenwechſel kam der Berliner Meiſter in Form, ſpielte dann allerdings ſtark überlegen und holte innerhalb kurzer Zeit den gegneriſchen Vorſprung wieder auf. Etwa zwanzig Minuten vor Schluß erzielten die Berliner den ſiegbringenden Treffer, um ſo mit 4:3 den Meiſtertitel zu erringen.

Im Damenſpiel blieb die Mannſchaft des S. C. Charlottenburg über den Lehrerinnen T. V. Hamburg dank beſſerer Zuſammenarbeit im Sturm mit 3:1 ſiegreich.

•

Gautag Elberfeld-Barmen.

Der Gau Elberfeld-Barmen des Weſtdeutſchen Spielverbandes hielt am Samstag in Barmen ſeine ordentliche Jahresverſammlung ab. Nach dem Geſchäftsbericht zählt der Gau wie im Vorjahre etwa 30 Vereine mit mehr als 6000 Mitgliedern. In den neuen Ausſchuß wurden gewählt: Scholl (Barmen) als Obmann, Fingerhuth (Barmen) als Geſchäftsführer und Schulte (Velbert) als Kaſſierer. Handballobmann wurde Winkler (Polizeiſportv. Elb.-Barmen) und Leichtathletikobmann Wedding (Elberfeld). Die Leiter des Jugend- und Schiedsrichterausſchuſſes werden noch auf Sondertagungen beſtimmt werden. Der Abſicht der Bezirksleitung, die Zahl der Fußballklaſſen von vier auf drei zu verringern, pflichtete die Mehrheit bei. Doch wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinszahl in den oberen Klaſſen erhöht werden müſſe. Auf der Wahlverſammlung wird der Gau durch Oſthoff, Huckeſtein, Forſthoff (ſämtlich Barmen) vertreten werden.

Der Staffellauf Schwelm-Barmen.

Man muß es dem Barmer Stadtverband für Leibesübungen hoch anrechnen, daß er durch den alljährlich von ihm veranſtalteten Staffellauf Schwelm—Barmen die hohe Kulturaufgabe der Leibesübungen der breiten Oeffentlichkeit darbringt. Man mag über den ſportlichen Wert eines Straßenſtaffellaufs verſchiedener Anſicht ſein. Seine außerordentliche Werbekraft für den aktiven Sport wird man nicht bezweifeln können. Trotz des während der ganzen Veranſtaltung niedergehenden feinen Regens war die Anteilnahme des Publikums recht rege. In der Nähe des Ziels hielt eine große Menſchenmenge die Straße ſogar überdicht beſetzt.

Der Staffellauf gelangte in ſechs Klaſſen zum Austrag. Der Hauptlauf über die 9,3 Kilometer lange Strecke ſah als ausſichtsreichſte Bewerber wiederum den Barmer Turnverein und Schwarz-Weiß Barmen. Nachdem die Sportfreunde Schw.-Weiß vorübergehend die Spitze eingenommen hatten, mußten ſeine Vertreter ſie bald an den Barmer Turnverein abgeben, der das Ziel in der außerordentlich guten Zeit von 23 Minuten und 39 Sekunden als Erſter erreichte. In weitem Abſtande folgte der Oberbarmer Turnerbund, der Polizeiſportverein und die Sportfreunde Schwarz-Weiß, die durch den Sturz eines ihrer Läufer ſtark ins Hintertreffen geraten waren. Der Sieg des Barmer Turnvereins, der den von Schwarz-Weiß im vergangenen Jahre erzielten Rekord um 1⅗ Sekunden unterbot, iſt um ſo anerkennenswerter, als er unter den ungünſtigſten Wetter- und Bodenverhältniſſen errungen wurde.

Auch die Vereine der übrigen Klaſſen legten relativ recht gute Zeiten zurück, wie die nachſtehende Aufſtellung zeigt:

Klaſſe A: 1. Barmer Tv. 1846 23 Min. 39 Sek.; 2. Oberbarmer Turnerbund 25 Min. 3 Sek.; 3. Polizeiſportverein; 4. Sportfreunde Schw.-Weiß.

Klaſſe B: 1. Barmer M. T. V.; 2. Barmer Turngemeinde; 3. Mittelbarmer T. V.; 4. Barmer T. V. II.

Klaſſe C: 1. Schwimmſportfreunde 16 Min. 54 Sek.; 2. Schwarz-Weiß III 17 Min. 4 Sek.; 3. Rotter Turnklub; 4. Tiag Turnerbund.

Klaſſe D: 1. Deutſche Oberſchule 15 Min. 53 Sek.; 2. Barmer M. T. V. 16 Min. 07 Sek.; 3. Barmer T. V. 16 Min. 09 Sek.; 4. Deutſche Jugendkraft.

Klaſſe E: 1. Barmer T. V.; 2. Deutſche Jugendkraft; 3. Barmer S. C.

Klaſſe F (Damen): 1. Oberbarmer Turnerbund; 2. Barmer T. V.; 3. Mittelbarmer T. V.; 4. Rotter Turnklub.

Dem Lauf gliederte ſich eine Kundgebung auf dem Rathausvorplatz an, an der verſchiedene Muſikkapellen und der Barmer Sängerchor teilnahmen. Der Vorſitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen wies auf die Bedeutung der Veranſtaltung hin und ſchloß die eindrucksvolle Kundgebung für die körperliche Pflege und Ertüchtigung mit einem Hoch auf das deutſche Vaterland.

Kreisoffenes Wettſchwimmen in Duisburg mit Auslandsbeteiligung.

Große Ueberlegenheit der Holländerinnen.

Duisburg, 16. Mai 1926.

Die Wettkampffolge, die auch verſchiedene Herrenkonkurrenzen enthielt, wies in manchen Rennen unerwartete Lücken auf. So vermißten wir vor allem die Beteiligung der guten Schwimmerinnen aus Bochum, M.-Gladbach und Elberfeld, die man gerne im Kampf gegen die Damen des Onderlinger Damen-Zwemclubs aus Rotterdam geſehen hätte. Durch deren Teilnahme erhielt das Feſt eine beſondere Note, und zu ihm waren neben verſchiedenen Vertretern der Behörden auch der niederländiſche Konſul erſchienen.

Die Holländerinnen erwieſen ſich zum größten Teil unſeren weſtdeutſchen Schwimmerinnen weit überlegen und konnten daher in faſt allen von ihnen belegten Kämpfen den Sieg davontragen. Ganz hervorragende Zeiten ſchwammen die erſt 14jährige M. Braun und die 19jährige M. Baron. Erſtere gebrauchte zu 100 Meter Freiſtilſchwimmen nur 1:16,9 Min. und letztere für das gleiche Schwimmen 1:17 Min., womit ſie beide die deutſche Beſtzeit der Dresdener Lotte Lehmann von 1:17,2 Min. unterboten. Bezüglich Start, Wende und Stil können unſere deutſchen Damen noch viel von ihnen lernen, und das iſt bitter nötig, wenn ſie in dem am 8. Auguſt in M.-Gladbach ſtattfindenden Damen-Länderkampf Weſtdeutſchland—Holland erfolgreich beſtehen wollen. Mit der Teilnahme an Jugend- und Damenkämpfen nahmen es die Holländerinnen nicht ſehr genau und mußten daher in einigen Rennen vom Kampfgericht diſtanziert werden.

Ein intereſſantes Rennen brachte die Eröffnungs-Juniorlagenſtaffel über 4×100 Meter für Herren zwiſchen Poſeidon Düſſeldorf, Schwimmklub Eſſen-Weſt, Amateur Duisburg und Duisburg 98. Bald führte der eine, bald der andere Verein, ſchon ſchien der Sieg für Duisburg 98 ſicher, als der Schlußmann von Amateur Duisburg noch auf den letzten Metern ſich vorzuſchieben wußte und den Ortsgegner mit 1 Meter am Ziel hinter ſich ließ. In der Herren-Juniorlagenſtaffel über 5×50 Meter wäre dem gleichen Verein, anfänglich hinter Eſſen-Weſt und Poſeidon Düſſeldorf weit zurückliegend, durch ſeinen vortrefflichen letzten Schwimmer beinahe ein zweiter Sieg beſchieden geweſen, fehlte ihm doch nur knapp 1 Meter an dem letzten Vorſprung von Eſſen-Weſt. In der ſehr guten Zeit von 35 Sek. durchtauchten P. Beckers-Ruhrort und H. Muſcheidt, Amateur Duisburg, die 50-Meter-Strecke. Erſterer blieb Sieger, weil bei ihm die Kontrollzeit 35 Sek., bei letzterem aber 35,2 Sek. betrug. In ſämtlichen weiblichen Jugend- und Damenſtaffeln landete der Onderlinger Damen-Zwemclub Rotterdam als Erſter. Auch gewann er neben den beiden oben angegebenen Einzelrennen noch durch Frl. Baumeiſter das Erſtſchwimmen über 100 Meter in 1:29 Min. und wurde durch M. Baron Zweiter im Junior-Springen, die mit Frl. von Lackum vom den V. Duisbg. Schwimmerinnen gleiche Punktzahl habend, erſt durch den dadurch notwendig gewordenen Entſcheidungsſprung unterlag.

Zum Vergleich mit unſeren erreichten Zeiten bringen wir nachſtehend das erſte Ergebnis eines jeden Wettkampfes:

Herren-Juniorlagenſtaffel 4×100 Meter: 1. Amateur Duisburg in 5:40 Min.

Damen-Jugendfreiſtil 100 Meter: M. Braun, Holland, in 1:16,9 Min.

Damen-Juniorbruſtſtaffel 4×50 Meter: 1. Onderlinger D. Z. C. Rotterdam in 3:12,2 Min.

Mädchen-Bruſtſtaffel 4×50 Meter: 1. Münſteriſcher Damen-Schwimmverein in 3:20,4 Min. (Onderlinger D. Z. C. diſtanziert.)

Freiſtil für Herren über 35 Jahre, 50 Meter: 1. J. Haie, Krefeld 93, in 32,6 Sek.

Streckentauchen für Herren, 50 Meter: 1. P. Beckers, Ruhrort 09, in 35 Sek.

Damen-Bruſtſtaffel 4×50 Meter: 1. Onderlinger D. Z. C. Rotterdam in 3:05,6 Min.

Herren-Jugendfreiſtil 100 Meter: 1. W. Vogt, Niederſachſen Münſter, in 1:11,4 Min.

Damen-Jugendbruſt 100 Meter: 1. Frl. Kloſtermann, Münſter, in 1:44 Min.

Damen-Juniorſpringen: 1. Frl. von Lackum, V. Dsbg. Schw., mit 30 Pkt.

Damen-Lagenſtaffel 4×50 Meter: 1. Onderlinger D. Z. C. Rotterdam in 2:52,6 Min.

Damen-Erſtſchwimmen 100 Meter: 1. Baumeiſter, Rotterdam, in 1:29 Min.

Damen-Jugendbruſtſtaffel 4×50 Meter: 1. Onderlinger D. Z. C. Rotterdam in 3:10 Min.

Damen-Freiſtilſchwimmen 100 Meter: 1. Frl. M. Baron, Rotterdam, in 1:17 Min. (Frl. Erkens-Oberhauſen gebrauchte infolge verzögerten Starts und ſchlechter Wenden 1:18,4 Min.).

Herren-Juniorfreiſtilſtaffel 4×50 Meter: 1. S. C. Eſſen-Weſt, 2:47 Min.

Waſſerballſpiel: Amateur S. C. Duisburg gegen S. C. Eſſen-Weſt 5:2 (Halbzeit: 3:2).

S. C. Charlottenburg gewinnt Potsdam-Berlin.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Zum 19. Male kam heute bei nur mäßigem Wetter, aber ganz hervorragender Beteiligung und unter außerordentlicher Anteilnahme der Bevölkerung, die an verſchiedenen Wechſelſtellen und beſonders auf dem Sportplatz Tiergarten, dem Endziele der Staffel, geradezu lebensgefährlich ſich zuſammenballte, der traditionelle Staffellauf Potsdam-Berlin zum Austrag. Den Löwenanteil konnte der S. C. Charlottenburg einheimſen, der allein mit 20 Mannſchaften an der Staffel teilnahm und

in neun Klaſſen den erſten Platz

belegte. Außer der Hauptklaſſe gewannen die Charlottenburger mit der zweiten Mannſchaft, der erſten Jugend, der niederen Jugend, der erſten Frauenmannſchaft, der niederen Frauenmannſchaft, den alten Herren und den niederen Knaben. Außerdem fiel ihnen noch der Martin-Berner-Wanderpreis zu.

Das Rennen in der Hauptklaſſe verlief äußerſt intereſſant und brachte Kämpfe, die dieſe Großſtaffel bislang nicht geſehen hat. Borner (Teutonia) ſicherte ſich kurz nach dem Start einen kleinen Vorſprung, doch ſchon nach dem Wechſel ging Hübener vom D. S. C. Berlin an die Spitze. Der D. S. C. konnte dann auf dem erſten Drittel der 25 Kilometer langen Strecke dieſen Vorſprung auf faſt 200 Meter ausdehnen. An zweiter Stelle lag bereits der S. C. C. vor Polizei S. V., und B. S. C. Brandenburg und Zehlendorf folgten dichtauf. Am Stern im Grunewald konnte der S. C. C. vorübergehend die Führung übernehmen, mußte ſie aber bald wieder an den D. S. C. abgeben. Die Führung lag von hier ab dauernd zwiſchen den beiden Vereinen, die ſich einen hervorragenden Kampf lieferten. Erſt im letzten Straßenzuge gelang es den Charlottenburgern ſich endgültig an die Spitze zu ſetzen und mit etwa 120 Meter Vorſprung das Ziel zu durcheilen, von der tauſendköpfigen Zuſchauermenge begeiſtert bejubelt.

Hauptklaſſe, 25 Kilometer: 1. S. C. Charlottenburg 1:00,50,4 Stunden; 2. D. S. C. Berlin 1:01,20,5 Stunden; 3. Polizei Berlin 1:02,14,2 Stunden; 4. B. S. C. Berlin 1:02,23 Stunden; 5. Brandenburg Berlin 1:03,24,2 Stunden; 6. Zehlendorff 88.

Klaſſe der Fußballvereine, 10 Kilometer: 1. S. V. Diskontogeſ. 30:22 Minuten; 2. Adler 1912 Berlin; 3. V. f. V. Luckenwalde.

Knabenklaſſe: 1. Brandenburg 28:15 Minuten.

Frauenklaſſe: 1. S. C. Charlottenburg 24:02 Minuten.

Ringsport

Elberfelder Ringer in Liſſabon.

Nicht nur die Ringſportler in unſerem Leſerkreiſe dürften die nachſtehenden Zeilen eines in Liſſabon lebenden Barmers intereſſieren, die er liebenswürdigerweiſe an uns richtete: Als geborener Barmer, der ſich bereits einige Jahre in Liſſabon niedergelaſſen hat, und der ſtets mit großer Liebe an ſeinem Vaterlande hängt, möchte ich Ihnen mit nachfolgenden Zeilen von hier einige Nachrichten zukommen laſſen, welche beſtimmt in meiner Vaterſtadt freudig aufgenommen werden dürften: Seit nahezu drei Wochen wird hier im größten Sportetabliſſement „Coloſſeu“ eine bedeutende Ringkampfkonkurrenz ausgetragen, an der augenblicklich wohl die hervorragendſten Ringer von Weltruf teilnehmen. Ich möchte nur die Namen Petrowitſch und den Weltmeiſter 1925 Jaan Jago unterſtreichen. Nun — um zu dem Zwecke meiner Zeilen zu kommen — kann man auch feſtſtellen, daß ſich unter all den Koloſſen beſonders ein Ringer durch ſeine faire, anſtändige Manier der ungeteilten Sympathie der Portugieſen erfreut, er bucht ſeine bisherigen Erfolge ſchlicht für „Elberfeld“. Es iſt Joſef Kunſt, deutſcher Meiſter im Mittelgewicht, ein Elberfelder; er hat bis jetzt bewieſen, daß ſeine heimatlichen Farben auch hier im fernen Süden ſportliche Erfolge haben. Ferner kämpft Karl Kornatz, Weltmeiſter, Deutſchland, hier. Beide genießen die Anerkennung der Spanier und Portugieſen.

Hand- und Fußballmeiſterſchaft der D. T.

— **Berlin**, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem prächtigen Hubertus-Sportplatz in Wilmersdorf begannen am Samstag die Entſcheidungsſpiele um die Hand- und Fußballmeiſterſchaft der Deutſchen Turnerſchaft. Die beiden Vorrundenſpiele zur Handballmeiſterſchaft der Männer nahmen folgenden Ausgang: TSV. Spandau 1860 gegen MTV Saalfeld 5:2 (2:1), ATV. Leipzig-Connewitz gegen TV Neufahrwaſſer 8:1 (4:1). Bei den Handballſpielen der Damen ſiegten die Hamburger Turnerſchaft Barmbeck-Uhlenhorſt überlegen mit 9:0 (3:0) gegen MTV. 1862 Weißenfels und der Turnerbund Neukirch-Breslau gegen Königsberger Turnklub mit 3:0 (2:0). Das Fußballſpiel war ein ausgeglichener Kampf zweier gleichwertiger Mannſchaften. Der Hamburg-Rothenburgsorter TV. ſiegte erſt nach Verlängerung mit 4:3 über den ATV. Weida, nachdem das Spiel bei regulärem Spielſchluß 3:3 geſtanden hatte. Die Hamburger treffen in der Zwiſchenrunde mit TV. Holzhauſen zuſammen.

Bei den heutigen Handball-Zwiſchenrundenſpielen konnte der TSV. Spandau 1860 den ATV. Leipzig-Connewitz mit 4:3 (2:1) ſchlagen und ſich ſomit für das Endſpiel am 6. Juni qualifizieren. Bei den Frauen gelang es dem Hamburger TSV. Barmbeck Uhlenhorſt, über den T. V. Breslau-Neukirch mit 2:1 (0:1) zu triumphieren und ſich gleichfalls die Teilnahme an der Endrunde zu ſichern.

Tagung des Deutſchen Hockey-Bundes.

— **Bad Pyrmont**, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstag tagten der Vorſtand und die Ausſchüſſe des Bundes, am Sonntag ſtieg dann die ordentliche Jahreshauptverſammlung, auf der ſieben Landesverbände mit 468 Stimmen vertreten waren. Aus den Verhandlungen dürfte beſonders der Entſchluß Nordoſtdeutſchlands intereſſieren, der für drei Jahre von den Silberſchildſpielen diſpenſiert zu werden wünſchte, weil die Spielſtärke des Verbandes von der der anderen Landesverbände zu verſchieden ſei und man nach drei Jahren hoffe, nicht wieder mit 25:0 zu verlieren. Ein ſüddeutſcher Antrag, den Bundestag nur alle zwei Jahre abzuhalten, wurde abgelehnt. Auch ein Antrag, daß die Anträge zum Bundestag erſt durch den Bundesvorſtand eingereicht werden müſſen, fand bei den Vertretern keine Gegenliebe.

Großer Preis der Solitude.

Stuttgart, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das internationale Motorradrennen um den Großen Preis der Solitude kam heute auf einer 267,6 Kilometer langen Rundſtrecke zum Austrag. Leider wurde die Veranſtaltung durch das denkbar ſchlechteſte Wetter beeinträchtigt. Ein anhaltender dichter Nebel, der ſich in den Nachmittagsſtunden in ein Gewitter auslud, machte den Fahrern viele Schwierigkeiten. Es kam ſchon beim Start zu einigen Stürzen, beſonders die Ausländer hatten darunter ſehr zu leiden. Im allgemeinen aber verlief das Rennen ausgezeichnet. Den größten Erfolg trugen die B.-M.-W.-Maſchinen davon, die in drei Klaſſen ſiegreich blieben. Die beſte Zeit des Tages fuhr Henne (München) auf B. M. W. mit 3:07,34 Std. und einer Stundengeſchwindigkeit von durchſchnittlich 85,041 Kilometer, der damit den Großen Preis der Solitude gewann. Am Schluß des Rennens wurde ein Klubkampf Köln — Stuttgart ausgetragen, den der M. S. C. Köln zu gewinnen vermochte.

Klaſſe 6: 1. Friedrich Zſchochau auf D.K.W. 3:51,04 Std., 2. Zick (Oberhauſen) auf Puch 3:58,40,2 Std.

Bis 250 ccm: 1. Stelzer auf B. M. W. 3:22,51,4 Std., 2. Gehrung (Stuttgart) auf Ermag 3:30,10 Std.

Bis 350 ccm: 1. K. Adam (München) auf A. J. S. 3:16,08,4 Std., 2. Kagerer (München) auf Sunbern 3:22,39,1 Std.

Bis 500 ccm: 1. Henne (München) auf B.M.W. 3:07,34 Std., 2. Thunshirn (Nürnberg) auf Ardie 3:15,38,2 Std.

Bis 750 ccm: 1. Raebel (Apolda) auf B.M.W. 3:17,09,3 Std., 2. Dieffenbach (Mannheim) auf B.M.W. 3:28,34,2 Std.

Bis 1000 ccm: 1. Köpper (Berlin) auf Harley-Davidſon 3:10,52 Std., 2. Bruders (Nürnberg) auf Viktoria 3:28,34,2 Std.

Teutoburger Waldrennen.

Joſeph Müller (Düſſeldorf) der Held des Tages.

Bielefeld, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf der 17 Kilometer langen Rundſtrecke bei Bielefeld kam heute das vom Automobil-Klub Weſtfalen ausgeſchriebene „Teutoburger Waldrennen“ zur Durchführung. Die leidigen Witterungsverhältniſſe brachten auch dieſem Rennen manchen Abbruch. Auf der verregneten Strecke konnten naturgemäß keine hervorragenden Zeiten gefahren werden. Die abſolut ſchnellſte Runde des Tages fuhr Deilmann jr. (Dortmund) auf Daimler in 10:06,24 Minuten. Die abſolute Beſtleiſtung erzielte Guilleaume (Berlin) auf Steyer, der damit den Dürkopp-Wanderpreis gewann. Die Organiſation war gut, ſo daß die Fahrt einen reibungsloſen Verlauf nahm. Die Ergebniſſe:

Touren- und Sportwagen,
8 Runden je 17 Kilometer:

Klaſſe 1 (Wagen bis 4 P.S.): Induſtriefahrer: 1. Butenuth, Hannover (Hanomag), 45,47; 2. Schaper, Hannover (Hanomag), 51,20; Privatfahrer: 1. Dr. Ulrich Kerwer, Bonn, (Opel), 51,26.

Klaſſe 2 (Wagen bis 8 P.S.): Induſtriefahrer: 1. Walther, Hameln (Selve), 35,09; 2. Krietemeyer, Bielefeld (Dürkopp), 38,52; 3. Feldmann, Hamm (Hanſa), 38,57; Privatfahrer: 1. Kimpel, Ludwigshafen (Mercedes), 36:17,48.

Klaſſe 3 (Wagen über 12 P.S.): Induſtriefahrer: 1. Carraciola, Dresden (Mercedes), 34,45; Privatfahrer: 1. von Guillaume, Berlin (Steyer), 34:20,12.

Rennwagen,
6 Runden je 17 Kilometer:

Klaſſe 4: Induſtriefahrer: 1. Joſeph Müller, Düſſeldorf (NSU), 1:14,52,24; 2. Jörns, Rüſſelsheim (Opel), 1:19,46,12.

Rund um die Heinleite.

Belloni und Gugau Sieger.

— **Erfurt**, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die 5. große deutſche Induſtrie-Straßenfahrt, das Heinleite-Rennen, ging am Sonntag über die 290,6 Kilometer lange Strecke Erfurt - Gotha - Friedrichroda - Barchfeld - Eiſenach - Mühlhauſen - Nordhauſen - Sangershauſen - Erfurtp vor ſich. Die Fahrt über dieſe gefürchtete, zum weitaus größten Teil bergige Strecke endete mit einem überlegenen Siege des Opelfahrers Belloni (Italien), der gemeinſam mit dem Schweizer Rotter auf dem letzten Teil des Rennens die übrigen Teilnehmer hinter ſich laſſen konnte und den Endſpurt gewann. Von den Herrenfahrern zeichneten ſich drei gemeinſam in der 2. Hauptkontrolle Sangeshauſen ein. Der Frankfurter Gugau konnte ſich von ſeinen Kollegen losmachen und einen nicht unerheblichen Vorſprung gewinnen, den er bis ins Ziel hinein zu behaupten vermochte.

100 Yards in 9 Sekunden!

GA **Neuyork**, 17. Mai. (Drahtb.) In Los Angeles hat der amerikaniſche Schnelläufer Paddok einen neuen Weltrekord aufgeſtellt, indem er 100 Yards in 9 Sekunden durchlief.

Sportplatz 1. Sport-Vrg. Solingen-Gräfrath am Walder Wasserturm.

Pfingst-Samstag nachmittag 6½ Uhr:

1. F. C. Nürnberg

in bester Aufstellung gegen

1. Sport-Vrg. Soling.-Gräfrath
Walder B. V. kombiniert.

Im Tor der kombinierten Mannschaft: Helduser-Remscheid.

Stehplatz: im Vorverkauf 80 Pfg
an der Kasse 1.– Mk.

Vorverkaufsstellen: Elberfeld: Restaurant Raffert, Klotzbahn; Vohwinkel: Restaurant Scholz, gegenüber dem Schwebebahnhof.

Auskunft u. Kartenanforderungen
— an Telephon 1763 Solingen. — e401

Bergiſch Land

Nr. 113 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 17. Mai

Eröffnung des zeitungswiſſenſchaftlichen Inſtituts in Dortmund.

WTB Dortmund, 15. Mai. Aus Anlaß der diesjährigen Hauptverſammlung des Vereins niederrheiniſch-weſtfäliſcher Zeitungsverleger fand im Feſtſaal der hieſigen Stadtbibliothek die feierliche Eröffnung des zeitungswiſſenſchaftlichen Inſtituts ſtatt, das in enger Verbindung mit der Landesuniverſität Münſter ſtehen ſoll. Errichtet wurde das Inſtitut gemeinſam von dem niederrheiniſch-weſtfäliſchen Zeitungsverlegerverein, der Stadt Dortmund und der weſtfäliſchen Landesuniverſität Münſter. — Die Hauptverſammlung des Vereins niederrheiniſch-weſtfäliſcher Zeitungsverleger war von Verlegern aller Parteien beſucht. Unter den Ehrengäſten befanden ſich u. a. Regierungspräſident König-Arnsberg, der Rektor der Landesuniverſität Münſter, Profeſſor Hoffmann. Die Tagung wurde eröffnet durch einen feierlichen Begrüßungsakt im Dortmunder Kaſino, wobei das Mitglied des Reichsrates, Verleger Lenſing ſen., die Erſchienenen begrüßte. Regierungspräſident König wies darauf hin, daß die Vertreter aller politiſchen Parteien zur einigenden Zuſammenarbeit verſammelt ſeien. In der Hauptverſammlung wurde der langjährige Vorſitzende des Vereins, Verleger Otto Dierichs-Bochum, einſtimmig wiedergewählt.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA Ronsdorf, 16. Mai. In der letzten Stadtverordnetenſitzung ſtand an erſter Stelle die Unterbringung der ſtädt. Sparkaſſe, die bisher noch im Stadtratsſaal untergebracht iſt. Ein Teil der Stadtverordneten war für Errichtung eines zeitgemäßen Neubaues, während ein anderer Teil die Unterbringung der Sparkaſſe in dem alten Rektoratſchulgebäude befürwortete. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, wurde die Vorlage der Bau- und Finanzkommiſſion zur weiteren Entſcheidung überwieſen. Zur Feſtſtellung des Etats 1926 lag eine Anzahl Anträge der verſchiedenen Fraktionen vor. Angenommen wurde ein Antrag auf Erhöhung der Unkoſtenentſchädigung für Stadtverordnete und Ausſchußmitglieder; ferner die Neubeſetzung der Stadtbaumeiſterſtelle und die Streichung einer Anzahl kleinerer Ausgaben, um weitgehende Sparſamkeit zu erzielen. Die Hauptpunkte, Feſtſetzung der Gewerbeſteuer für das Jahr 1926 ſowie die Annahme des Geſamtetats 1926, mußten infolge der vorgeſchrittenen Zeit auf Montag vertagt werden. Beantragt wird ſeitens der Rechten, an Gewerbeſteuern zu erheben 400 Prozent vom Ertrage und 700 Prozent vom Kapital.

⌗ Mettmann, 16. Mai. Der Bürgermeiſter hat die Stadtverordneten zum kommenden Dienstag zu einer Sitzung einberufen. Einer der bedeutendſten Punkte iſt die Aufſtellung des kommunalen Bauprogramms für das Jahr 1926. Weiter werden noch beraten der Etat des Waſſerwerks, die Beſchaffung eines ſtädt. Perſonenkraftwagens, die Bürgſchaftsübernahme für ein von der Reichsverſicherungsanſtalt für Angeſtellte dem Handwerk gewährtes Darlehen und ein Antrag der Sozialdemokraten auf Bereitſtellung von Mitteln für die Beſchaffung von Fachzeitſchriften für die Stadtverordneten und Kommiſſionsmitglieder.

—0— Wipperfürth, 16. Mai. Die geſtrige Stadtverordnetenverſammlung ſtand im Zeichen der Etatsberatung. Bürgermeiſter Dr. Graf erſtattete den Verwaltungsbericht für 1925. Er verbreitete ſich über die ſchwierige Wirtſchaftslage in der Berichtszeit, die auch auf alle Gebiete der Stadtverwaltung hemmend gewirkt und größte Sparſamkeit zur Pflicht gemacht habe. Er hoffte, daß die Stadt, abgeſehen von einer aus früherer Zeit herrührenden Schuld, für deren Ablöſung eine Anleihe bereits beſchloſſen ſei, ohne Fehlbetrag ins neue Etatsjahr eingehen könne. Aus dem Bericht iſt noch beſonders zu erwähnen: Von den 6827 Einwohnern der Gemeinde entfallen 4052 auf die Stadt und 2785 auf das Land. Im Berichtsjahr ſind 13 Einfamilienhäuſer gebaut und 6 Wohnungen durch Brand zerſtört worden. Das Obdachloſenheim beherbergte 1496 Perſonen. Die Volksſchulen wurden von 728 Kindern beſucht, die Berufsſchule von 113, das Gymnaſium von 224 und die Aufbauſchule von 23 Schülern. Die Zahl der Erwerbsloſen betrug am 1. April 358 Hauptunterſtützungsempfänger und 420 Zuſchlagsempfänger. Der Abſchluß des Elektrizitäts- und Waſſerwerkes und der Sparkaſſe war gut. Die Durchberatung des klar und überſichtlich aufgeſtellten Stadtetats ging glatt vonſtatten. Die Anſätze der Verwaltung und Finanzkommiſſion fanden die Zuſtimmung der Verſammlung. Der Geſamtetat wurde auf 544 770 Mark feſtgeſetzt. Durch Gemeindeſteuer-Umlage ſind rd. 154 000 Mark aufzubringen. Zur Deckung derſelben wurde beſchloſſen, wie auch im Vorjahr, 250 Prozent der Grundvermögensſteuer vom bebauten Beſitz, 400 Prozent bei unbebautem Beſitz und je 600 Prozent der Gewerbeſteuern vom Kapital und Ertrag zu erheben. Da die Gewerbeſteueranſätze nach Mitteilung des Vorſitzenden jedoch noch nicht ſicher zu ſchätzen ſind, muß mit der Möglichkeit einer Erhöhung der Prozente gerechnet werden, ohne daß dadurch aber das vorgeſehene Sollaufkommen an Gewerbeſteuern eine Aenderung zu erfahren braucht. Aus der Verſammlung wurde noch eine Erhöhung der Wohlfahrtsunterſtützungsſätze und Ergänzung der Wohlfahrtskommiſſion angeregt. Die Verſammlung bewilligte zum Schluß zu dem vom Staate beabſichtigten Neubau eines Amtsgerichts und Kataſteramtes einen Zuſchuß, der demnächſt aus Anleihemitteln gedeckt werden ſoll.

Abſchlußprüfung an der Kreisverwaltungsfachſchule.

⌗ Vohwinkel, 16. Mai. An der Verwaltungsfachſchule des Kreiſes Mettmann in Vohwinkel fand unter dem Vorſitz des Bürodirektors Müller-Vohwinkel die Abſchlußprüfung ſtatt. Von 17 Prüflingen beſtanden 13 das Examen.

Ungültige Mettmanner Polizeiverordnungen

r. Mettmann, 17. Mai. Vor einiger Zeit war Dr. M. mit ſeinem Kraftwagen durch die Breiteſtraße in Mettmann mit einer Geſchwindigkeit von mehr als 15 Kilometer gefahren, wie ein Polizeibeamter mit Hilfe einer Stoppuhr feſtgeſtellt hatte. Nach einer Polizeiverordnung vom 10. September 1924 durften Kraftfahrzeuge nicht mit einer größeren Geſchwindigkeit als 15 Kilometer durch die erwähnte Straße in Mettmann fahren. Das Amtsgericht erachtete die Polizeiverordnung vom 10. September 1924 für rechtsgültig und verurteilte Dr. M. zu einer Geldſtrafe. Dieſe Entſcheidung focht Dr. M. durch Reviſion beim Kammergericht an, beantragte ſeine Freiſprechung und behauptete, mit Hilfe einer Stoppuhr könne nicht die Geſchwindigkeit eines Kraftfahrzeuges feſtgeſtellt werden, die Polizeiverordnung vom 10. September 1924 ſei auch ungültig. Der Generalſtaatsanwalt trat der Reviſion bei und betonte, die Polizeiverordnung vom 10. September 1924 ſei ungültig, weil ſie nicht im amtlichen Publikationsorgan veröffentlicht worden ſei. Der 1. Strafſenat des Kammergerichts hob auch die Vorentſcheidung auf und ſprach den Angeklagten frei. Die Polizeiverordnung ſei ungültig, weil ſie nicht im amtlichen Publikationsorgan veröffentlicht worden ſei; die früher erlaſſene Polizeiverordnung vom 18. Auguſt 1923 ſei ungültig, weil ſie nicht von der zuſtändigen Behörde — Miniſter bezw. Regierungspräſidenten — erlaſſen worden ſei. (1. S. 691. 25).

Weiterer Rückgang der Arbeitsloſigkeit.

⌗ Velbert, 16. Mai. Der Rückgang der Erwerbsloſenzahlen im Bereiche der Niederbergiſchen Induſtrie, der ſeit einigen Wochen zu verfolgen iſt, war auch in der abgelaufenen Woche zu verzeichnen. In Velbert war der Rückgang der Erwerbsloſen ſehr bedeutend. In Heiligenhaus iſt dagegen nur ein ganz geringer Rückgang der Erwerbsloſigkeit zu verzeichnen. Am Bahnbau nach Kettwig werden 180 Notſtandsarbeiter beſchäftigt. Auch das Arbeitsamt in Neviges verzeichnet eine leichte Abnahme der Erwerbsloſenziffer. Die Stadt Neviges beſchäftigt ſchon ſeit Wochen keine Notſtandsarbeiter mehr.

Kapellenbau in Flandersbach.

⌗ Wülfrath, 17. Mai. Den unausgeſetzten Bemühungen des Pfarrers Kauws iſt es zu verdanken, daß die Ortſchaft Flandersbach eine Kapelle erhält. Das Gelände wurde von den Rheiniſchen Kalkſteinwerken zur Verfügung geſtellt, während Pfarrer Kauws unter größten Anſtrengungen einen erheblichen Teil des Baukapitals zuſammenbrachte. Die Kapelle ſoll in Bringmannshaus errichtet werden. Man gedenkt mit den Bauarbeiten bereits am 1. Juni zu beginnen.

Beſchäftigung jugendlicher Erwerbsloſer.

(:) Wald, 17. Mai. Auch hier wurde eine beſondere Fürſorge für jugendliche Erwerbsloſe eingerichtet. Alle beſchäftigungsloſen Jugendliche bis zum 17. Lebensjahre werden zu leichten Pflichtarbeiten und zu erweitertem Berufsſchulunterricht und zu Turnübungen herangezogen.

Gasfernverſorgung.

(:) Gräfrath, 17. Mai. Der von den Stadtverordneten beſchloſſene Anſchluß der Gemeinde Gräfrath an die Gasfernverſorgung des R. W. E. iſt nunmehr fertiggeſtellt worden. Das R. W. E. hat die Gaslieferung aufgenommen, und mit der Verteilung konnte bereits begonnen werden. Das ſtädtiſche Gaswerk wird nun ſtillgelegt. Die Bürgerſchaft iſt mit der Leucht- und Brennkraft des neuen Gaſes allgemein zufrieden.

Waldbauverein.

⌐ Lennep, 16. Mai. Die bergiſchen Waldbauvereine veranſtalten ihre diesjährige Sommerverſammlung am Donnerstag dem 27. Mai in Wiehl, verbunden mit einer Lehrwanderung durch das Revier der Fürſtl. Wittgenſtein'ſchen Oberförſterei zu Schloß Homburg bei Nümbrecht im Oberbergiſchen. Nach dem Programm iſt Sammelpunkt am Bahnhof Wiehl vormittags 8 Uhr. Nachmittags findet daſelbſt eine Ausſprache über forſtliche Angelegenheiten der Waldbauvereine ſtatt.

Nachtfernſprechbetrieb in Radevormwald.

Radevormwald, 15. Mai. Von heute ab beſteht nunmehr auch in Radevormwald beim Fernſprechamt der durchgehende Fernſprechverkehr. Damit iſt nach langwierigen Verhandlungen mit der Oberpoſtdirektion endlich den berechtigten Wünſchen der hieſigen Einwohnerſchaft Rechnung getragen worden.

Großfeuer.

—o— Wipperfürth, 17. Mai. In der Nacht zum Sonntag geriet die Fabrik für Inſtallationsartikel von Dr. Koch & Co. (früher W. Drecker) in Brand. Die Fabrikräume wurden vernichtet; das Wohngebäude blieb erhalten.

Skelettfund.

(x.) Bergneuſtadt, 16. Mai. Zwiſchen hier und Dümmlinghauſen wurde im Walde ein Skelett aufgefunden. Man vermutet, die Ueberreſte des vor 2½ Jahren verſchwundenen Arbeiters Pfeiffer aus Seſſinghauſen entdeckt zu haben, nach welchem damals vergeblich geforſcht wurde.

Merkwürdiger Konkurs!

(x) Dieringhauſen, 17. Mai. Ein Berliner Kunde einer hieſigen Firma war in Konkurs geraten. Anfänglich ſollten 15 v. H. zur Ausſchüttung gelangen. Nach endgültiger Abrechnung wurden durch den Konkursverwalter dann aber 4 Pfennige per Poſtanweiſung geſchickt, deren Annahme ſelbſtredend verweigert wurde. Jetzt verlangt der Konkursverwalter für Porto, Rückporto, Schreibgebühr uſw. 77 Pfg., andernfalls droht er mit Klage.

Intereſſanter Rechtsſtreit.

nb. Meinerzhagen, 16. Mai. Zur Förderung des Bahnbaus Meinerzhagen—Olpe war in den Vorkriegsjahren von der Gemeinde die Beſchaffung des anteiligen Grund und Bodens übernommen worden. Die Kaufabſchlüſſe mit den Grundbeſitzern kamen im Jahre 1912 zuſtande, doch wurde damals die Bezahlung des Kaufgeldes bis zur Auflaſſung hinausgeſchoben. Die Auflaſſung unterblieb dann, und als nach der Währungsgeſundung die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden, war die Gemeinde nur noch zur Zahlung eines Drittels der Kaufſumme bereit. Die Grundbeſitzer forderten Bezahlung in voller Höhe und machten ihre Anſprüche im Klagewege geltend. Das Landgericht in Hagen hat nun dahin entſchieden, daß die Gemeinde 60 Prozent des vereinbarten Kaufpreiſes zu zahlen hat. Beide Parteien wollen das Urteil im Wege der Berufung anfechten. Es handelt ſich um einen Geſamtbetrag von etwa 200 000 Mark.

Vom Sparen.

bt. Opladen, 17. Mai. Die ſtädtiſche Sparkaſſe, die am 1. Januar 1924 noch einen Einlagebeſtand von 13 105 Mark auf 463 Sparbüchern aufwies, hatte am 1. Mai 1926 eine Einlage von 1 009 753 Mark auf 1792 Sparbüchern. Am 31 Dezember 1914 betrugen die Einlagen 6 705 130 Mark. Bis jetzt ſind alſo rund 15 v. H. des Friedensbeſtandes aufgeholt worden.

25 Jahre Orcheſterverein.

bt. Wiesdorf, 17. Mai. Der Orcheſterverein der J. G. Farbenfabriken konnte dieſer Tage auf ſein 25jähriges Beſtehen zurückblicken. In der Feier, die er aus dieſem Grunde veranſtaltete, wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Jubilar ein würdiger Faktor im muſikaliſchen Leben der Stadt Wiesdorf ſei.

Einweihung des Kölner Flughafens.

GA Köln, 17. Mai. Die im Herbſt 1912 am Butzweilerhof von dem damaligen Fliegeroberleutnant und heutigen Major a. D. Hanteln angelegte Militär-Flugſtation iſt nach mannigfaltigen Schickſalen von dem gleichen Organiſator, der auch heute wieder dem Kölner Flughafen vorſteht, für die friedliche Handelsluftfahrt neu ausgebaut worden und ſtellt hinſichtlich der Ausdehnung (1000×1000) und Hallenanlagen eine muſtergültige Luftverkehrseinrichtung dar. Bürgermeiſter Matzerath eröffnete den Flughafen mit dem Wunſche, daß er eine Entwicklung nehmen möge, die der Bedeutung Kölns als größter Verkehrszentrale des deutſchen Weſtens entſpreche.

Abermaliger Freiſpruch im Kölner Spritſchmuggel-Prozeß.

GA Köln, 16. Mai. Vor dem Kölner Schöffengericht begann ein großer Prozeß wegen Spritſchmuggels. Angeklagt ſind der Kaufmann Götting und fünf Helfer. Im Herbſt 1924 ſchloß eine ſeiner Geſellſchaften, die Weſtdeutſche Lebensmittelgeſellſchaft, mit der Konſumgenoſſenſchaft „Eintracht" einen größeren Vertrag ab auf Lieferung von Lebensmitteln. Dieſes Geſchäft brachte nur eine größere Geldſchuld beim Barmer Bankverein ein. Um aus dieſer Geldſchwierigkeit herauszukommen, verſuchte Götting eine großangelegte Schiebung mit Sprit aus Holland, womit er über 250 000 Mark verdient haben ſoll. Tauſende Liter ſollen vor dem 21. September 1924, 150 000 Liter nach dieſem Termin eingeführt worden ſein. Für dieſen Teil der Schiebungen hatte die Kölner Strafkammer die Anklageerhebung abgelehnt, da es ſich um ein Vergehen gegen ausländiſche Geſetze handele. Das Kölner Oberlandesgericht hatte dieſe Anſicht nicht geteilt, ſo daß die Entſcheidung der Strafkammer aufgehoben und auch wegen dieſer Schiebungen Anklage erhoben wurde. Der Sprit ſei nach Köln gebracht worden, wobei die Plomben entfernt wurden. Das Vermögen des Reiches ſei dadurch geſchädigt worden, daß die Zölle, wenn ſie in die Kaſſen der Alliierten gefloſſen wären, dem Reich auf Entſchädigungskonto gutgeſchrieben worden ſeien. Ein Teil der Gelder ſei zur Beſtechung belgiſcher Zollbeamten benutzt worden. Nachdem Freitag die Zeugenvernehmung fortgeführt wurde, jedoch keine neue Klärung des Tatbeſtandes brachte, verkündete nach längeren Beratungen das Gericht den Freiſpruch der Angeklagten auf Koſten der Staatskaſſe. Die Haftbefehle wurden ſofort aufgehoben.

Gründungsfeier der Kölner Univerſität.

GA. Köln, 17. Mai. Am Samstag vormittag fand im Gürzenich die alljährlich wiederkehrende Gründungsfeier der Kölner Univerſität unter ſtarker Teilnahme der Studentenſchaft, der Vertreter der Geiſtlichkeit und weltlicher Behörden und der Bürgerſchaft ſtatt. Profeſſor Stier-Somlo, der Rektor der Univerſität, betonte in einer längeren Ausſprache, daß ſein vergangenes Amtsjahr durch die Befreiung der nördlichen Beſetzungszone ein beſonderes Gepräge erhalten habe. Nach der Erſtattung des Berichts über das letzte Amtsjahr wurden die Ehrenpromotionen des Direktors der chirurgiſchen Univerſitätsklinik in Amſterdam, Profeſſor Lanz, zum mediziniſchen Ehrendoktor und des Zahnarztes Dr. Karl Witthaus (Haag) zum zahnärztlichen Ehrendoktor verkündet. Beide Herren haben ſich während des Krieges als Aerzte in deutſchen Lazaretten große Verdienſte erworben. Die Feſtrede hielt Profeſſor Dr. Planitz über europäiſches Recht. Orgelvorträge umrahmten die ſtimmungsvolle Feier.

Eröffnung der pädagogiſchen Akademie in Bonn.

GA Bonn, 16. Mai. Heute vormittag wurde in Anweſenheit des preußiſchen Miniſters Dr. Becker, des Kardinalerzbiſchofs Dr. Schulte und anderer hervorragender Perſönlichkeiten die ſtaatliche katholiſche pädagogiſche Akademie in Bonn eingeweiht. Der Eröffnungsfeier in der Aula der Univerſität ging ein Pontifikalamt voraus, das Kardinal Dr. Schulte im Bonner Münſter zelebrierte. Die weltliche Eröffnungsfeier in der Univerſität wurde durch Reden des Staatsminiſters Dr. Becker, des Kardinals Dr. Schulte, des Rektors der Univerſität, Geheimrat Dyroff, des Oberbürgermeiſters Dr. Falk und einiger Schulmänner ausgefüllt.

Ein lieber Gatte.

GA. Neuwied, 17. Mai. Vor einigen Tagen ging abends ein auswärtiges Ehepaar, das ſich auf einer Rheinreiſe befand, über die Erpeler Rheinbrücke in der Richtung Remagen. Mitten auf der Brücke verſuchte der Ehemann ſich ſeiner Frau zu entledigen, indem er ſie über das Geländer in den Rhein warf. Matroſen eines Schleppers aus Köln retteten die Frau. Der Ehemann wurde feſtgenommen.

Die Toteninſel im Rhein.

GA Bingen, 15. Mai. Das Projekt eines Reichsehrenmals, der ſogen. Toteninſel bei Lorch, hat die Aufmerkſamkeit der maßgebenden Stellen auf ſich gelenkt. Deshalb war vor einigen Tagen der Reichskunſtwart Dr. Redslob in Lorch, begleitet von Oberregierungs- und Baurat Tiel und Landesoberbaurat Müller. Der Reichskunſtwart ſtudierte eingehend die Entwürfe von Prof. Karl Wach (Düſſeldorf). Anſchließend wurde eine eingehende Beſichtigung vorgenommen.

Einweihung des Hermann Löns-Denkmals in der Eifel.

GA Aachen, 17. Mai. Zwiſchen Lammersdorf und Simmerath im wunderbaren Kallbachtal iſt geſtern das Denkmal für den im Weltkrieg gefallenen deutſchen Dichter und Jäger Hermann Löns enthüllt worden. In dem verhältnismäßig kleinen uns übriggebliebenen Teil des Hohen Venn, das uns bekanntlich durch den Verſailler Friedensvertrag faſt ganz geraubt wurde, prangt als Symbol deutſchen Landes zwiſchen zwei Felſen in einem Relief der Kopf Hermann Löns', in Muſchelkalk gearbeitet. Nur ein kleiner Kreis deutſcher Jäger und Eifelfreunde wohnte dem ſchlichten Feſtakt bei, die nach getreuer Lönsart weder Regen noch Sturm ſcheuten, um den Heimatdichter zu ehren.

Die Zunge abgebiſſen.

nb. Wetter, 16. Mai. Beim Schlagballſpielen fiel ein Junge auf den Hinterkopf und biß ſich dabei in gefährlicher Weiſe in die Zunge. Er mußte ſofort ins Krankenhaus gebracht werden, wo die Zunge, die nur noch an einem Zipfel hing, angenäht wurde.

In der Notwehr erſchoſſen.

GA. Gelſenkirchen, 17. Mai. Der 26 Jahre alte Arbeiter Johann Radke bedrohte eine Familie mit einem Dolchmeſſer. Die hinzugerufenen Polizeibeamten bedrohte er ebenfalls mit dem Dolchmeſſer. Ein Beamter mußte von ſeiner Schußwaffe Gebrauch machen und verletzte Radke ſo ſtark, daß er im Krankenhauſe ſtarb. Eine genaue Unterſuchung iſt eingeleitet.

Kolonialtagung.

GA Bochum, 17. Mai. Am 21. Mai findet in Bochum die diesjährige Tagung der kolonialen Reichsarbeitsgemeinſchaft ſtatt, in der alle kolonialen Geſellſchaften, Verbände und Vereine zuſammengeſchloſſen ſind. In den Tagen vorher wird die Deutſche Kolonialgeſellſchaft ihre Vorſtandsſitzung und Hauptverſammlung abhalten, die mit einem Begrüßungsabend eingeleitet wird. Ferner findet eine Präſidial- und Ausſchußſitzung der Deutſchen Kolonialgeſellſchaft ſowie eine Vorſtandsſitzung des Frauenbundes der Deutſchen Kolonialgeſellſchaft und eine Hauptverſammlung des Frauenvereins vom Roten Kreuz für deutſche Ueberſee ſtatt. Am 30. Mai iſt ein allgemeiner Feſtkommers im Städtiſchen Schützenhof in Ausſicht genommen und am 1. Juni eine Fahrt nach Duisburg und zur „Geſolei".

Tagung des Reichsbundes deutſcher Papier- und Schreibwarenhändler

GA. Bochum, 17. Mai. Der Reichsbund deutſcher Papier- und Schreibwarenhändler hält gegenwärtig hier ſeine achte Hauptverſammlung ab. Samstag vormittag fand die erſte öffentliche Hauptverſammlung ſtatt. Eine große Zahl Anträge an Regierung, Parlament und Behörden wurde in Form einer Entſchließung angenommen, in welcher gefordert wurde, daß den Einzelhändlern endlich die durch die Verfaſſung verbrieften Rechte gegeben würden. Weiter wird verlangt eine Bekämpfung des Winkel- und Hauſierhandels, des Handels der Ruhegehaltsempfänger und der Beamten. Die Entſchließung wandte ſich ſcharf gegen die Konkurrenz der Staatsbetriebe und gegen jede Sozialiſierung und Kommunaliſierung. In einer weiteren Entſchließung wandte ſich die Tagung an die kirchlichen Behörden beider Konfeſſionen zur Mithilfe in der Bekämpfung des illegitimen Handels. In weiteren Anträgen verlangt der Verbandstag von der Regierung Herausgabe von Richtlinien, die klar beſtimmen, wer Großhändler und wer Kleinhändler iſt oder ſich ſo nennen darf. Weiter wandte ſich die Tagung gegen den außerhalb der Verkaufsſperre von der Reichsbahn eingerichteten Geſchäftsverkehr mit Papier- und Schreibwarenmaterialien, der auch an Sonntagen lebhaft betrieben wird.

Wetterbericht

Montag den 17. Mai. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	753.6	N friſch	bedeckt	5
Hamburg	751.4	NNW mäßig	Regen	6
Swinemünde	748.1	SW leiſe	Nebel	11
Danzig	749.7	SO ſchwach	bewölkt	19
Aachen	755.9	NNO ſchwach	Regen	7
Frankfurt-M.	751.3	SW leiſe	Regen	9
Hannover	751.3	NW mäßig	bedeckt	7
Berlin	749.5	SW leicht	bedeckt	12
Breslau	751.1	SSO friſch	bedeckt	18
München	750.1	W leiſe	klar	10
Zugſpitze*)	521.3	SO leicht	Nebel	−7
Brocken*)	651.8	WSW ſchwach	Nebel	4
Kahler Aſten	676.4	NW ſteif	Regen	4
Vliſſingen	757.8	NNO friſch	bewölkt	8
Brüſſel	756.4	N mäßig	bedeckt	7
London	762.0	NNW ſchwach	bedeckt	8
Yarmouth	760.7	NNW Sturm	bedeckt	8
Plymouth	—	—	—	—
Paris	756.0	NNO ſteif	bedeckt	7
Toulouſe	760.1	—	—	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	753.1	NW leicht	bedeckt	7
Genf	754.1	SW ſchwach	bedeckt	5
Lugano	754.0	ſtill	bedeckt	8
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	753.4	S leicht	bedeckt	14
Budapeſt	755.2	SO leicht	bedeckt	17
Warſchau	751.4	S mäßig	bewölkt	16
Kopenhagen	749.6	N mäßig	bedeckt	8
Stockholm	749.9	NO mäßig	Regen	7
Haparanda	761.1	NNO ſchwach	klar	9

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	750.6	747.9	751.1
Temperatur	6.5	7.2	4.4
Wind	NO ſtark	NNO ſtark	N ſchwach
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	26.8 mm
Höchſte Temperatur geſtern	7.2
Niedrigſte Temperatur heute früh	4.0

Das mittelmeeriſche Tiefdruckgebiet iſt weiter nach Norden gezogen, ſo daß ſein Kern über der Odermündung liegt. Während im öſtlichen Deutſchland warmes, bewölktes Wetter mit Temperaturen zwiſchen 15 und 20 Grad herrſcht, iſt der Weſten ſehr kühl und regneriſch. Aachen hat 2 Grad, Eſſen 4 Grad. Beſonders am Nordweſtabhang des Sauerlandes ſind enorme Regenmengen gefallen.

Wetterausſichten bis Mittwoch:

Andauernd kühl bei vorherrſchenden nordweſtlichen Winden; zunächſt noch trübe mit Regenfällen, langſame Aufbeſſerung.

Maizena Flammeris, für Puddings das Kraftmehl und Gebäck

0130

Kikuth-Kaffee Nr. 7

Der Qualitätskaffee ohnegleichen!

Vielfach nachgeahmt — nie erreicht!

Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

Thalia-Theater.

Täglich 7½ Uhr:
Der neue große Erfolg!
Die Revue

Hallo! Hallo!

14 Bilder. j196

Im Salamander.

Heute und folgende Tage:

Mädel vom Rhein

Große Operette in 3 Akten.
Musik Fritz Hartman. 180
Anf. 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. Tel. 212

Hansa-Bier-Palast

Hansa-Café — Kleinkunstbühne
Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt
Ab 7 Uhr abends Beginn des

Blütenratens

Derjenige meiner verehrten Gäste, welcher die Zahl der Blüten erratet oder der feststehenden Zahl am nächsten kommt, erhält:
50 Fl. 20er St. Martiner Berg — der Zweitnächste 30 Fl. 22er Dexheimer Doktor — der Drittnächste 15 Fl. 22er Lieserer Niederberg.
Kein Preisaufschlag. **Eintritt frei.**

Hansa-Kleinkunst-Bühne

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt
Das große Weltstadt-Programm.

j66 **Gastspiel**
Fanny Assmann
Deutschlands beste Parodistin.
Willy Sanning, der bek. Humorist.

Ruth Jonson in ihren eigenen Tanzschöpfungen, prolongiert.
Willy Höbler, Opern- u. Konzertsänger.

Tanz-Unterhaltung

Eintritt frei. j66 Kein Weinzwang.

Besucht **auf der Ausstellung „Kuniega"** 8105a

Weinrestaur. „Zum Lausbub"

Barmen. Inhaber: Ad. Ackermann.
Likör, Wein und Sekt glasweise.

Betrogene Sparer!!

Vortrag

j626
des Herrn Schuldir.
Herrmann
-Lennep am **19. Mai**, abends 7½ Uhr, im
Gymnasium Barmen, Bleicherstr.

Koffer

billig, leicht, stabil und wetterfest
empfiehlt: 45d

E. Rohde

Spezial-Geschäft
feiner Lederwaren
BARMEN-WUPPERFELD
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften

Gesichtsausschlag

b437

mit Schuppenbildung, Rissen und Entzündungen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35 %igen „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die naturgemäß zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Hermann H." à Stck. 90 Pfg. (15 % ig), Mk. 1.— (25 % ig) und Mk. 1.50 (35 % ig, stärkste Form). Dazu „Zuckooh-Creme" à 45, 65 u. 90 Pfg., in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Ab Fabrik direkt an Private!

aparte Strickjacken, -Kleider, Pullover usw.

tägliche Erzeugung von neuen Modellen
konkurrenzlos billig!
Modestrickwaren-Fabrik
R. Hasenclever, B.-Hedinghauserstr. 70

Barmen Film-Palast Westfalia **Großbarmen**

Das Programm des Erfolges

der Großfilm

Menschen untereinander

rechtfertigt die kühnsten Erwartungen. 10 Akte.
Ferner ein deutsch. Film
für d. deutsch. Volk:

Aus Rheinlands Schicksalstagen

Die Wacht am Rhein
7 Akte 7 Akte

Deulig-Woche Nr. 20

Zwei erstklassige Varieté-Nummern!

x024

Barmen Film-Palast Westfalia **Großbarmen**

Weinhaus Klosterkeller

Elberfeld, Morianstraße, neben der Hauptpost.

Qualitätsweine! **Preiswerte Küche!**

Ab 16. Mai täglich 7 Uhr abends:

Konzert der Künstler-Kapelle und Stimmungs-Jazz-Band Hans Kulczynski

j347

Stadthalle Elberfeld

Dienstag den 18. Mai, 8 Uhr abends:

Erstes Sommerkonzert

der vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld unter Leitung des Operndirektors Fritz Mechlenburg.

Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten Mark 5.—

Landaufenthalt

b8428
in gesunder, waldr. Gegend bei mäßigem Pensionspreis empf. Frau Förster Stahl Wwe., früher Berghausen (Rheinland), jetzt Dörrebach bei Stromberg, Hunsrück.

Anstr.- u. Tapezier-Arbeiten w. sauber u. bill. ausgef. Ang. u. E 3577 Gesch.

Reichsverb. Deutsch. Tonkünstler u. Musiklehrer
Ortsgruppe Barmen. E. V.
Donnerstag den 20. Mai 1926, 8 Uhr, Konkordia:
z. B. des Altersheims:

Hermann Zilcher-Abend

unter Mitwirkung des Komponisten
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Zilcher (Würzburg) . . . Klavier
Herm. Jadarau . Klavier. **Margret Kleeskamp** . . . . Sopran
Richard Löffjohann . . . . Bariton
—— Flügel: Ibach. ——

Karten zu Mk. 1.10 in Barmen bei A. Graeper und Baedeker, in Elberfeld bei B. Hartmann, sowie an der Abendkasse. m198

Zur Eröffnung des Planetariums

Mittwoch den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Plattform oder im Saale der **Stadthalle:**

Großes Konzert der Schutzpolizei-Kapelle

veranstaltet vom **Barmer Verkehrsverein.**
Eintritt 50 Pfg. 128b
Der Reinertrag wird dem Städt. Wohlfahrtsamt überwiesen.

Saal des Frauenklubs Elberfeld, Luisenstr. 45, I
Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Mai,
abends 8 Uhr:

Frauen-Vortrag
Wie bist du Weib?

Die Frau im Spiegel

der intimen Stunden.
Erfolg, Liebe und Leiden im Leben der Frau.
(Referentin: **Maria Luise Roemer**)

Vorführung und Anleitung der neuesten Methode für Körperpflege und Verhütung von Krankheiten und vorzeitigen Alterns. Die wichtigsten Aufklärungen für Frauen und Mädchen unserer Zeit. Der Vortrag behandelt alle intimen Frauenfragen. — Nähere Inhaltsangabe aus den Plakaten ersichtlich. —

Frauen!!!
Jungbleiben! Gesundbleiben!
Das ist euer Glück, euer Erfolg!
Altern ist Nachlässigkeit — Unwissenheit und heißt Verlassensein, Verzicht und Uebergangenwerden.
Mädchen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Eintrittskarten Mk 1.65 und Mk 1.10 bei B. Hartmann Elberfeld, Kaiserstr. 38 und abends ab 1 Stunde vor dem Vortrag.

Gnädige Frau!

Sind Sie stark?

Bitte probieren Sie unverbindlich in meinem behaglichen Proberaum eines der neuesten Modelle in Ski-Korsetts und Ski-Büstenhaltern an. Meine **große Auswahl, die fachkundige Bedienung, die vorteilhaften Preise** werden Sie in jeder Weise befriedigen. 166b

Rothenberg-Borchers

Tel. 2954 **Barmen, nur Wupperstr. 12/14** Tel. 2954.

Dampf-Waschanstalt
Ernst Mollerus
Tel. 1122 *Barmen, Winchenbachstr. 18* Tel. 1122

Wäsche nach Gewicht
in drei Ausführungen:

Speicherfertig	**Halbfertig**	**Schrankfertig**
per Pfd. **20 Pfg.** (trocken gewogen.)	per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangellohn (Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt)	per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangel- und Bügellohn (ohne Stärkewäsche).

— Mindestrechnungsbetrag 5.00 Mark. —
Oberhemd . . . . . . per Stck. **75 ₰**
Kragen per Stck. **17—20 ₰**

22b

Autos

10/40 NAG, Sport, 4sitzig a438
6/30 Bugatti, Sport, 4sitzig
8/26 Hansa, 4sitzig
9/25 Opel, 4sitzig
sowie versch. amerik. 6-Zylind., offen und Innen-Lenker, sehr billig abzugeben.
A. Flögerhöfer,
Düsseldorf, Weselerstraße 48. Tel. 1122

Reklame-
Schilder jeder Art,
Buchstaben-
Transparente
schnell u. preiswert
Schilder-Quaz,
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1681. 16430

Kommißbrot

stets frisch
Bäckerei Thielmann, E., Kipdorf 15, Tel. 3292. Zu haben bei Kimpel, Gesundheitstr. 66, Krumbach, Oststr. 39, Dreseler, Südstr. 4, Sperber, Schleswigerstraße, Dohmen, Karlstr.,
in Barmen: Engelhard, Loherstr., Pippel, Altermarkt und Bleicherstr.-Ecke, Gottmann, Wichlinghauserstraße 3.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
G.-B.-Rothenaustr. 5

Der große Künstler:

Emil Jannings

als

mit

Lil Dagover Werner Krauß
Täglich 3 Uhr, 5,30 Uhr, 8 Uhr.

UFA-PALAST BARMEN

Cleferstraße 4—8.
Fernsprecher Nr. 4153.
48b

Teutoburger Wald

Heiligenkirchen bei Detmold.
Gasthof und Sommerfrische „Zur Erholung" d8032
Besitzer: W. Paßmann.
Best empfohlenes Haus in bevorzugter Lage am Fuße des Hermannsdenkmals bietet Erholungsbedürftigen bei bester Verpflegung und mäßigen Preisen idealsten Ferienaufenthalt. Straßenbahnverb. mit Detmold
Fernsprecher 804 Amt Detmold.

Pfingstferien-Aufenthalt im Teutoburger Walde.

Gasthof, Pension und Sommerfrische „Zur Eiche", **Holzhausen** bei Horn i. Lippe (Bahnstation Horn-Bad Meinberg und Paderborn, von dort Straßenbahn bis Externstein), Mitten im Teutoburger Walde. 10 Minuten von den bekannten Externsteinen gelegen. Elektr. Licht, Wasserleitung, Bad im Hause. Gute Pension. Preis 5.— pro Tag inkl. Zimmer. Dafür wird geboten: morgens Kaffee, Kakao oder Milch mit Brot u. Butter, ein Ei und Aufschnitt, mittags Suppe, Braten mit Gemüse und Kartoffeln, Süßspeise oder Kompott, nachmittags Kaffee, Kakao oder Milch mit Kuchen, abends Fleischgang oder Eierspeisen mit Salat oder Kompott u. ein belegtes Brot od. Aufschnitt mit Brot u. Butter. Vorher. Anmeld. erb. Teleph. 154 Amt Horn i. Lippe. b8415

✚ Ihr Bruch ✚

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden u. kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag u. Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. **Werkmstr. A. B. schreibt u. a.:** „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch"! Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von mein. Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- u. Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in: **Elberfeld, 20. Mai**, v. 9—5 Uhr **„Hotel Adler"**, Altermarkt 20. **Barmen, 19. Mai**, v. 9—4 Uhr **Hotel „3. Neuen Post"**, Winklerstraße 26. a247

R. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Bonnerstr. 249.

Rüdesheim am Rhein

Hotel Darmstädter Hof

Familienhotel ersten Ranges. — Neuerbautes Terrassen-Restaurant. — Fließendes Wasser in sämtlichen Zimmern. Telephon Nr. 102. — Garage für 12 Wagen. a408

An Lungenleidende!

Ein Arzt schreibt: Ich freue mich, Ihnen wieder über einige Fälle mit offener Lungentuberkulose, die mit Ihrem
„Elgewe"-Sanopulmon-Tee
„Elgewe"-Sanopulmon-Syrup
behandelt sind, berichten zu können. Es handelt sich um 4 Patienten, die vor ca. 8 Monaten zu mir in Behandlung kamen. Alle 4 sind heute auswurffrei und laut Untersuchungsbefund des Hyg. Inst. Halle bazillenfrei.

Packung Tee Mk. 1.75
Flasche Syrup Mk. 3.60

Erhältlich in allen Apotheken.
Hersteller: **Chemisches Laboratorium, Ludwig Guercke, Wittenberg, Bezirk Halle.** b432

Benzin aus Kohle

bei gewöhnlichem Druck

↓

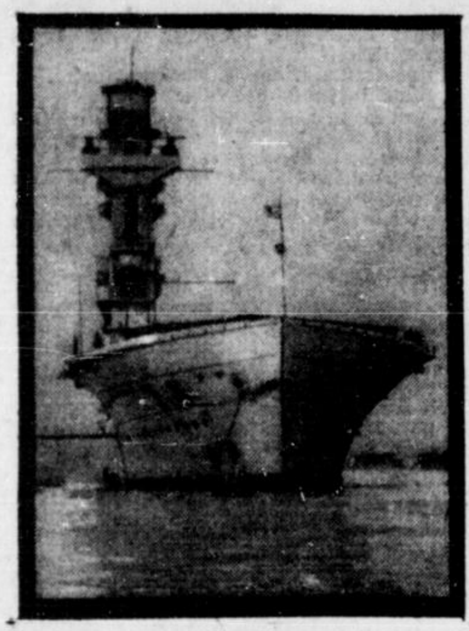
Das Fachblatt
für dieses umwälzende Forschungsergebnis heißt

Brennstoff-Chemie

Verlag W. Girardet
ESSEN

M10

Das engliſche Flugzeug-Mutterſchiff „Hermes“.



Das Schiff kehrte von Hongkong nach Malta zurück.

Günſtiger Stand der Reichseinnahmen.

GA. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Einnahmen des Reiches an Steuern und Zöllen haben im erſten Monat des Rechnungsjahres 1926 584,6 Millionen Reichsmark betragen, ſich alſo günſtig entwickelt, da bei einem Voranſchlag von 6,46 Milliarden Mark für das ganze Jahr 1926-27 nur 539 Millionen Mark monatlich einzugehen brauchen. Allerdings iſt zu beachten, daß im April die Vierteljahrsvorauszahlungen auf Einkommen-, Körperſchafts- und Umſatzſteuer fällig werden und Zahlungen dieſer Art in den beiden anderen Monaten des erſten Vierteljahres nicht wiederkehren. Die Aenderungen nach dem Steuermilderungsgeſetz, insbeſondere die Senkung der Umſatzſteuer und Beſeitigung der Weinſteuer, haben ſich im April noch nicht ausgewirkt, da die Zahlungen auf dieſe Steuern noch auf Umſätzen aus der Zeit vor dem 1. April 1926 beruhen. Im einzelnen brachten die Einkommenſteuer 215,66 Millionen Mark, die allgemeine Umſatzſteuer 99,56 Millionen Mark.

Die Lage der Reichsbahn.

GA. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft mitteilt, iſt der Eiſenbahngüterverkehr im Monat April nur wenig geſtiegen. Arbeitstäglich wurden mit 120 231 etwa 3400 Wagen mehr angefordert als im Vormonat. Für die Beurteilung der Geſamtwirtſchaft muß beachtet werden, daß die Binnenwaſſerſtraßen den ganzen Monat über voll leiſtungsfähig waren, ſo daß jedenfalls eine Verſchlechterung in der Wirtſchaftslage nicht zu beobachten iſt. Die Kohlenmarktlage im Ruhrgebiet zeigte von etwa Mitte des Monats ab eine leichte Beſſerung, der Verſand nach den Ruhrhäfen für das Ausland zog an, offenbar infolge der kritiſchen Lage im engliſchen Kohlenbergbau. Die Bautätigkeit hat bei weitem nicht in dem erhofften Umfange eingeſetzt. Der Verſand von Zement erforderte beiſpielsweiſe im April 1926 nur 29 208 Wagen, im Vormonat 26 492 und im April 1925 31 978 Wagen. Der Perſonenverkehr zeigte in einigen Bezirken eine leichte Beſſerung. Im März 1926 betrugen die Einnahmen 336 858 000 Mark, dagegen die Ausgaben 357 205 000 Mark. Die Verkehrseinnahmen im März 1926 ſind gegenüber Januar und Februar geſtiegen. Immerhin blieben die Ergebniſſe nicht unerheblich hinter den Erwartungen des Voranſchlages zurück. Zur völligen Deckung der im März entſtandenen Ausgabeverpflichtungen mußte deshalb der Vortrag aus dem Jahre 1925 erneut in Anſpruch genommen werden. Für den Dienſt der Reparationsſchuldverſchreibungen wurde die für März 1926 fällige Zahlung von 49,98 Millionen Mark geleiſtet.

Die internationale Paßkonferenz tagt

Die Schranken ſollen etwas gemildert werden.

Genf, 15. Mai. (Drahtber.) Die Zweite Internationale Paßkonferenz iſt vom Generalſekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, in Anweſenheit der Delegierten von 38 Regierungen eröffnet worden.

Die Konferenz beſchloß, daß die Päſſe mindeſtens zwei, möglichſt aber fünf Jahre gültig ſein ſollen, und daß die Päſſe für das geſamte Ausland oder für möglichſt große Ländergruppen ausgeſtellt werden ſollen. Ferner ſollen die Gebühren für die Päſſe nicht höher ſein dürfen als die durch die Ausgabe der Päſſe entſtehenden Selbſtkoſten der Staaten.

In der Frage der Auswandererpäſſe wurde die Erſetzung der Päſſe durch ein beſonderes Auswandererheft nahezu von allen Delegationen abgelehnt, darunter auch von der deutſchen Delegation mit der Begründung, daß es eine Herabwürdigung der Auswanderer darſtelle, obwohl es von dem Paßkomitee des Völkerbundes, das dieſes Auswandererheft in Vorſchlag gebracht hat, natürlich als eine Erleichterung für die Auswanderer gedacht geweſen iſt.

100 000 Chriſtinnen in Harems?

Der Harem ſoll zwar nach dem Willen des türkiſchen Volkes und ſeiner Regierung abgeſchafft ſein; aber was auf dem Papier ſteht, bricht ſich erſt langſam in der Welt der Tatſachen Bahn. Der Reformeifer der neuen Türkei findet, wie man weiß, im Innern Widerſtände genug; ſo ſcheint, wenn man dem Biſchof von Neuyork, Rev. Dr. William T. Manning, glauben darf, der Harem namentlich bei der neutürkiſchen Aera feindlich geſinnten Fronde noch nicht abgeſchafft zu ſein. Der Biſchof hat in einer Verſammlung des „Freundſchaftsbundes der jungen Mädchen“ mitgeteilt, daß ſich in dieſen Harems noch immer an die hunderttauſend Frauen befinden, die ihre Eltern in den blutigen Maſſakers unter Armeniern und Griechen verloren haben, und an die Haremsbeſitzer verkauft wurden. Der Biſchof ruft zu einer Aktion auf und verlangt einen öffentlichen Proteſt gegen die Ratifikation des Lauſanner Vertrages durch die amerikaniſche Regierung.

Zu den Kämpfen in Warſchau.

Militäriſche Rüſtungen auf dem Schloßplatz in der Krakauer Vorſtadt.

Fürſt Chriſtian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen †.

Auf ſeinen ungariſchen Gütern in Somgy Szobb iſt im Alter von 78 Jahren der Senior des Hauſes Hohenlohe, Fürſt Chriſtian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen geſtorben. Er gehörte in der wilhelminiſchen Zeit zu den bekannteſten Perſönlichkeiten der Hofgeſellſchaft. Er war einer der reichſten Leute, Beſitzer der rieſigen Herrſchaften Slawentzitz in Oberſchleſien und großer Ländereien in Ungarn. Der Fürſt war viele Jahre Mitglied der geſetzgebenden Körperſchaften und hat als Vorſitzender des Union-Klubs und als Rennſtallbeſitzer auch im Pferdeſport eine große Rolle geſpielt. Ein Ausflug auf das kommerzielle Gebiet gemeinſam mit ſeinem Kompagnon, dem Fürſten zu Fürſtenberg, mißglückte. Dem Fürſtenkonzern verdankt Berlin das Hotel Eſplanade und das Hotel Exzelſior, die aber bei der Auseinanderſetzung der Konzerninhaber abgeſtoßen wurden.

Rundfunk am Dienstag.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1,00—1,30 nachm.: Wir Deutſche in den Oſtſee-Provinzen. Vortrag von Alex von Ungern-Sternberg.
1,30—2,30 nachm.: Dur und Moll. Mittagskonzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Auber: Ouvertüre „Die Sirene“; 2. Smith: Chanſon ruſſe; 3. Waldteufel: Ganz allerliebſt, Walzer; 4. Flotow: Fantaſie aus „Martha“; 5. Mouſſorgsky: Eine Träne; 6. Mendelsſohn: Frühlingslied; 7. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri.
4,15—5,00 nachm.: Altwiener Muſik und Lieder. Mitw.: Leo Reicher vom Thalia-Theater Elbf., das Funkorcheſt.
5,00 nachm.: Einweihungsfeier d. Barmer Planetariums. Orcheſtervortrag; Anſprache des Herrn Oberbürgermeiſters Hartmann-Barmen; Erklärung des Apparates durch Herrn Beigeordneten Prof. Greßler; Anſprache des Herrn Oberpräſidenten der Rheinprovinz Fuchs-Koblenz; Orcheſtervortrag.
6,15—7,00 abends: Einführung in die ſpaniſche Sprache und Kultur, von Dr. Heinermann-Münſter.
7,00—7,40: Italieniſch von Dr. Heinermann-Münſter.
8,00—9,10 abends: Skizzen aus der großen Revue „Hallo! Hallo!“ des Wiener Ronacher-Theaters aus dem Thalia-Theater Elberfeld.
9,10—10,20 abends: Karl Goldmark-Konzert (geb. am 18. Mai 1830 in Keßtely). Soliſten: Lutz Goebel (Violine); Max Alter (Klavier). Das Funkorcheſter. 1. Suite Nr. 1, op. 11 für Violine und Klavier; 2. Ouvertüre: Sakuntala; 3. a) Brautlied, b) Im Garten, a. d. Sinf. Ländliche Hochzeit; 4. Vorſpiel zum 3. Akt „Heimchen am Herd“; 5. Ballettmuſik aus „Die Königin von Saba“; 6. Nachtſtück aus „Die Königin von Saba“; 7. Feſtlicher Einzugsmarſch aus „Die Königin von Saba“.
10,20 abends: Letzte Preſſemeldungen.
10,30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1,00—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,00 nachm.: „Jungruſſiſche Opernmuſik“. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Rebe.
5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,15—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Vortrag von Karl Triebold, Direktor der Waldſchule Senne 1. „Schule und Lehrerſchaft im Dienſte der hygieniſchen Volksbelehrung“.
8,30 abends: Siehe Dortmund.
10,20 abends: Letzte Preſſemeldungen.
10,30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1,00—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,00 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorcheſt. Leitung: Konzertmeiſter A. Welter.
5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,15—7,00 abends: Siehe Elberfeld.
7,00—7,30 abends: „Von unſerer Eiſenhütteninduſtrie“. Vortragsreihe von Betriebsingenieur Herberholz-Dortmund. 6. und letzter Vortrag: „Vom Arbeiter unſerer Hüttenwerke“.
8,00—8,30 abends: Siehe Münſter.
8,30 abends: Deutſcher Opernabend. 1. „Die Opernprobe“. Komiſche Oper in 1 Akt. 2. Ouvertüren, Lieder und Duette aus deutſchen Opern.
10,20 abends: Letzte Preſſemeldungen.
10,30 abends: Frei für Fernempfang.

Morgenländiſche Schwänke.

Erzählt von Roda Roda.

Das Erbe.

Ein alter Mann nannte einen einzigen Sohn ſein eigen. Als er meinte, am Ende ſeines Lebens zu ſein, rief er den Sohn herbei, faßte ihn an der Hand und führte ihn in eine Kammer.

„Sieh hier, mein Sohn, die Schätze, die ich durch Arbeit und Sparſamkeit in einem langen Leben erworben habe! Wenn du fleißig und mäßig biſt, kannſt du von dieſen Schätzen all deine Tage genießen und ſie dann, wenn nicht vermehrt, ſo doch ungemindert deinen Erben hinterlaſſen. Wenn du ſie aber verſchwenden und dadurch ins Elend kommen ſollteſt: ich habe hier einen Nagel in die Wand geſchlagen — hänge dich lieber auf, als daß du betteln gingeſt!“

Bald darauf ſtarb der Alte. Sein Sohn begann luſtig darauf los zu leben und hatte in wenigen Jahren wirklich ſein Vermögen verjubelt. Nun erſt erinnerte er ſich der Worte ſeines Vaters und dachte: „Ah — jetzt, da ich durch Schaden klug geworden bin, ſollte ich mein väterliches Erbe beſitzen. Wie würde ich ſparen und arbeiten, um es zu erhalten!“

Er nahm einen Strick, befeſtigte ihn an den Nagel und wollte eben ſeinen Kopf in die Schlinge legen — — da gab der Nagel plötzlich nach — es öffnete ſich eine kleine Höhlung in der Wand, und Gold, lauter Gold fiel daraus zur Erde. Es war juſt ſo viel, wie er das erſtemal geerbt hatte.

Der kluge Kadi.

Es war einmal ein überaus findiger und gerechter Kadi, deſſen Ruf endlich bis an die Hohe Pforte drang. Der Sultan beſchloß, ſich zu verkleiden und die vielgerühmte Klugheit des Kadis auf die Probe zu ſtellen.

Viele, viele Tage ritt der erhabene Herr allein auf einer elenden Mähre des Weges — bis er in das Weichbild jener Stadt kam, wo der Kadi ſeines Amtes waltete.

Als der Sultan eben in die Stadt reiten wollte, ſprach ihn ein Lahmer an und bat ihn, ihm die Mähre zu borgen — er könne vor Ermüdung nicht mehr weiter. Der Sultan in ſeiner Herzensgüte hob den Lahmen in den Sattel und führte das Pferd am Zügel — durch das Stadttor nach dem nächſten ärmlichen Einkehrhaus.

Doch der Lahme lohnte ihm die Güte ſchlecht. Als ſie am Ziel waren, blieb der Bettler ruhig auf dem Pferd — und als ihn der Sultan aufforderte, abzuſitzen, tat er zuerſt ſehr verwundert und dann gar empört: denn das Pferd gehöre ihm, dem Lahmen. Und der verlogene Bettler begann ein Geſchrei, man wolle ihn um ſein Pferd betrügen, auf das er mit ſeinen kranken Beinen ſeit langem angewieſen ſei.

Vor ſo viel Tücke ſtand der Sultan machtlos. Dann fiel ihm ein, daß er gerade an dieſem Vorfall die Klugheit des Kadis am beſten erproben könnte.

Er brachte denn die Sache vor Gericht.

Als er in die Halle trat, ſtand eben ein Bauer da und klagte, ein Schreiber habe ihm ſeine Frau entführt.

„Er lügt, Herr!“ rief der Schreiber dazwiſchen. „Dieſe Frau iſt mein Weib.“

Der Kadi verwies beide Parteien zur Ruhe, befahl der Frau, zu bleiben und den Männern, am nächſten Tag wiederzukommen.

In dieſem Augenblick erſchienen ein Oelhändler und ein Müller und hielten beide die Hände auf einen Beutel Geld, den einer wie der andere als ſein Eigentum beanſpruchte. Der Oelhändler beſchuldigte den Müller des Diebſtahls, der Müller wieder ſchrie, dieſer Beutel gehöre ihm ſchon ſeit Jahren.

Der Kadi nahm das Geld an ſich und befahl auch dieſen beiden Gegnern, am nächſten Tag wieder vorzuſprechen.

Nun kam die Angelegenheit des Sultans zur Verhandlung. Der verkleidete Herrſcher erzählte, wie ihn der Bettler um ſein Pferd betrogen habe. Der Lahme blieb bei der Behauptung, das Pferd gehöre ihm.

Der Kadi ordnete an, das Pferd herbeizuführen, die beiden Streitenden aber lud er ebenfalls für morgen vor.

Am nächſten Tag erſchienen alle pünktlich vor dem Kadi.

„Führe dieſe Frau mit dir, denn ſie iſt dein“, ſprach der Richter zum Schreiber. „Du, Müller, ſollſt fünfzig Hiebe haben, der Oelhändler dagegen den Geldbeutel. — Ihr beide — du, o Fremdling, und du, o Lahmer, kommt mit nach dem Stall und tretet beide zu dem Pferd.“

Es geſchah; der Kadi ſprach das Pferd dem Sultan zu und beſtrafte den andern.

Als der Bettler gegangen war, warf der Sultan ſeine Verkleidung von ſich und gab ſich zu erkennen.

„Ich bin gekommen, um deine Weisheit auf die Probe zu ſtellen“, ſprach der Sultan, „und du haſt die Probe in meinem Fall beſtanden. Nun ſprich, Kadi: wie haſt du feſtſtellen können, wem das Pferd gehört?“

„Herr, die Klugheit deines Pferdes, das in dir ſeinen Herrn erkannt hat, iſt meiner Gerechtigkeit zu Hilfe gekommen.“

„Gut. — Und woher weißt du, daß der Geldbeutel dem Oelhändler und nicht dem Müller zukommt?“

„Ich habe die Münzen die Nacht über ins Waſſer gelegt. Als ich das Gefäß am Morgen betrachtete, ſchwamm auf der Oberfläche eine feine Oelſchicht.“

Staunend hörte es der Sultan. „Und der Streit um das Weib?“

„Als die beiden Männer gegangen waren, befahl ich der Frau, mir das Tintenfaß zurechtzumachen. Sie goß ein wenig Waſſer darein — nicht zuviel und nicht zu wenig — rührte die Tinte um — da erkannte ich, daß ſie das Geſchäft ſchon öfter beſorgt haben müſſe.“

Der Sultan ſah, daß der Ruf des weiſen Kadis nicht gelogen hatte und belohnte den Richter mit kaiſerlichen Gnaden.

SCHUH
-HAUS
August Welter
ELBERFELD — ISLANDUFER
Elegante
Herren-
Schuhe

4 ₰
SULIMA
Deutschmeister
die vorzügliche Cigarette

Die Million auf der Landſtraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

25) (Nachdr. verb.)

Kilian Zock verließ früher als ſonſt das gewohnte Stammlokal und platzte wie eine Handgranate in den heimatlichen Frieden hinein.

„Wir haben es ſchon in der Zeitung geleſen!“ empfing ihn ſeine Frau.

„Aber, daß Herr van Heider am Sonntag ſchon zurückkommt, wißt ihr natürlich nicht. Hurra, das Gute bricht ſich Bahn! Habe ich's nicht immer geſagt ...“

„Nichts haſt du geſagt. Gezweifelt haſt du, genau wie dieſe anderen Pfahlbürger! Und jetzt willſt du wohl die Ehre für dich in Anſpruch nehmen, dieſen Herrn, den alle beſchimpft, beſchützt zu haben. Haſt du nicht die Zigaretten gleich weiterverkauft, weil dir die Abnahme unſicher erſchien, obwohl es ſich herausſtellte, daß Herr van Heider das Geld dafür im Hotel zurückgelaſſen hatte ...? Wie ...? Und warſt du nicht unter denen, die den Bürgermeiſter bedauert haben, weil er einem Schwindler ein paar hundert Mark vorgeſtreckt hat ...? Pfui, ſchäme dich, du Großredner!“

„Liebe Auguſte — was iſt das wieder für ein Ton! Marſch, Mädels, hinaus und haltet nicht Maulaffen feil! Ich habe mit der Mutter ein ernſtes Wort zu reden!“

Die drei Töchter verzogen ſich, die anderen beiden waren ſchon zu Bett. Kilian entledigte ſich draußen der Garderobe. Dann kam er herein, Bruſt geſchwellt, Kinn am Stehumlegekragen, ganz Gebieter, energiegeladen.

„Auguſte, du wirfſt wieder einmal alles wie Kraut und Rüben durcheinander. Habe ich nicht ſtets eine Lanze für van Heider gebrochen und wer war es, der noch ſoeben die ganze gegenteilige Meinung beſiegt hat ...? Wer, frage ich, war es, der den Vorſchlag gemacht hat, den viel geſchmähten, aber nun makellos daſtehenden Mann mit einem Geſangverein am Bahnhof zu empfangen ...?“

„Bitte, lieber Kilian, ſchrei nicht ſo! Deine Töchter ſchlafen. Das ganze Haus ſchläft und außerdem haben die Wände Ohren!“

„Haha, liebes Kind, da ſieht man wieder einmal, wie du alles durcheinander kegelſt. Wie kann ein ſchlafendes Haus Wände mit Ohren haben? Außerdem ſchreie ich nicht, ſoviel Bildung habe ich, Gott ſei Dank, im Leibe — ich bin kein Marktbrauner — und zweitens iſt es nötig, dir einmal ſehr energiſch den Standpunkt klar zu machen. Sonſt kriegſt du es fertig und erzählſt dem guten Herrn van Heider die tollſten Sachen, wenn er uns beſucht.“ „Wenn er nur kommt!“

„Der hält ſein Wort, darauf kannſt du Gift nehmen. Und das will ich dir ſagen: die Wahrheit ſoll er hören, wie ſie hier über ihn losgezogen haben. Bauklötze ſoll er ſtaunen, wie edel man ſein Andenken wahrte. Du weißt ja, ich will mein Geſchäft vergrößern, umbauen will ich auch und was meinſt du, wenn ich ſage: mein lieber Herr van Heider, Sie wollen zwar keine meiner Töchter zur Frau, aber wie wär's mit einer kleinen Beteiligung von 100 000 Märkern, was ...?!“

Frau Guſte ſtarrte ihn ſprachlos an. Dann trat ſie dicht vor ihn hin und zog die Luft prüfend durch die Naſe ein.

„Bei dir ſingt wohl 'n Vogel da oben? Du haſt wohl einen über den Durſt getrunken? Und dann, wer hat dir geſagt, daß er keine von unſeren Töchtern heiraten will? Etwa Herr van Heider ſelbſt ...?!“

„Na, wer ſonſt ...!“

Da prallte ſeine Frau zurück und der voreilige Gatte biß ſich, wütend über ſich ſelbſt, auf die Zunge. Da hatte er ja etwas Schönes angerichtet!

Seine Guſte ließ ſich auf einen Stuhl ſinken.

„Und das ſagſt du mir erſt jetzt? Weißt du auch, was du ſagſt? Wenn das wahr iſt, dann betritt der Kerl nie meine Schwelle!“

„Der Kerl? Erlaube mal! Ein Bein haſt du dir ausgeriſſen um den — Kerl. Jawohl! Haſt ſo getan, als wäre das einfach ſelbſtverſtändlich, daß er dein Schwiegerſohn würde. Was willſte denn? Wenn der mein Teilhaber wird, bin ich für 'ne halbe Million kreditfähiger. Wir ziehen in die Großſtadt, machen 'ne Zentrale auf. Hier die erſte Filiale — Kind, Guſte, haſt du 'ne Ahnung, was das heute heißt, über flüſſige Kapitalien zu verfügen! Und dazu noch in meiner Branche, wo die ganze Welt wie 'n einziger Schornſtein raucht und ſich jede Dame zum Bubikopf gleich 'ne Spezialmarke zulegt!“

„Na — mach, was du willſt! Wenn du den Zuſtand kriegſt, iſt nix mit dir anzufangen. Aber das ſage ich dir: geht's ſchief, laſſe ich mich von dir ſcheiden ...!“

„Und fängſt ein Heiratsbüro an ...!“

„Pfui, du biſt ein infamer Menſch, Kilian. Aber meinſt du, der Herr van Heider würde ſo mir nichts, dir nichts, auf deinen Vorſchlag eingehen ...?“ fragte ſie dann und ein Hoffnungsblitz zuckte durch ihr entrüſtetes Gehirn.

„Soll er ſein Geld etwa zum Räuchern innen Schornſtein hängen? Er hat neulich, als er noch hier war, immer mal ſo herumgehorcht. Ich ſage dir, das iſt ein Kaufmann! Der weiß, was der Weſten heute wert iſt und daß er jetzt wieder herkommt, iſt das nicht ein Beweis dafür, daß er auch in dieſer Hinſicht Abſichten hat?!“

„Schon möglich. Wenn nur nicht eine andere Anziehungskraft da die Hauptrolle ſpielt ...!“

„Du meinſt die Hanna Ridert? Die iſt mit ihrem Vetter über alle Berge. Heute noch hat der Onkel eine Karte aus dem Salzkammergut vorgeleſen, wo ſich die beiden augenblicklich aufhalten. Und dann hat die Hanna ſo ihren eigenen Kopp. Weißt du, was ſie neulich zu mir geſagt hat, als ich ſie mit ihrem durchgegangenen Millionenerben aufgezogen habe ...?“

„Na?“ fragte Frau Auguſte, geſpannt wie ein Flitzebogen.

„Ich denke nicht mehr an dieſen Menſchen, der vor einer Frau ausreißt und vielleicht doch ein Schwindler iſt, ſo oder ſo!“

„Hat ſie das geſagt?“

Frau Zock ſprang wie elektriſiert auf. Dann faßte ſie ſich mit der Hand unters Kinn und ſah für Sekunden ganz tiefſinnig aus.

„Was mag ſie wohl damit gemeint haben: ſo oder ſo?“

„Vielleicht hat er ihr doch ein bißken den Kopp verdreht und die andere war doch ſeine geſchiedene Frau.“

„Gott, das hab' ich nie tragiſch genommen. Der wird auch die Million Dollar die alte Liebe neu entfacht haben. Sie ſind ja nicht alle ſo dumm wie deine Guſte, und ſtellen ſich von morgens bis abends hinter die Ladentheke, bis das Geſchäft mal in Schwung iſt!“

Zock trat dicht zu ihr hin und legte den Arm um ihre Schulter.

„Was recht iſt, muß recht bleiben, Guſte. Wir haben's ehrlich zuſammen geſchafft. Komm, gib mir 'nen Butz, Alte!“

Frau Guſte wehrte ab.

„Ollen Dollen — aber was wahr iſt, muß wahr bleiben, und du haſt ja auch viel geſchafft in den Jahren. Wenn bloß erſt die Kinder verheiratet wären ...!“

Und ſie ſtöhnte auf, als trüge ſie an dieſem Gedanken wie an einer Herkuleslaſt. Kilian ſchüttelte den Kopf.

„Guſte, das iſt nun mal ein Steckenpferd von dir. Den Mädchen geht's lange gut zu Hauſe, ſonſt wären ſie ſelbſt mehr dahinter, hinterm Heiraten. Kommt Zeit, kommt Rat und wenn eine an den Richtigen gerät, wird ſie ſchon wiſſen, was ſie zu tun hat. Uns hat ja auch niemand mit der Kloppeitſch' in die Heiraterei getrieben ...“

„Wenn ſie nur an den Richtigen kommen! Das iſt es doch, was mir Sorge macht. Haſte denn ſchon vergeſſen, wie unſere Guſte, die nun doch ſo glücklich dran iſt, partout den Klavierſpieler aus dem Kino haben wollte? Haſte das Gedöns ſchon vergeſſen — das Leben wollte ſie ſich nehmen und 'ne halbe Schachtel Aſpirin hat ſie doch auch verſchluckt. Nee, das möchte ich nicht noch mal erleben. Du haſt ja keinen Schimmer, Kilian, was einem die Kinder für Sorgen machen!“

„Na, erlaube mal — mein Unkoſtenkonto macht mir keine Sorgen, wo denkſt du hin? Aber ſetz dich mal ruhig hin, es wird ſchon ſchief gehen. Der Menſch muß Prinzipien haben — aber alles mit die Ruhe. Komm, ich ſchenk uns einen aus — wer Sorgen hat, hat auch Likör, das hat ſchon der olle Goethe geſagt!“

„Aber, Kilian, blamiere dich gefälligſt nicht ſooo! Buſch hat das geſagt, Wilhelm Buſch, der Maler und Dichter.“

„Ganz egal. Jedenfalls hat der Mann 'ne Ahnung vom Leben gehabt, darauf kannſt du Gift nehmen. Soſo, Wilhelm Buſch heißt der Mann, der das geſagt hat? Das muß ich mir merken!“

Kilian holte höchſt eigenhändig Gläſer und Flaſche aus dem Büfett und ſchenkte ein.

„Pröſterken — auf den Teilhaber und daß deine Töchter alle geſund unter die Haube kommen!“

„Kilian — unſere Töchter!“

„Na, ſchon gut: was dein iſt, iſt mein. Trink' mer noch en Dröppche; wer am längſten lebt, kriegt doch alles!“

„Du biſt ja in einer ſchönen Verfaſſung! Mit wieviel Selbſtkoſten haſt du heute im „Rheiniſchen Hof“ dein Unkoſtenkonto belaſten müſſen ...?!“

„Geſchäftsgeheimnis, Guſte. Du, etwas hat der olle Goethe, nee, Wilhelm Buſch heißt er ja wohl — vergeſſen: auch wenn man keine Sorgen hat, ſchmeckt der Likör. Aber weißte was, Guſte — ein guter Weinbrand, ein keſſer Doppelkorn iſt mir doch lieber!“

Seine Frau hielt ihn am Rockärmel zurück.

„Kilian, ich ſchließ' das Büfett ab!“

„Denn nich. Was meinſte, wenn ich den Herrn van Heider gleich zum Mittageſſen einlade?“

„Das wäre zu überlegen ...“

Nun ſchmiedeten die beiden getreuen Eheleute Pläne und Kilian paffte dabei wie ein Schlot — damit die Kempenſche wieder die guten Gardinen bemitleiden konnte.

* *

Gerhard van Heider kam nicht allein. Sein amerikaniſcher Vetter war eingetroffen, um ſich endlich mit dem Erben und Verwandten, von deſſen Entdeckung er erſt kürzlich durch Sindeler Nachricht erhalten, bekannt zu machen. Er war ein großer, geſchmeidiger Menſch, zwei Jahre jünger als Gerhard und der alleinige Erbe von ſechs Millionen Barvermögen und rieſigen Beſitzungen.

Er traf den deutſchen Vetter mitten in Reiſevorbereitungen. Sie verſtanden ſich gleich vortrefflich, lachten gehörig über die Torheit der Väter, dieſer feindlichen Brüder, und Gerhard erfuhr nun endlich den Grund: Louis' Vater hatte dem ſeinen die reiche Braut weggekapert, eine argentiniſche Farmerstochter, die ſie auf einer Welt- und Geſchäftsreiſe kennen gelernt hatten und bei der zuerſt Gerhards Vater die größeren Ausſichten gehabt hatte. Und dieſer hatte es durchgeſetzt, daß der andere dafür nur das Pflichtteil bekam und die Beziehungen zu dem Bruder abgebrochen. Dieſe Feindſchaft hatte nun mehr als vier Jahrzehnte vorgehalten, über den Tod von Gerhards Vater hinaus.

(Fortſetzung folgt.)

Appels Reklame-Kleider

Kleid, Ia Waschseide moderne Streifen, alle Größen .... Mk. 6.75

Kleid, Ia Waschseide entzück. Macharten, in vielen Dessins, alle Größen ... Mk. 9.50

Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke.

Bestehen Sie darauf!

Lassen Sie Jhr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Original-Flasche nachfüllen!

Hauptkennzeichen: Name MAGGI, gelb-rote Etiketten und typische Form der Flaschen.

a290

Kötters Nährzwieback

in den meisten Drogen- und Kolonialwarengeschäften, Bäckereien und Konditoreien stets frisch erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich (Mutter mit Kind). Täglicher Bahn- und Postversand. 43d

Franz Kötter, Barmen-R. Tel. 1842

Wir hatten Gelegenheit

eine Menge Kleider in Rips, Rohseide, Seide u. anderen Sommerstoffen, Mäntel, Complets mit und ohne Pelerine, zum Teil einzelne Modelle riesig billig einzukaufen u. geben solche zu folgenden bill. Preisen ab:

Wollkleider 24.75, 15.75, 12.75, 9.75
Modelle in Complets und Mänteln .... 39.75 und 29.00
Regenmäntel u. Ripsmäntel 39.00, 29.00, 19.75
Kleider in Rohseide und Waschseide 24.75, 19.00, 13.00, 5.90
Posten Kleider Blumenmuster, ... jedes Kleid 5.90
Posten Kleider Serie I 4.90, Serie II 3.90, Serie III 2.90
Posten schwarze Seidenmäntel zum Aussuch. 38.00

Kleiner Teil ist ausgestellt und bitten um Besichtigung

HAMM, Elberfeld
WALL 34 j170 WALL 34.

Thielmanns Kommißbrot
zu h. in Ronsdorf: Delikat.-Haus Becker, Lüttringhauserstr. 29.

Butter
Offeriere Ia friſche Zentrif.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 14 Mark franko.
L. Düchting, Plantlünne i. H. v466

Zieh. 20.-21. Mai.
Kölner Dombau-Geld-Los 3 Mk.
5 Loſe 15 Mk.
7168 Gewinne.
150 000 Höchſtgewinn
75000 ℳ
50000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
A. Eulenberg jr.
Staatlicher Lotterieeinnehm.
Elberfeld, Altenmarkt 11
General-Agentur Hamburg-Amerika-Lin ie.

Strümpfe
nur prima Qualität.
A. Bruchhaus,
Elbf., Hepbruchſtr. 6. 0681

Wer auf dem Rennen

Aufmerksamkeit und Teilnahme für lange Zeit sich erhalten will, erfrische sich öfters mit "4711". Eine Erquickung mit "4711" läßt Staub und Hitze vergessen. Die Stimmung bleibt angeregt, Nerven und Geist von allem unbeeinflußt.

Man bedient sich nur der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach w. eigenem Original-Rezept.

No 4711. Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Elberfelder Muſeumsverein.

Jahresbericht.

In der Generalverſammlung des Muſeumsvereins erſtattete Prof. Dr. **Fries** den Jahresbericht. Iſt der Verluſt an Mitgliedern als recht erheblich zu bezeichnen, ſo ſind auch ferner die Verkäufe noch weiter zurückgegangen, wodurch die Einnahmen des Muſeumsvereins ſtark reduziert wurden. Der geringe Fehlbetrag von Mark 48.— hat ſeinen Grund vor allem in der ganz außerordentlichen Sparſamkeit, die man auf allen Gebieten des Betriebes walten ließ. Dieſe Sparſamkeit hat aber ihre Grenzen, wenn man überhaupt etwas leiſten will und es ergeht deshalb an die Bürgerſchaft die ebenſo herzliche wie dringende Bitte, auch in den Zeiten ſchweren wirtſchaftlichen Rückganges zu bedenken, daß man auf die idealen Güter nicht leichten Herzens verzichten ſoll.

Mit Genugtuung wird andererſeits feſtgeſtellt, daß durch den Ankauf des Gemäldes von Böcklin „Flora, die Blumen weckend“, der nur durch kräftige Beihilfe des Muſeumsvereins, der ein Drittel des Geſamtkaufbetrages zur Verfügung geſtellt hat, ermöglicht wurde, der Verein das Städtiſche Muſeum weſentlich fördern konnte.

Auch das treffliche Bild von Leſſing „Landſchaft mit Burg“, das aus der beſten Schaffenszeit des Künſtlers ſtammt — es iſt 1848 datiert —, wurde von dem Muſeumsverein angekauft.

Der Muſeumsverein veranſtaltete Ausſtellungen der Künſtlergilde Ulm, ferner die des Feldgrauen Künſtlerbundes München, der Stuttgarter Sezeſſion, von Waſielewski und Groß. Außer den Ausſtellungen wurde noch eine Sonder-Ausſtellung der Bergiſchen Kunſtgenoſſenſchaft veranſtaltet, ſowie eine Kollektiv-Ausſtellung von Bruno Steinberg-Düſſeldorf. Im Kupferſtichſaale wurden graphiſche Sonderausſtellungen veranſtaltet von der Bergiſchen Kunſtgenoſſenſchaft, ſowie aus den Beſtänden des Muſeums eine Ausſtellung „Das Porträt in der Graphik“. Graphiſche Kollektiv-Ausſtellungen wurden veranſtaltet von: H. Bäuerle-Stuttgart, Conſtanze Biſchoff-Düſſeldorf, Erich Cleff d. J.-Elberfeld, Lovis Corinth-Berlin, Herm. von der Dunk-Eſſen (Nachlaß), E. Graeſer-Stuttgart, H. Mayrhofer-Düſſeldorf, Prof. J. Mermagen-Elberfeld, R. Nägele-Stuttgart, Ferd. Nockher-München, Emil Nolde-Berlin, Diet Plätzer-Elberfeld, Otto Schulze jr.-Elberfeld, Hans van Voorthuyſen-Godesberg, W. von Waſielewski-München, M. Worringer-Bonn, Sulamith Wülfing-Elberfeld. Es wurden im ganzen 1165 Kunſtwerke ausgeſtellt, darunter 435 Gemälde und Aquarelle, 554 graphiſche Blätter, 54 plaſtiſche und 122 kunſtgewerbliche Arbeiten.

Die vom Muſeumsverein veranſtalteten Vorträge im Hörſaale des Städtiſchen Muſeums erfreuten ſich wieder eines ſehr guten Beſuches. Für die am 17. Dezember 1925 ſtattgefundene Verloſung wurden 44 Gewinne im Werte von Mark 4000.— angekauft. Die Zahl der Beſucher betrug im abgelaufenen Jahre 20 838, darunter waren 7670 Mitglieder des Muſeumsvereins, 5330 zahlende Perſonen, 5885 Beſucher bei freiem Eintritt und 82 Klaſſen mit 1953 Schülern. An Mitgliedskarten wurden ausgegeben 915, gegen 975 im Vorjahre.

Das Städtiſche Muſeum.

Der Muſeumsverein hat in dieſem Jahre für das Städtiſche Muſeum an Kunſtwerken erworben: zwei Gemälde (ein Beitrag wurde gegeben zum Ankauf des Gemäldes von A. Böcklin „Flora, die Blumen weckend“); an Skulpturen: ein Beitrag zum Ankauf einer Büſte von Erich Cleff-Elberfeld; an Griffelkunſt: 83 Blätter von verſchiedenen Meiſtern; für die Heimat-Abteilung 15 Blätter von M. Bernuth-Elberfeld, E. Hartmann, J. Mermagen-Elberfeld, Diet Plaetzer-Elberfeld, R. Ritter; an Keramik und Kunſtgewerbe: Porzellanfigürchen „Konditor als Ausrufer (Kloſter Veilsdorf); für die Bibliothek: 24 Werke.

Der Vorſitzende dankte zum Schluß der Sitzung Prof. Dr. Fries für ſeine Arbeit im Dienſte des Muſeumsvereins.

Eröffnung der erſten Ausſtellung der Deutſchen Kunſtgemeinſchaft. WTB Berlin, 16. Mai. Heute vormittag wurde im Berliner Schloß die erſte Ausſtellung der Deutſchen Kunſtgemeinſchaft eröffnet. Staatsſekretär Schulz als Vorſitzender der Deutſchen Kunſtgemeinſchaft begrüßte die zahlreich Erſchienenen, vor allem die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und wies auf die Beſtrebungen der Kunſtgemeinſchaft hin. Er ſprach die Hoffnung aus, daß ſich die Gemeinſchaft über ihre Eigenſchaft als Notgemeinſchaft hinaus erheben werde zur ſtändigen Mittlerin zwiſchen Künſtlern und weiteſten Volkskreiſen. Staatsſekretär Schulz verlas dann ein Schreiben des Innenminiſters Külz, in dem es u. a. heißt, die deutſchen Künſtler müßten ihre Werke nicht nur gelobt, ſondern auch belohnt ſehen. Eine deutſche Kultur ohne einen ſchaffensfreudigen Künſtlerſtand ſei nicht denkbar. Er begrüßte daher die Arbeit der Deutſchen Kunſtgemeinſchaft als eine Kulturtat. Prälat Dr. Schreiber, M. d. R., betonte hierauf, daß die Kunſtgemeinſchaft nur dann richtig und fruchtbar wirken könne, wenn ſie die Idee vollkommen in ſich aufnehme, die deutſche Kunſt in das Geſamtbewußtſein des deutſchen Volkes zu überführen. Als letzter Redner ſprach Dr. Schmitt-Ott, der Präſident der Notgemeinſchaft der deutſchen Wiſſenſchaft. Weitere Ausſtellungen, auch Wanderausſtellungen, in den Städten des Reiches unter der Mitwirkung der Künſtlerſchaft des übrigen Deutſchlands, ſind geplant.

Uraufführung einer Tanzpantomime in Eſſen. Die außergewöhnlich begabte Leiterin der Eſſener Bühnentanzgruppe, die Elberfelderin Hannah Spohr, brachte die mimoſinfoniſche Komödie „Das zauberiſche Glockenſpiel“ von Pick-Mangiagalli zur deutſchen Uraufführung, ein Schelmenſtück, das muſikaliſch bei Rich. Strauß und alten Meiſtern des tänzeriſchen Ausdrucks Umſchau gehalten hat. Immerhin iſt es unterhaltſam und wurde recht gefällig aufgemacht. Karl-Heinz Gutheim, der das Werk umſichtig dirigierte und -farbentechniſch geſchmackvoll differenzierte, „beſchenkte“ die Theatergemeinde noch mit ſeinen drei Tanzſtücken für großes Orcheſter „Affen“. Daß er Hindemith allerlei abgelauſcht hat, kann nicht beſtritten werden; dennoch wirkt ſein verſuchter Spott banal. Ernſt Auguſt Bürgers uraufgeführte Tanzrhapſodie „Herbſtwehen“, in leidenſchaftlichen Diſſonanzen und Einſamkeitsfarben überzeugend das Sperren alles Lebens gegen den Willen des Todes deutend, wurde von der Tanzgruppe als Bewegungsſtudie von ſtarken künſtleriſchen Qualitäten verſinnlicht.
M. V.

Eine neue Oper von Hans Gal. In Breslau kam die neue Oper von Hans Gal „Das Lied der Nacht“ zur Uraufführung. Das Werk, deſſen eigenartiger Text von K. M. Levetzow ſtammt, zeigt den Komponiſten der „Heiligen Ente“ wieder als einen meiſterhaften Erfinder und als eine ſtarkgeſtaltende Perſönlichkeit. Die Oper wurde von dem Publikum beifällig aufgenommen.

Hermann Sudermann hat jahrelang geſchwiegen, bis ihm die jetzt vollendete neue große epiſche Schöpfung „Der tolle Profeſſor“ gereift iſt. Er erweiſt ſich darin aufs neue als ein ſtarker Erfinder, ein leidenſchaftlicher Geſtalter, der den Rätſelwegen weiblicher Herzen bis ins letzte nachzugehen verſteht. Im Titelhelden ſchafft er einen deutſchen Gelehrten, der, zwiſchen den Polen ſeines Weſens: Gedanke und Weib, hin- und hergeworfen, zur tragiſchen Größe eines unvergeßlichen emporwächſt. Dieſer neue große Roman von Hermann Sudermann erſcheint demnächſt in Velhagen & Klaſings Monatsheften und nimmt im Juniheft dieſer Zeitſchrift ſeinen Anfang.

WTB. **Das Wiener Burgtheater in Köln.** Gelegentlich der Geiſtigen Woche in Köln wird das Wiener Burgtheater anfangs Juni in Köln ein zweimaliges Gaſtſpiel veranſtalten, wobei „Medea“ und „Die Kinder“ von Hermann Bahr mit Frau Bleibtreu in der Hauptrolle zur Aufführung gelangen ſollen.

Du kriegſt die Motten
nicht los ohne Dr. Weinreichs Mottenäther. bl33

Vermietungen

Wohnungstauſch
Ronsdorf—Elberfeld oder Barmen.
Geboten w. 4 Zimmer in Ronsdorf. Geſucht w. 4 od. 5 Zimmer in Elberfeld od. Barmen. Angeb. u. E 3340 an Geſchſt. *

In vornehmem villenartigen Hauſe der Südſtadt iſt eine †
herrſchaftliche
Paterre-Wohnung,
beſtehend aus 3 großen Zimmern und 1 Küche, an kinderloſes älteres Ehepaar zu vermieten. Amtlich feſtgeſetzter Mietpreis Mk. 1500.—. Angebote u. B 273 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Biete ſchöne 4-Z.-Et. gegen ländl. Wohn. mit Garten oder 3 Zimm. m. Veranda. Angeb. u. E 3503 a. die Geſchſt. ds. Bl.*

3-Z.-Wohng. i. Weſten der Stadt zu v. Grüne Karte erw. Ang. u. R 8 an d. Fil. in Sonnborn.*

3 Z. 3. Etg. in Opladen in beſſ. H. an kl. Fam. zu verm. Möbel müſſen übernommen werden u. kleine Vergütung.— Ang. unt. O 800 an die Fil. ds. Bl. in Opladen. f331

2 ſchöne gr. Zimm., Nordſtr., gegen 3 zu tauſchen, gl. wo. * Ang. E 3579 Geſch.

Helle Werkſtelle mit Einfahrt in U.-Barmen, Allee, mit ſpäter freiwerdend. Wohng. ſof. zu vm. Angeb. unt. B 263 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 8093a

1 gr. Manſ., leer o. möbl., zu v. Kochgel. Näh. Geſchſt. f314*

Mietgeſuche

Jg. Ehep., 5 J. kdrl. verh., f. 2 od. 3 leere od. teilw. möbl. Z. mit Küche od. Küch.-Benutzg. Miete im voraus. Gefl. Angebote unter E 3343 a. die Geſchſt. ds. Bl.*

Suche 1 oder 2 l. Z. gegen gute Miete u. evtl. Abfind. Ang. u. E 3345 an Geſchſt.*

Berufst. Dame ſucht **1 od. 2 leere Zimm.** gegen hohe Miete. * Ang. E 3457 Geſch.

Leeres Z. für 3 Monate geſ., evtl. auch geg. Hausarb. Ang. u. E 3462 an Gſt. *

Ladenlokal
in guter Lage, mindeſtens 40 qm, ohne Nebenräume per Juli-Aug. oder ſpäter zu mieten geſucht. Evtl. mit Wohnung. Herrſchaftl. Tauſchwohnung vorhanden. Eilangebote mit Mietpreis uſw. u. E 2486 an die Geſchäftsſt. a371

Wohnungsgeſuch.
Privatbeamter ſucht in Elberfeld oder Umgebung ſofort oder ſpäter eine abgeſchloſſene 4-Zimmer-Wohnung einſchl. Küche. Dringlichkeitskarte vorhanden. Angebote unter E 3459 an die Geſchäftsſt. *

Per 1. Oktober oder früher von alleinſtehendem Herrn eine
abgeſchloſſene Etage von 4 Zimmern
Küche, Bad u. 1 Manſarde in e. beſſeren Hauſe geſucht. Größere Tauſchwohnung kann geſtellt wd. Angeb. u. E 3552 an Geſchſt. *

Büro- oder Lagerräume
etwa 100 qm groß, welche ſich als Verſammlungsraum eignen, von einem chriſtlichen Verein geſucht, möglichſt Mittelp. Barmens. Angebote unt. B 1040 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Welche Fam. o. ſonſt. Perſon würde e. ält. Kaufm., Witwer, alleinſtehend, 2 leere Zimmer, evtl. gegen Entſchädigung abtr. und wobei er gleichzeitig Verpflegung haben kann. Ang. u. E 3346 an Geſchſt.*

Brautpaar ſucht ein leeres oder teilweiſe möbl. Zimmer gegen hohe Miete. Ang. u. B 1038 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Ein oder zwei *
Büroräume
im Mittelpunkt Elb. von beſſ., ruh. Agenturgeſch. geſ. Schriftl. Ang. E 3582 Geſch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachſtr. 92, N. Rathaus: Möbl. Z. mit v. Penſ., ev. a. an 2 Herr. (Elektr. L.) *

Bleichſtr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Penſ.*

Laurentiusſtr. 12, III, rechts: Gut möbl. heizb. Z. m. Frühſt. u. Ia Mittageſſ., ev. Pſ.*

Ludwigſtr. 4, part.: Möbl. Z. m. Kochg.*

Mathildenſt. 2: Möbl. Z. p. Nacht 1 M. *

*Mathildenſt. 4, p.: 2 möbl. W.-Z. a. 2 Herr.

Moriantſt. 22, II, Eing. Heubr.: Fr. m. Z. ſof.*

Nordſt. 37: Koſt u. L., M.- u. Abendeſſen, Schlaf p. Nacht 1 M. *

Rützenbergerſtr. 33, 2. Et.: Gut möbl. Z. ſof. mit ſch., fr. Ausſ., u. kl. Bet. *

Paradeſtr. 54, part.: Saub. möbl. Z. m. v. Penſ. a. Hrn. ſof. *

Steinbeckerſtr. 84, I: Großes möbl. Zimmer in ruh. Hauſe an beſſeren Herrn zu vermieten. *

1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an ſol. Herren, ev. mit gut. Penſ., per 1. Juni in beſſ. Hauſe zu v.* Ang. E 3581 Geſch.

Weg. läng. Abweſend. gut möbl. Schlafz., evtl. Küche, leer, f. ev. ſelbſt aufgeſt. W., an ord. Leute zu v. Wohn. liegt im Ztr. u. muß Miete f. ½ Jahr im voraus gez. werd. Sicherheit für Möbel muß vorh. ſ. Ang. E 3348 Gſt. *

Barmen:

B., Allee 209, 2. Et.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., evtl. mit Küchenbenutz., ſof. preisw. zu v. +

†B., Unterdörnerſtr. Nr. 114, part.: Gut möbl. Zimmer mit Koch- und Leuchtgas im Mittelpunkt per 1. 6. zu verm.

Wichlghſtr. 27, I, l. ſch.: Frdl. m. ſon. Z., ev. m. Wz.-Ben., Badeg., el. L., a. g., berufst. P. †

Geſuche

J., berufst. Ehep. ſ. i. Ztr. d. St. 1 o. 2 g. m. Z. Ang. E 3461 Gſt. *

Geſucht möbl. Zimmer im Ztr., ruhig gel. f. Hrn. Ang. m. Pr. E 3502 Geſch.*

Sauberes
möbliertes Zimmer
mit Frühſtück
in gutem Hauſe N. Bleichſtr., Bembergſtraße von alt. Herrn geſucht. Ang. unter E 3493 an Geſchſt.*

Ehepaar, Kaufmann, ſucht gut möbliertes Schlafzim. m. Küche in Elbf.-Barmen in gutem Hauſe; evtl. auch 3 Räume. Angebote mit Preisangabe unter E 3341 an die Geſch. d. Bl.*

Ang. Mieterin ſucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 3583 an Gſt. *

Kaufgeſuche

4 Klein-Motoren (Wechſelſtrom, bis ¼ PS), mit mögl. niedr. Tourenzahl zu kauf. geſucht. Angeb. mit Preis u. B 262 an d. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Exzenterpreſſe zu k. geſ. 20—30 000 Kg. Druck, doppelarm., automat. Präziſionsvorſchub, in garant. beſtem Zuſt. Angeb. unt. E 2463 an die Gſt. v454

Autogen. Schweißapparat 3000 L., ferner ſchw. **Rundmaſchine** zu kaufen geſucht. — Angeb. u. E 630 an die Geſchſt. f6633

Gut erhaltene **Kartenſchlagmaſch.** für 1ſäd. Spitzen, 16 mm Stich, geg. Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. K 426 an Filiale Barmen, Allee 193.+

Einige 1f. Spitzenmaſch. ev. kl. kompl. Betrieb ſof. zu k. geſ. Ang. u. B 1041 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Wer hat ein gut erh. **Piano** billig zu verk.? Ang. mit äuß. Preis unt. E 3184 an die Gſt. *

Gebr., gut erhaltenes Schlafzimmer, Naturholz, geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. — Ang. E 3338 Gſt. *

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642

Spiegel mit Konſole, gut erh., zu kaufen geſ. Ang. mit Preis u. näheren Angaben u. K 425 an die Fil. B., Allee 193. †

Tepp., 3×4, gut erh., geſ. Gzn. Ang. Harry Niemeyer, Velbert. *

Kleine Limouſine mit Innenſteuerung, wen. gebr., Baujahr 1924/25, geg. Barz. zu k. geſ. Ang. unt. E 2464 a. Gſt. v454

Auto, kleiner 4-Sitzer, neuwertig, ſof. geg. bar zu kaufen geſ. Ang. u. R 782 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f398

Perſonenwagen Vierſitzer, bis 10 St. PS, aus Privathand zu kaufen geſucht. — Schr. Ang. u. E 2489 an die Geſchſt. e51

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes e61 **Motorrad** 3—4 PS, geg. Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. E 2483 an Gſt.

Kl. Handw.- od. gr. Leiterwagen ſof. gſ. Angeb. u. B 1035 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Bäckerwagen, gut erh., zu kf. geſ. Ang. E 3389 Geſch.*

Einſp. geſchl. Wagen geſ. B. Tel. 1638. 412b

Mod. Maßanzüge* und Mantel, Gr. 48, von Privat zu kaufen geſ. Ang. u. E 3274 an Geſch.

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchſte Preiſe für alle Arten getr. Kleidungsſtücke. Adler, Barm., Bredderſtraße 64. 43b

Bis 40 Mark zahlt für getrag. * **Anzüge** Frau Guſt. Kollmann, E., Wilhelmſtr. 27. **Telephon 4591.**

Ausſt.-Wäſche kauft F. Gilbert Schwitten, Bösperde-B. v462

Auswärtiger Groſſiſt kauft gegen **Kaſſe:** Strumpf-, Rüſche-, Binſen- und Hutgummiband in Stücken und Kiloware ſowie Hoſenträger, Schnürriemen u. a. Barm. Artikel. Gefl. Angeb. u. B 1084 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 8107a

Ankauf und Verkauf von Säcken in allen Sorten und Größen. M. Küchler, Elb., Elſaſſerſtr. 17. Telephon 3657. *

Eine gebr., gut erh. **Laufgewichtswage,** 200—300 Kg. Tragkraft, zu kauf. geſ. Gebr. Strack, Werkzeugfabrik, Cronenberg. f80

Revolver-Drehbänke
neue Modelle, mögl. Pittler, mit 40—50 mm Durchlaß, gebraucht, jedoch gut erh., zu kaufen geſucht. v461
Angebote unter E 2482 an die Geſchſt.

Gebrauchte, gut erhaltene 8112a
Häkel-Galon-Maſchine
mit Metalljacquard für die einzelnen beweglichen Nadeln zu kaufen geſucht. — Angebote unter B 272 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Weißnäh., d. a. Kleider fert. u. flickt, ſ. noch Kundſch. Ang. u. E 3344 an Gſch.*

Unterricht

Engl., Frz., Span., Kursteiln. 50 ₰ d. Std. geſ. Ang. E 3239 Gſt.

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Sedanstr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Neue Lehrgänge in
Stenographie,
Maschinen-Schr., Schönschreiben
eröffnet
Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Frauen! Töchter! Verlobte!

Bitte ausſchneiden!

Für jüngere und ältere Damen, Frauen und Töchter beginnt am **Mittwoch d. 19. Mai** in Elberfeld **Hotel Handelshof,** Neuſtraße 16, unter beſtbewährter Leitung ein

Tiſchdeck- und Servier-Kurſus

für Häuslichkeit u. geſelligen Umgang.

Lehrſtoff: Feines Tafeldecken — Tafelſchmuck — Servieren — Serviettenbrech. — Geſellſchaftl. Umgangsformen — Das Benehmen bei Tiſch — Bedienung — Regeln für Hausfrauen u. Bedienſtete — Das Garnieren der Platten — Das Butterformen.

Tageskurſus v. 8—5½ Uhr. Abendkurſus v. 8—10½ Uhr.

Honorar 6 Mk., zahlbar bei Beginn. Notizbuch mitbringen.

Vorherige Anmeldung nicht erforderl. **J. H. Swiderſky,** langjähr. Leiter der „Schweiz. Haushaltungs- und Servierſchule“ Zürich. †

Vermiſchte Anzeigen

Tägl. bis 10 Mk. zu verdienen. Näh. im Proſpekt m. Garantieſchein. Viele Dankſchreiben. Rob. H. Schulz, Adreſſenverl., Köln 844. v465

Ihre Gardinen
werden wie neu in der
Plauener Gardinen-Wäscherei
und Appretur
BERNHARD POPP
Elberfeld, Simonsstr. 1-3
Fernsprecher Nr. 6167.
Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens.
Kunstgerecht. Ausbess.
30jährige Erfahrung.
Schonendste Behandlung.
Prompte u. preisw. Bedien.
16545

Invalidenmarken. Wer hat noch Marken von 1924? Gefl. Angeb. u. B 1039 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Dame
née Française, désire faire la connaissance de quelques personnes distinguées parlant français et ayant des loisirs. Offre E 3580 l'expédit. *

Für 1. u. 2. Pfingſt. **Klavier u. Geige** geſ. Tel. 7123 Elb. *

Fiſcherei-Verpachtung.
Die Fiſcherei im Eifringhauſer Bach, ſoweit er in dem Gebiet der Gemeinde Ober- und Niedereifringhauſen liegt, wird am Sonnabend dem 6. Juni, nachm. 4 Uhr, in der Wirtſchaft Vormberge, Niedereifringhauſen, meiſtbietend verpachtet. Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. 7. 26 bis 30. 6. 38.
Niedereifringhauſen, den 14. Mai 26.
D. Fiſchereivorſteher:
t3776 Riggemann.

Verloren-Gefunden

Braun. Ledertaſche mit Muſterkollektion verloren. Gegen Belohnung abzugeben Siemens, E., Bachſtraße 26, Wirtſch. *

D. Schäferhündin, graubr., m. ſchw. Sattel, a. d. Namen „Bella“ hörend, am 14. d. M. in Elberfeld entlaufen. Finder erhält Belohn. Stellert, Barmen, Schellenbeckerſtraße 47. *

„Seit Monaten leidet meine Frau
an einer Magenverstimmung, die unser Hausarzt als nicht gefährlich, aber als sehr langwierig bezeichnet. Arznei, Pillen, Oelkur, Diät haben nur wenig Besserung gebracht, meine Frau sollte weder Wein, noch Bier, noch Kaffee trinken, Wasser nur angewärmt genießen, der ewige Tee und Wasserkakao hatten sie ganz nervös gemacht, sie hat den Appetit verloren und bekam krampfartige Magenschmerzen, wenn sie nicht alle 1—2 Stunden irgend eine Kleinigkeit gegessen hat. — Einer meiner Freunde hat nun vor zwei Monaten ihr Hacker-Nährbier empfohlen, meine Frau trinkt jetzt täglich eine kleine Flasche und hat seit einiger Zeit alle Krankheitserscheinungen verloren, ist nicht mehr nervös, der Appetit ist normal, so daß ich Ihnen aufrichtig danken darf für die Heilkraft des Hacker-Nährbieres.“ (Herr H. L. in München.)

Das [illegible] für Kranke und Gesunde. Ärztlich empfohlen.
Goldene Medaille Nürnberg 1926
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-, Lebensmittel- und Feinkost-Geschäften. Allein. Herstellerin Aktien-Gesellschaft Hackerbräu, München, 500 Jahre bestehendes Brauhaus

Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberf., Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211 u. 8788. Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 34, Fernruf 5113. b264

Kunſtmaler ſucht *
Aktmodell.
Angeb. u. E 3439 an Geſchſt.

Sie wollen Reiſen
und können nicht mod. 104b
Tanzen
Wenden Sie ſich an unſer Lehr-Inſtitut, das älteſte und beſte Inſtitut am Platze. — Privat-Einzel-Unterricht zu jeder gewünſchten Stunde ungeniert in meiner Privat-Wohnung. Alle mod. Tänze in richtiger, vornehmer Form, wie dieſelben in den Badeorten getanzt werden.
Ballettmeiſter Oskar Obermeyer und Tochter,
1913/14 am Stadttheater Barmen tätig.
Unterdörnerſtr. 132, direkt am Altermarkt. **Telefon 5417.**

Damen-Hüte!
Riesig billige Preise
= wegen Umzugs =
Wiertz Barmen Mittelstr. 15.
2286

Ich übernehme
die
Aufbewahrung
von
Pelzen
zu
mäßigen Preisen.
Umarbeiten
nach neuesten
Modellen
jetzt besonders
vorteilhaft.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.
h90

Seit 50 Jahren repariert **Wasch- u. Wringmaschinen** **Carl Winkelsträter,** G.m.b.H., **Schwelm**
Brunnenstraße. e61
Kostenlose Abholung und Zustellung.

Wie mißt man eine Million Lichtjahre?

Vor ungefähr Jahresfriſt wurde die Welt durch die Nachricht überraſcht, daß es den Forſchern auf dem Mount Wilſon Obſervatorium mit Hilfe ihres ungeheuren Fernrohres geglückt iſt, die Entfernung des Andromedarnebels auf ungefähr eine Million Lichtjahre feſtzuſtellen. Abgeſehen davon, daß dieſe Entfernung für uns unvorſtellbar groß iſt, da bekanntlich das Licht in einer Sekunde 300 000 Meter zurücklegt, iſt die Frage äußerſt intereſſant, wie es überhaupt möglich iſt, eine ſo ungeheure Entfernung genau meſſen zu wollen. Tatſächlich iſt es aber mit Hilfe der neueſten Errungenſchaften der Phyſik und Technik möglich, auch derartige Strecken unter ganz beſtimmten Vorausſetzungen zu meſſen.

Zu dieſem Zweck muß man wiſſen, daß die Natur der verſchiedenen Nebel nicht gleichartig iſt, denn während einige Nebel aus leuchtenden Gaſen beſtehen, hat man durch das Spektroſkop feſtgeſtellt, daß andere Nebel nur uns als Nebel erſcheinen, weil ſie ſo ungeheuer weit entfernt ſind, während ſie in Wirklichkeit ſich aber aus einzelnen Sternen zuſammenſetzen. Dieſe Tatſache ermöglicht auch, daß die Wiſſenſchaft ſich daran machen kann, die Entfernung dieſer ungeheuer weiten Weltinſeln — denn um derartige Sterngebilde handelt es ſich — zu meſſen. In dieſen leuchtenden Nebeln befinden ſich nämlich ſogenannte veränderliche Sterne, deren Verhältnis vom ſcheinbaren zum abſoluten Licht eine Berechnung der Entfernung ermöglicht.

Dieſe Feſtſtellung wurde von den Aſtronomen des Mount Wilſon Obſervatoriums benutzt, und es ergab ſich, daß tatſächlich die Welten, die uns als Nebel am fernen Himmelsraum erſcheinen, ungefähr eine Million Lichtjahre von uns entfernt ſind. Damit hat man die größte Entfernung feſtgeſtellt, die augenblicklich überhaupt zu beobachten iſt. Man hätte die Entfernung auch aus der Lichtſtärke der einzelnen Sonnen, aus denen der Nebel beſteht, feſtſtellen können, indem man unſere Sonne als Vergleichsobjekt heranzieht und berechnet, in welcher Entfernung unſere Sonne ſich befinden müßte, um als ſo kleines Fünkchen zu erſcheinen, wie die Sterne in den betreffenden Nebeln.

Aber dieſe Berechnung wäre nicht richtig geweſen, da wir ja nicht wiſſen, ob die Sterne, deren Entfernung wir zu meſſen haben, tatſächlich mit der Sonnengröße übereinſtimmen. Nur dann wäre die Berechnung richtig geweſen, wenn die Sterne der Sonne vollkommen gleichwertig geweſen wären, ja, dann wäre es eine Leichtigkeit geweſen, dieſe Entfernungen feſtzuſtellen. Nun aber haben die veränderlichen Sterne die Möglichkeit gegeben, jeden Zweifel auszuſchalten. Eine Million Lichtjahre bedeutet ja auch für unſer Univerſum keine Kleinigkeit, denn wenn man den neueſten Forſchrugen Edingſtones, Einſteins uſw. glauben darf, hat das ganze Univerſum nur eine Ausdehnung von zehn Millionen Lichtjahren. Sollte dies zutreffen, dann würde die Entfernung des Nebels von unſerer Erde ungefähr den zehnten Teil des überhaupt vorſtellbaren Univerſums ſein; d. h. wir brauchten nicht mehr mit irgendwelchen phantaſtiſchen Unendlichkeitsziffern zu rechnen, ſondern wir könnten mit einer abſoluten Zahl uns vertraut machen, die wir, wenn auch nicht ſinnlich und in der Vorſtellung, aber doch an einem beſtimmten Objekt überblicken können.

Vermiſchtes.

Die Vorunterſuchung gegen Jürgens.

Die Vorunterſuchung im Falle Jürgens, die bereits unmittelbar vor dem Abſchluß ſtand, iſt jetzt hinſichtlich des Landgerichtsdirektors ſelbſt von neuem ausgedehnt worden, da nach einer Korreſpondenzmeldung deſſen Verhalten nach Anſicht der Staatsanwaltſchaft den Verdacht der gewohnheitsmäßigen Hehlerei aufkommen laſſe. Die Unterſuchungsbehörden nehmen an, daß Jürgens gewußt und geduldet habe, daß ſeine Frau ſich Sachen, Bekleidungsgegenſtände und dergleichen durch ſtrafbare Handlungen, nämlich Kreditbetrug, verſchafft habe.

Schweres Autounglück.

WTB **Freiburg i. Br.**, 16. Mai. Auf der Straße zwiſchen Heitersheim und Griesheim fuhr geſtern der Kraftwagen des franzöſiſchen Vizekonſuls von Stuttgart mit voller Geſchwindigkeit beim Nehmen einer Kurve in den Sulzbach, wobei ſich der Wagen überſchlug. Der Vizekonſul ertrank; ſeine Frau erlitt ſchwere, ſeine Tochter leichtere Verletzungen.

Freudenſchüſſe mit ſcharfen Patronen.

Ziegenhain (Bez. Kaſſel), 16. Mai. Als anläßlich einer Verlobungsfeier in Wieſenberg (Kreis Ziegenhain), wie es in der Schwalm noch üblich iſt, Freudenſchüſſe abgegeben wurden, hatte einer der Schützen ſcharfe Patronen geladen. Eine Kugel prallte an einem Gemäuer ab und traf, nachdem ſie drei junge Mädchen geſtreift hatte, eine Frau in die Bruſt. Die Getroffene, Mutter von vier Kindern, wurde ſchwer verletzt.

Die Rettung des Straßburger Münſters.

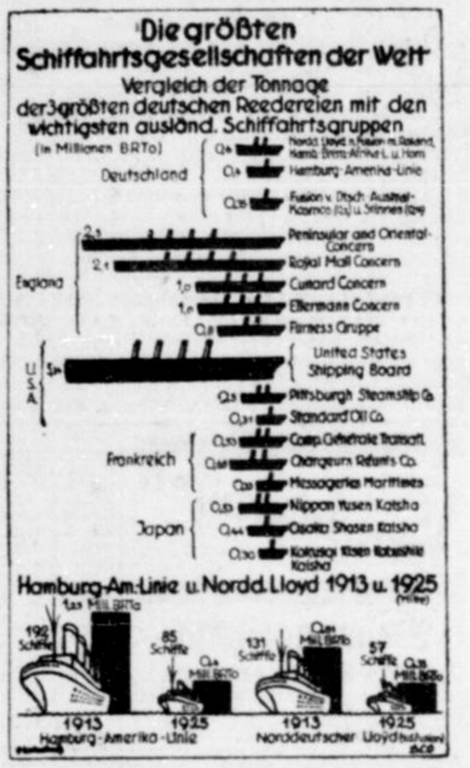
Vor wenigen Tagen ſind die neuen Fundamente der Straßburger Münſtertürme fertiggeſtellt worden. Damit iſt ein Meiſterwerk deutſcher Baukunſt gerettet, ein Meiſterſtück deutſcher Ingenieurarbeit geleiſtet worden. Ende des vorigen Jahrhunderts zeigten ſich an den Turmpfeilern des Straßburger Münſters Riſſe; der Turm ſelbſt hatte ſich merklich geneigt. Die genauen Unterſuchungen ergaben, daß die Fundamente des Münſters auf den Grundmauern einer alten römiſchen Burg ſtanden, die ihrerſeits auf Pfählen ruhten. Durch allmähliche Senkung des Grundwaſſerſpiegels waren die Pfähle verfault und die römiſchen Mauerreſte und mit ihnen die Fundamente des Münſters ſchwebten in der Luft. Die bedrohten Turmfundamente wurden nun bis mehrere Meter über dem Kirchenfußboden mit einem Eiſenbetonmantel umgeben, der, auf mächtigen Fundamenten ruhend, mittels hydrauliſcher Preſſen an den Turm gepreßt wurde und ſo die ganze Laſt des Turmes übernehmen konnte. Nun wurden, ſo lieſt man in der „Bauwelt", die unbelaſteten Fundamente der Römerburg entfernt, wobei man wertvolle Reliefs fand, und durch Eiſenbeton-Fundamente erſetzt. Jetzt iſt man dabei, den Eiſenbetonmantel zu entfernen, und in kurzer Zeit kann das Münſter wieder ſeiner Beſtimmung übergeben werden.

Unwetterſchäden.

GA **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Das geſtrige Unwetter hat ſehr großen Schaden angerichtet. Mehrere Perſonen ſind zum Teil dabei ſchwer verletzt worden. Auf der Meſſe von Paris wurden die Dächer von mehreren Ständen abgedeckt. Eine ganzer Stand ſtürzte zuſammen und verwundete hierbei drei Beſucher. Auf dem Jahrmarkt St. Germain ſtürzte ein Theater zuſammen; mehrere Buden wurden gleichfalls abgedeckt. Die Polizei ließ darauf den Jahrmarkt ſchließen. Auf mehreren Fußballplätzen ſtürzten Tribünen ein. An der Durchbruchſtelle des Boulevards Haußmann zu den großen Boulevards ſtürzten mehrere Bretterwände ein und verwundeten Spaziergänger. Die Feuerwehr mußte die Wände niederlegen. Beſonders großer Schaden wurde in der Umgegend von Paris angerichtet, ſo in Verſailles. Hier ſtürzten mehrere Schornſteine zuſammen; zahlreiche Bäume wurden entwurzelt.

Keſſelexploſion.

WTB **Bukareſt**, 16. Mai. In einer chemiſchen Fabrik in Bacaulmare (Siebenbürgen) erfolgte eine Keſſelexploſion, bei der vier Perſonen getötet und zehn verletzt wurden.


Die größten Schiffahrtsgesellschaften der Welt

Vergleich der Tonnage der 3 größten deutschen Reedereien mit den wichtigsten ausländ. Schiffahrtsgruppen

(in Millionen BRTo)

Durch den kürzlich erfolgten Uebergang der Stinnes-Hochſeeflotte an die Deutſch-Auſtral-Kosmos-Reedereigruppe wird der Deutſch-Auſtral-Kosmos-Konzern zur dritten Großreederei Deutſchlands. Der Krieg und ſeine Folgen, die durch den Vergleich unſerer beiden älteſten Großreedereien mit 1913 charakteriſiert werden, ſowie die ſtarken Konzentrationsbewegungen in der ausländiſchen Seeſchiffahrt haben auch unſere größten Reedereien heute hinter die bedeutenderen Geſellſchaften des Auslandes zurückgedrängt. Deutſchland ſteht nicht mehr an zweiter Stelle, ſondern muß ſich heute mit dem fünften Platz in der Seeſchiffahrt der Welt begnügen.

Am 15. Mai trat in Kraft:

Der Fahrplan ist soeben erschienen und erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in unseren sämtl. Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Für Küche und Heim
Kaufst bei Bär du gut ein
b40

Pfingstsamstag
22. Mai 1926
bleiben die Geschäftsräume und Kassenschalter der Mitglieder der **Wuppertaler Banken-Vereinigung und der Städtischen Sparkassen Barmen und Elberfeld**
geschlossen.
Reichsbankstellen Barmen und Elberfeld sind in gewohntem Umfang bis 12 Uhr geöffnet.
j255

Großer Tapeten-Ausverkauf
wegen Räumung unseres **Barmer Lagers, Höhnestr. 26a.**
Sie sparen **30-60 %** Besichtigen Sie uns. Schaufenster
Selten günstige Gelegenheit für Bauunternehmer, Hausbesitzer und Private.
Das große Lager enthält Tapeten v. der einfachsten bis zur teuersten Ausführung.
Verkaufsstelle der Elberfelder Tapeten-Fabrik
Telephon 8087. **Barmen, Höhnestr. 26a.** Telephon 8087.
a173

Original-
Miele
Waſchmaſchinen
in Ausführung
Extra
das Beste vom Besten
Mielewerke
Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westfalen
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.
a490
a356

Geldmarkt

600 Mk.
zu leihen geſ. Sichh. vorhanden. Zinſen u. Rückzahlung n. Vereinbarung. Ang. u. E 2455 an Gſt. b449

Geldſuchende
erh. gegen Abſchluß van Verſicherungen jegl. Art Hypothekengelder auf Wohn- u. Geſchäftshäuſer ſowie landw. Grundbeſitz durch f186
Vertreter Alb. Braun, Langenberg-Rhld.

3000 Mark
aus Privathand ſof. geſ. Sicherheit nach Wunſch geg. Bürgſchaft, Verſchreib. od. Hypothekeneintragung. Ang. E 3465 Gſt. *

500 Mark Betriebskapital ſofort geſ. hoh. Sicherheit. Ang. u. E 3339 an die Gſt. *

Weißes Papier
E.-W.-Rathenauſtr. 50.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden usw.**
A. Demke, Elb., Hochstr. 84
2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Die nachstehenden Fabrikate der
ALPURSA
A.-G.
Biessenhofen (Bayern)
sind besonders nahrhaft und wohlschmeckend
ALPURSA Alpenmilch-Chocolade
ALPURSA Alpenmilch-Chocolade mit Apfelsinen
ALPURSA Alpenmilch-Chocolade mit Mandeln u. Honig
ALPURSA Haselnuß-Chocolade
ALPURSA Milch-Nuß-Chocolade
ALPURSA Bitter-Chocolade
ALPURSA Kakaopulver
ALPURSA Chocoladenpulver
ALPURSA **Pralinen**
Ueberall erhältlich.
Man beachte die einfache weiße Packung mit Goldschrift.

Volkswirtſchaft · Handel · Induſtrie

Nr. 113 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Montag, 17. Mai

Aus der Maschinen-Industrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie hat sich im Monat April nicht wesentlich anders gestaltet als im Vormonat. Der Beschäftigungsgrad beträgt nur etwa 65 vom Hundert der Normalbeschäftigung. Die Zahl der ganz schlecht beschäftigten Betriebe scheint sich gegenüber dem Vormonat ein wenig verringert zu haben. Dafür hat sich aber bei anderen Betrieben die Lage im Berichtsmonat noch verschlechtert. Während der letzten drei Monate befindet sich die Wirtschaft offenbar in dem Schwebezustande einer starken Depression, in dem kleine Besserungen mit Verschlechterungen abwechseln, ohne eine Aenderung im ganzen zu bringen.

Der Eingang von Anfragen ließ keine Zunahme des Interesses der In- und Auslandskundschaft erkennen. Nachdem sie sich über die Ausführungsmöglichkeiten für ihre wichtigsten Pläne — nicht selten unter übermäßiger Inanspruchnahme der Projektabteilung der Werke — hinreichend unterrichtet hat, wird die Ausführung der Projekte wegen der Schwierigkeiten in der Beschaffung der erforderlichen Mittel sehr häufig auf spätere Zeiten verschoben. Sowohl der Inlands- und Auslandsabsatz wie auch die innere Ausbauarbeit der Betriebe werden durch die hohen Abgaben für öffentliche Zwecke sowie die scharfen Bedingungen und hohen Kosten für Bankkredite fühlbar gehemmt. Immer häufiger und bitterer werden von den Firmen die Banksätze und Kreditkosten in Deutschland mit denen anderer Wettbewerbsländer in Vergleich gezogen, wie zum Beispiel von Holland, Schweden, der Schweiz, den Vereinigten Staaten, England usw. Als besonders drückend werden nach wie vor die hohen Frachtsätze für Maschinen empfunden, die den Verlust mancher früheren Absatzgebiete zur Folge hatten. Angesichts der Geschäftslage ist es zahlreichen Firmen unmöglich, die gestundeten Steuern trotz der verlängerten Termine zu begleichen. Ueber zu hohe Preise für Walzeisen wird lebhaft geklagt. Von vielen Firmen wird betont, daß man nun den Abbau von entbehrlichen Kräften soweit wie möglich durchgeführt habe, um die Unkosten herabzusetzen. Auch habe man die vorhandenen Mittel für Modernisierung der Betriebe, soweit wie nur verantwortlich erschien, angespannt, um die Leistungsfähigkeit der Werke zu steigern. Jetzt müsse man aber auch von allen anderen in Frage kommenden Stellen ähnliche durchgreifende Maßnahmen für die Entlastung der Wirtschaft erwarten.

Die Entwicklung der Zinssätze.

Eine Umfrage der Reichsbank.

Das Reichsbankdirektorium hat an die Vereinigung von Banken und ähnlichen Kreditinstituten folgendes Rundschreiben gerichtet:

„Die Diskontermäßigungen der Reichsbank und die allgemein größere Flüssigkeit haben ganz offensichtlich in den Sätzen, die im Verkehr mit den letzten Kreditnehmern zur Anwendugn gelangen, nicht in ausreichendem Maße Berücksichtigung erfahren. Die täglich aus den Wirtschaftskreisen bei uns einlaufenden Klagen über die hohe Zinsbelastung scheinen dies zur Genüge zu beweisen. Um jedoch in dieser Hinsicht noch klarer zu sehen, haben wir die Reichsbankanstalten beauftragt, durch Rückfrage bei den örtlichen Bankvereinigungen sowie allen außerhalb solcher Vereinigungen stehenden Banken, Bankiers, Girozentralen, Sparkassen und Girokassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstituten festzustellen, wie hoch sich in erster Linie die Zins- und Provisionssätze im Ausleihungs- und Diskontgeschäft, in zweiter Linie aber auch die Zinsvergütung für fremde Gelder zurzeit belaufen. Die Bankanstalten sind angewiesen, auf eine Zurückführung der Schuldzinsen hinzuwirken, wo diese den allgemein weichenden Zinssätzen nicht genügend gefolgt sind. Dabei wird es häufig zweckmäßig sein, die einschlägigen Fragen mit den Vertretern der Kreditinstitute aller Art in gemeinsamen Besprechungen zu erörtern. Wir hoffen, daß bei solchen Besprechungen auch Gegensätze, die häufig genug zwischen konkurrierenden Kreditinstituten usw. auf dem Gebiete der Habenzinsen zu Kampfsätzen geführt haben, und alsdann übermäßige Forderungen bei den Schuldzinssätzen im Gefolge hatten, einen Ausgleich oder zum mindesten eine Milderung erfahren werden.

Wir überschätzen die Einwirkung der Zinsfrage auf den Gang der Wirtschaft nicht. Bei der gegenwärtig zur ernsten Sorge werdenden Depression darf aber nichts unterlassen werden, was eine Erleichterung der Lage herbeizuführen geeignet ist. Ohne auf die im einzelnen für eine Senkung des Zinsstandes maßgebenden Gesichtspunkte einzugehen, möchten wir mit Rücksicht auf die erwähnte außerordentlich schwierige Wirtschaftslage uns lediglich gegen eine Auffassung wenden, die wir wiederholt vertreten gefunden haben. Kredite, die eingefroren oder ein ungewöhnliches Ausmaß angenommen haben,werden allgemein mit höheren Zinsen und Provisionen belastet, als Kredite, die sich in normalen, von Kreditgebern bewilligten Grenzen halten. Wir wollen der grundsätzlichen Richtigkeit eines solchen Verfahrens zwar nicht widersprechen, möchten aber doch vor Uebertreibungen warnen.

Die Grenzen zwischen einem berechtigten und einem Ueberziehungskredit sind angesichts des wirtschaftlichen Tiefstandes der Mehrzahl der einzelnen Unternehmungen schwer zu ziehen. Ein Uebermaß in der Zinsbelastung kann leicht dazu führen, daß schwache Unternehmungen der Zinslast unterliegen und damit Zinsen und Kapital gefährdet werden. Wir sind uns bewußt, daß diese Ausführungen nur Erwägungen andeuten, die jeder vernünftige Bankleiter selbst anstellen wird und muß. Da unsere Beobachtungen aber ergeben haben, daß derartige Sonderbelastungen nicht nur auf ganz besondere Fälle beschränkt und oft genug die Wiederbelebung eines leidenden Betriebes gestört haben, wollen wir diesen Hinweis nicht unterlassen."

Auf die Stellungnahme der Banken zu diesem Rundschreiben darf man gespannt sein. Eine andere Frage ist es, ob die Reichsbank einen tatsächlichen Druck auf die Zinspolitik der Banken ausüben kann, solange der Diskontsatz nicht den wirklichen Geldmarktverhältnissen entspricht und solange das Kreditkontingent der Reichsbank von der geschwächten Wirtschaft nicht voll in Anspruch genommen wird.

Die Verdingungsordnung für das Reichsgebiet.

Das für den Zuschlag zu wählende Angebot.

Nach fünfjähriger Arbeit sind die Arbeiten des Reichsverdingungs-Ausschusses für die Schaffung von Bestimmungen über die Vergebung von Bauarbeiten und über die Ausführung von Bauten so weit gediehen, daß sie nunmehr in endgültiger Fassung der Oeffentlichkeit übergeben werden können.

Sehr wichtig sind die Bestimmungen, die auf ein Vertrauensverhältnis zwischen Auftraggeber und Ausführenden hinausgehen. So soll auf eine Gewährleistung verzichtet werden, wenn sich die einwandfreie vertragsmäßige Beschaffenheit des Baues unzweifelhaft feststellen läßt. Von der Sicherheitsleistung soll abgesehen werden, wenn Mängel der Leistung nicht zu erwarten sind oder der Unternehmer hinreichend bekannt ist, und Gewähr für die vertragsmäßige Ausführung und für die Abstellung später etwa auftretender Mängel bietet. Bei Bauausführungen von längerer Dauer, nicht für die eines Wohnhauses, sind bei wesentlichen Aenderungen der Preise oder Löhne Ausgleichsmöglichkeiten vorzusehen.

Im Mittelpunkt der Bestimmungen über die Vergebung der Bauarbeiten stehen die Vorschriften über das zu wählende Angebot. Es sind nur Bieter zu berücksichtigen, die für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen die notwendige Sicherheit bieten, die erforderliche Erfahrung, Sachkenntnis und Leistungsfähigkeit besitzen und über die notwendigen Mittel verfügen. Der Zuschlag ist nicht an die niedrigste Geldforderung gebunden. Schleuderangebote, die voraussehen lassen, daß die Leistung damit noch nicht bewirkt werden kann, sollen ausgeschlossen sein. Der Preis soll bei einwandfreier Ausführung für den Bieter auskömmlich bleiben. Auch wirtschaftliche und technische Gesichtspunkte sind bei der Wahl zwischen mehreren Angeboten zu berücksichtigen. Abgesehen von großen Bauten oder Spezialarbeiten sollen unter sonst annähernd gleichwertigen Angeboten im allgemeinen die ortsansässigen Bieter vor auswärtigen bevorzugt werden. Unter den einheimischen haben wieder jene den Vorrang, die hauptsächlich ortsansässige Arbeiter beschäftigen. Unter Handwerkern ist bei gleichwertigen Angeboten auszuwählen, wer berechtigt ist, den Meistertitel zu führen und Lehrlinge auszubilden. Wird ein Angebot nicht berücksichtigt, so muß dies dem Bieter alsbald mitgeteilt werden.

Der Auftragnehmer hat den Bau unter eigener Verantwortung nach den anerkannten Regeln der Technik auszuführen und die gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften zu beachten. Ist für die Gewährleistung keine Verjährungsfrist im Vertrage festgesetzt, so beträgt sie für Bauwerke zwei Jahre, für Holzerkrankungen drei Jahre, für die vom Feuer berührten Teile von Feuerungsanlagen ein Jahr. In dieser Zeit muß der Ausführende Mängel, die auf vertragswidrige Lieferung bezw. Ausführung zurückzuführen sind, auf seine Kosten beseitigen.

Abschlagszahlungen sind in Höhe der jeweils nachgewiesenen vertragsmäßigen Leistungen in möglichst kurzen Zeitabständen zu gewähren. Angelieferte, aber noch nicht eingebaute Werkstoffe müssen ebenfalls nach gewisser Zeit bezahlt werden. Die Schlußzahlung ist nach Prüfung und Feststellung der vom Auftragnehmer vorgelegten Schlußrechnung zu leisten, spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Einreichung. Die vorbehaltlose Annahme einer Schlußzahlung schließt Nachforderungen aus. Damit der Bauherr nicht allzu lange mit dem Kredit des Bauausführenden arbeiten kann oder eine Behörde auf schnelle Erledigung der Zahlungsanträge gedrängt wird, wird zum Schutze des Bauunternehmers oder Lieferers bestimmt, daß er die Fortführung der Arbeiten oder die Lieferungen einstellen kann, wenn eine fällige Zahlung ausbleibt, wobei er zweckmäßigerweise vorher eine Nachfrist stellen wird. Vom Ende der Nachfrist an ist das Gutachten nach dem Lombardzins der Reichsbank zu verzinsen. Weitergehende Schadensersatzansprüche gegen einen Bauherrn oder eine Baubehörde bleiben dem Bauunternehmer ausdrücklich vorbehalten. Streitigkeiten sollen nach Möglichkeit durch Schiedsgerichte beigelegt werden.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Preuß. Reichsmark-Schatzanweisungen.

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) teilt dem „Amtl. Preuß. Pressedienst" mit, daß infolge der weiteren Erleichterung des Geldmarktes der Diskontsatz für die unverzinslichen preußischen Reichsmark-Schatzanweisungen vom 17. d. M. ab um ¼ Prozent ermäßigt wird. Die Abgabe der Schatzanweisungen erfolgt dementsprechend bis auf weiteres an Banken, Bankiers und Sparkassen zum Satze von 4⅜ Prozent, an Private zu 4¼ Prozent. Mit Rücksicht darauf, daß der für die Begebung zur Verfügung stehende Betrag wie bisher begrenzt ist, wird der Verkauf auch weiterhin im wesentlichen nur an Sparkassen zur Anlage ihrer Einlagenbestände erfolgen können.

Anmeldung von Konkursausverkäufen.

Wenn aus Anlaß eines Konkurses oder eines gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleiches Ausverkäufe arrangiert werden, müssen, nach einer neuerlichen Anordnung des Regierungspräsidenten, diese Ausverkäufe spätestens zwei Wochen vor der ersten Ankündigung der Handelskammer angezeigt werden. Gehört der Ort, in dem der Ausverkauf stattfinden soll, dem Bezirk einer Handelskammer nicht an, so ist die Anzeige der Ortspolizeibehörde einzureichen.

Reform der Telephongebühren?

Wie unser Hamburger Vertreter mitteilt, antwortete der Reichspostminister dem Hamburger Wirtschaftsausschuß auf eine Eingabe über Verbilligung der Telephongebühren durch Wiedereinführung von Grund- und Gesprächsgebühr und Ermäßigung von Seriengesprächen: „Die Frage wegen Aufstellung eines neuen Fernsprech-Gebühren-Tarifs soll nach dem Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost zunächst in einer besonderen Sitzung des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrats erörtert werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch Ihre Wünsche eingehend gewürdigt werden".

Zollnachrichten.

Italien. Das Goldzollaufgeld für die Woche vom 10. bis zum 16. Mai beträgt 381 Prozent (vorhergehende Woche 380 Prozent).

Vereinigte Staaten. Nach einer Entscheidung der Generalzollabschätzer können Tapetenmuster als Originalentwürfe nach § 1704 des Tarifgesetzes frei eingeführt werden. Die Zollbehörden hatten im Streitfalle einen Zoll von 20 Prozent (Kunstwerke) oder 35 Prozent (Papierfabrikate) erhoben.

Portugal. Am 1. Juni treten einige Aenderungen des portugiesischen Zolltarifs in Kraft, u. a. für Isolierringe (565 A) 5 Cents per Kilo, Isoliermaterial ohne Metallteile (571 A) 30 Cents, dto. mit Metallteilen (571 B) 60 Cents p. Kilo, Sera und organische Impfstoffe in Ampullen von 10 cbm und darüber (381 A) 10 Cents (bisher 20 Cents), Schuhe mit Seidengewebe, rein oder gemischt (772) drei Dollar pro Paar (bisher 2 Dollar), Schuhe, nicht näher bezeichnet, mit Ledersohle (774) 80 Cents (bisher 40 Cents) pro Paar, Schuhe, nicht näher bezeichnet (775) 50 Cents (bisher 25 Cents) pro Paar.

Ausschreibungen.

Apparate. Das Inspektorat für Militär und Marine, Bukarest, Rumänien, schreibt die Lieferung von 6 Schiffsbord-Uhren, 2 Thermobiographen, 4 Doppelfernrohren, 2 Scheinwerfern, 4 künstlichen Horizonten (horizon artificiale), 4 Barographen, 4 Windmessern, 4 Thermographen und 4 Apparaten zur Messung der Windrichtung aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 20. Mai.

Nähmaschinen. Die Zentralkonfektionswerkstätten der Armee, Bukarest, Rumänien, schreiben die Lieferung von 110 Schneidernähmaschinen für Kraftbetrieb, Einrichtung und Montage für Kraftbetrieb von ca. 200 Nähmaschinen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 26. Juni.

Maschinen und Werkzeuge. Die Direktion der Staatseisenbahnen von Chile, Santiago, schreibt die Lieferung von Maschinen und Werkzeugen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 2. Juni.

Schienen, Schrauben und Nieten. Das Technische Lager der Artillerietechnischen Abteilung des Kriegs- und Marineministeriums in Kragujevac, Rumänien, schreibt die Lieferung von 236 Schienen für Normalgeleise, Länge 12 m, 260 Paar Schienenbändern, 1040 Schrauben und 13 975 Nieten aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 27. Mai.

Werkzeuge und Maschinen. Die Generaldirektion der chilenischen Staatsbahnen schreibt die Lieferung des Jahresbedarfs an Werkzeugen (Gruppe 25, Voranschlag 336 171 Dollar) und an Maschinen (Gruppe 27, Voranschlag 130 120 Dollar) aus. Näheres durch das Materialienbureau der ausschreibenden Stelle: Almeda-Bahnhof, Santiago. Termin: 2. Juni.

Die Eisen- und Stahlwaren-Industrie im April.

Die schwierige Lage der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich nach dem Monatsbericht des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes auch im April nicht gebessert; im Gegenteil, in verschiedenen Bezirken ist eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage festzustellen. Im einzelnen wird aus verschiedenen Industriezweigen wie folgt berichtet:

Die Lage der Industrie des märkisch-westfälischen Landes

hat sich gegenüber der Lage im Vormonat nicht verändert. Nach wie vor ist sie als sehr ernst zu beurteilen. Die Erwerbslosenzahlen sind auch im Monat April weiter gestiegen. Die Aussichten für die kommenden Monate sind gleichfalls schlecht; die Werke klagen weiterhin stark über den Mangel an Aufträgen. Auch macht die Geld- und Kreditbeschaffung außerordentliche Schwierigkeiten. Die Kreditsicherung gegenüber dem Export nach Rußland kommt leider für die Eisen- und Stahlwarenindustrie nicht in Frage.

In der Frage der Zahlungseingänge ist gleichfalls eine wesentliche Verschlechterung eingetreten, und zwar bezieht sich diese nicht so sehr auf die Inlandseingänge, die schon immer sehr schwer hereinzubekommen waren, sondern neuerdings auch auf die Auslandseingänge. Regulierungen aus dem Auslande, selbst aus kapitalkräftigen Ländern, sind nur unter den größten Schwierigkeiten zu erhalten.

In der Baubeschlag- und Schraubenindustrie ist es nach anfänglichem Aufleben wieder ruhig geworden. Die einsetzende Nachfrage, die im März herrschte, hat leider im April nachgelassen, was wohl daher rührt, daß der Beginn der Bauten sich zum Teil durch die Ungunst der Witterung, zum Teil auch dadurch, daß die Behörden, die das Geld bereitstellen sollen, noch nicht dazu gekommen sind, das Geld an die bestimmte Stelle zu leiten. Es wäre richtiger, wenn die Gelder rascher an die Stellen gelangten, die die Absicht haben, zu bauen. Würde sich die Hereinnahme der Gelder noch weiter verzögern, ist Gefahr vorhanden, daß in diesem Jahre nicht mehr angefangen wird, zu bauen. Die Kundschaft bestellt auch heute nur meistens das, was sie zu einem bestimmten Bau gebraucht. Meistens werden auch nur leichtere Beschläge gekauft, da größere Bauten, wozu früher die schweren und größeren Mengen von Beschlägen gebraucht wurden, noch gar nicht wieder hergestellt werden, vor allen Dingen nicht die großen Mietshäuser in den Großstädten, vier- bis fünfstöckig, mit mehreren Höfen, wozu Doppelfenster und bessere Beschläge gebraucht wurden. Es ist ferner dringend notwendig, daß die Hauszinssteuer beseitigt wird und die Zwangsmieten aufgehoben werden. Erst dann wird sich allmählich ein normales Baugeschäft wie vor dem Kriege entwickeln können. — Die Lage der

Werkzeugindustrie von Remscheid und Umgegend

ist sehr unterschiedlich. Die Berichte die ein Fortdauern der ungünstigen Lage der Vormonate mit ihren Folgen, Preisdruck, Schleuderkonkurrenz, Notverkäufe melden, wiegen vor. Vereinzelt werden Anzeichen einer geringen Belebung des Inlandsmarktes angeführt. Etwas günstiger lauten die Berichte über den Auslandsabsatz. Es wird wohl noch über scharfen Preisdruck, insbesondere durch die Angebote der Inflationsländer geklagt, doch hat sich im allgemeinen der Umsatz steigern lassen.

In der Velberter und Radevormwalder Schloß- und Beschlagindustrie

liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Hoffnung auf eine Belebung des Inlandsmarktes durch Einsetzen der Bautätigkeit ist bisher nicht eingetreten. Wenn auch in den letzten Wochen Geschäftsaufsichten und Konkurse im vorgenannten Industriebezirk nicht mehr zu verzeichnen sind, so kann dieses doch nicht über die allgemein ungünstige Lage der Schloß- und Beschlag-Industrie hinwegtäuschen.

Im Schmalkalder Industriebezirk

kann leider auch noch nicht von einer Besserung der Lage berichtet werden. Von einer aufsteigenden Linie, Ueberwindung der Krisis, von der aus manchen Bezirken oder Branchen geschrieben oder gesprochen wird, ist hier noch nichts zu spüren. Die Werke arbeiten fast ausnahmslos stark eingeschränkt, sei es in der Arbeitszeit, sei es in der Belegschaft oder vielfach in beiden Richtungen. Immer wieder hört man die alten Klagen über unzureichende Preise im Export, über drückende Steuern, zu hohe Zinsen und dadurch übermäßig hohe Unkosten. Diese absorbieren den ohnehin sehr geringen Nutzen. Die Arbeitslosenzahl hat sich im Berichtsmonat nur unwesentlich geändert.

Der Auftragseingang der süddeutschen Werke entsprach ungefähr demjenigen des Vormonats und es konnte der Betrieb der Mehrzahl der Werke nur in etwas beschränktem Umfang aufrecht erhalten werden. Auslandsaufträge sind nach wie vor nur sehr schwer und bei äußerst knapper Kalkulation erzielbar. Der Kapitalmangel wirkt sich im allgemeinen lähmend aus. Infolge der Verbandsbildung in der Eisenindustrie haben die Preise für die Rohstoffe in den letzten Monaten angezogen, hingegen sind Kohlen etwas billiger geworden.

Die Aussichten für eine Besserung in der Eisen- und Stahlwarenindustrie sind nach wie vor als ungünstig zu bezeichnen. Es wird nach dieser Richtung hin auch eine Aenderung nicht eintreten, wenn nicht endlich einmal die Regierung sich entschließt, durchgreifende Maßnahmen dieser Industrie gegenüber zu ergreifen. Alles, was die Regierung bisher hinsichtlich der Eisen- und Stahlwarenindustrie getan hat, muß als vollkommen ungenügend bezeichnet werden. Im Gegenteil, die bisherigen Maßnahmen haben in vielen Fällen zu einer Schädigung der Industrie geführt. Wir brauchen nach dieser Richtung hin nur auf das Verfahren hinsichtlich der Ausfallbürgschaft des Reiches bei Lieferungen nach Rußland zu verweisen. Auch besteht begründete Vermutung, daß die Erfahrungen, welche auf dem Gebiete der Exportkreditversicherung gemacht werden, für die Eisen- und Stahlwarenindustrie denkbar schlecht werden, so daß auch diese Einrichtung der Exportförderung für sie wegfallen wird. Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund ist und bleibt fortgesetzt bemüht, in diesen Fragen, aber auch sonst, z. B. in der Kreditfrage, Erleichterungen zu schaffen.

Ich veröffentliche zum ersten Male meine Preise, meiner Leistungsfähigkeit wegen.

Imit. Musseline	0.75 Mk.	Rohseide	1.95 Mk.	Rips, 130 br.	3.95 Mk.	Herrenstoffe, Ia reine Wolle	9.50 Mk.
Wollmusseline	1.95 Mk.	Waschseide	1.95 Mk.	Rips, 130 br.	4.90 Mk.	Blau, best prima, reine Wolle	9.50 Mk.
Crêp Karos	1.95 Mk.	Eolienne	4.50 Mk.	Rips, 130 br.	5.90 Mk.	Wasserdichte Mantelstoffe	6.90 Mk.
Zefirleinen	0.75 Mk.	Taffet	6.90 Mk.	Rips	8.90, 7.90, 6.90 Mk.	Sportanzugstoffe, 150 br.	4.90 Mk.

nur bekannt beste Qual.

A. Karwin
vis.

Ültzensche Wollenweberei
im Hause Kampermann

Elberfeld,
Poststraße 19,
I. Etage.

h 12

Bankenschluß am Pfingstsamstag.

Nach einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil bleiben die Geschäftsräume der Wuppertaler Banken und der städtischen Sparkassen am Samstag geschlossen.

Aus der Industrie.

Alexanderwerk A. v. d. Nahmer, A.-G., Remscheid. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung vorzuschlagen, aus dem nach Abschreibungen von 229 484 Mark sich ergebenden Reingewinn von 388 571 Mark die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (10 Prozent) vorzuschlagen. Durch einen bei der Auflösung der Verkaufsstelle Barcelona sich ergebenden größeren Verlust wurde das Jahresergebnis ungünstig beeinflußt. Da die Verkaufsstelle nunmehr endgültig liquidiert hat, kommen weitere Verluste nicht mehr in Frage. Im neuen Geschäftsjahre war der Eingang an Aufträgen zunächst ruhig, doch ist in den letzten Monaten eine Steigerung des Umsatzes eingetreten, der, wenn er auf der jetzigen Höhe verbleibt, ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten läßt.

Minervawerk, Stahlwaren- und Werkzeug-A.-G., Solingen. Die Gesellschaft beantragt die Zusammenlegung des Grundkapitals und Beschaffung neuer Betriebsmittel.

Die Dr. Hillers A.-G., Nähr- und Heilmittelfabrik, Gräfrath beantragt Umstellung der Vorzugsaktien in Stammaktien und Kapitalerhöhung.

F. H. Hammersen, A.-G., Osnabrück. Wie bereits gemeldet, ist die Gesellschaft, die für 1924 eine Dividende von 7 Prozent verteilte, in der Lage, für das Geschäftsjahr 1925 eine erhöhte Gewinnausschüttung in Form einer 8½prozentigen Dividende vorzunehmen.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung, die Angaben über die Höhe des Gesamterträgnisses sowie über die Höhe der Geschäftsunkosten vermissen läßt, zeigt der Ueberschuß für 1925 (einschließlich des Gewinnvortrages) gegenüber dem Vorjahre eine sehr erhebliche Zunahme, und zwar von 2 888 384 RM. i. V. auf 3 823 360 RM. Hiervon werden Abschreibungen im Gesamtumfang von 861 649 (824 202) RM. in Abzug gebracht, so daß sich ein gegenüber dem Vorjahr außerordentlich erhöhter Reingewinn von 2 961 711 (2 064 182) RM. ergibt, aus dem neben der 8½prozentigen Dividende auf die Stammaktien eine Gewinnquote von 6 Proz. auf die Vorrechtsaktien und von 6 Proz. auf die Verwertungsaktien verteilt werden soll. 700 000 RM. werden der Sonderrücklage, 62 880 RM. dem gesetzlichen Reservefonds, 100 000 RM. dem Pensionsfonds für Angestellte zugewiesen, 65 073 RM. als A. R.-Tantieme abgeführt und 383 314 RM. (i. V. 363 735 RM.) auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsgang war in den ersten neun Monaten durchschnittlich gut; es war aber wegen Mangels an Facharbeitern leider nicht immer möglich, die Betriebe voll in Gang zu halten. Im vierten Quartal griff die allgemeine Wirtschaftskrise auch auf die Textilindustrie über; bei niedrigeren Baumwollpreisen setzte sehr schnell große Zurückhaltung der Käufer ein, zumal Geldmangel und Absatznot bei den Abnehmern sich in den letzten Monaten ganz außerordentlich steigerten. Die Anträge der Kundschaft, fest abgeschlossene Bestellungen wieder zu streichen oder doch die Liefertermine weitmöglichst hinauszuschieben, häuften sich von Tag zu Tag. Lieferungen nach dem Ausland konnten nur in kleinem Umfange zu Verlustpreisen ausgeführt werden. Das Ende dieser Krise sei noch nicht zu erkennen, so daß die Verwaltung glaubt, Anlaß zu Besorgnis für die nächste Zukunft zu haben. Die Kapitalerhöhung um 6 000 000 RM. Stammaktien, die in der a. o. H.-V. vom 21. Januar 1925 beschlossen wurde, ist in Höhe von 5 000 000 RM. durchgeführt, ebenso wie die Umwandlung der 4000 Stück Vorrechtsaktien von 22 000 RM. auf 800 000 RM., während die Umwandlung der 100 000 RM. Verwertungsaktien noch nicht vorgenommen ist.

In der auf den 31. Dezember 1925 gezogenen Bilanz erscheinen als nicht eingezahltes Aktienkapital auf Stammaktien 3 750 000 RM., auf Vorrechtsaktien 600 000 RM. Besonders bemerkenswert ist hier die außergewöhnliche Erhöhung der Debitoren von 9 284 486 RM. i. V. auf 17 564 268 RM., wozu die Verwaltung in ihrem Bericht bemerkt, daß namentlich die Bankguthaben sich wesentlich erhöht haben. Auch die Anlagekonten zeigen, mit Ausnahme des Maschinenkontos, eine unter Berücksichtigung der hohen Abschreibungen als stark zu bezeichnende Erhöhung. Im einzelnen sind Grundstücke mit 1 093 000 (784 000) RM., Gebäude mit 3 271 903 (2 680 000) RM. und Maschinen mit 5 882 000 (6 462 0000) RM. ausgewiesen. Das Kassa- und Wechselkonto zeigt eine Abnahme von 308 306 RM. auf 57 914 RM., was im Hinblick auf die wesentliche Erhöhung der Bankguthaben nicht ins Gewicht fallen dürfte. Wenig verändert sind Vorräte angegeben (mit 4 728 505 RM. gegenüber 4 871 848 RM. i. V.) Eine vergleichsweise nur geringe Veränderung zeigt auch der Posten „Wertpapiere und Beteiligungen" mit 5 495 694 (5 379 218) RM. Hier bildet wieder den Hauptposten das Aktienpaket der Debag (Deutsche Baumwoll-Aktiengesellschaft. Dieses Unternehmen bringt laut Bericht keine Dividende zur Verteilung, verstärkt vielmehr seine Reserven. Neu auf der Aktivseite erscheint ein Konto „Hypotheken" mit 32 000 RM. Unter den Passiven zeigen die Kreditoren ebenfalls eine außerordentlich starke Zunahme (wenn auch nicht in dem Ausmaße wie die Debitoren), nämlich von 7 682 208 RM. i. V. auf 11 409 922 RM.

Banken.

Barmer Bankverein — Bankhaus Siegfried Falk, Düsseldorf. Zu der im Geschäftsbericht der Deutschen Effekten- und Wechselbank gebrachten Mitteilung, nach der dieses Institut sein Kommanditverhältnis mit der Bankfirma Siegfried Falk, Düsseldorf, durch freundschaftliche Vereinbarung gelöst hat, wird aus Düsseldorf gemeldet, daß der Barmer Bankverein seine seit Jahren bestehende kommanditistische Beteiligung bei der Firma Siegfried Falk entsprechend erhöht hat.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Da heute eine Reihe von stimulierenden Momenten vorlag, war die Börse recht zuversichtlich und brachte daher erhöhte Kurse. Zunächst brachte die Kabinettsbildung Befreiung von den dringendsten innerpolitischen Besorgnissen. Dann wurde die Ermäßigung des Diskonts durch die Seehandlung günstig aufgenommen, da die Börse glaubt, daß diese der Vorläufer einer Reichsbankdiskontermäßigung ist. Für die in den Vereinigten Stahlwerken zusammengeschlossenen Montan- und Eisenwerke regte umlaufende günstige Nachricht über Anleiheverhandlungen an. Neuerdings eingetroffene Nachrichten, die doch noch eine Erledigung der Freigabeangelegenheit in dieser Session erwarten lassen, regten für die Freigabewerte an. Für Farbwerte zeigte sich Schweizer Interesse. Elektrowerte, insbesondere Siemens-Halske, wurden — wie man wissen wollte — für französische Rechnung aus dem Markt genommen. Sowohl Devise Italien wie auch die Frankendevisen waren heute wenig verändert, neigten aber eher nach unten. Der Zloty war kaum verändert.

Auf Grund der günstigen Momente waren alle Kurse gebessert, obwohl das Geschäft nicht überwiegend groß war. Von den chemischen Werten gewannen I.-G. Farbenindustrie 3 Prozent. Auch Kaliwerte waren durchweg gut gebessert. Dagegen hatten Schiffahrtswerte nur geringe Kursgewinne aufzuweisen. Auch für Bankaktien bestand Interesse. Barmer Bankverein plus 0,5 Prozent. Auch die Werte des Bierspritkonzerns waren gut gefestigt.

Im Verlaufe hielt die günstige Stimmung an. Die Kurse festigten sich eher weiter. Der Kassamarkt lag heute fest bei jedoch verhältnismäßig stillem Geschäft. Der Markt der unnotierten Werte war überwiegend geschäftslos.

Am Rentenmarkt lagen heimische Vorkriegsrenten gebessert. Fünfprozentige Reichsanleihe eröffnete mit 379 Milliarden Prozent. Am Markt der ausländischen Renten zeigte sich ein besonderes Interesse für Anatolier und Mazedonier, die dementsprechend auch gebessert waren. Am Pfandbriefmarkt waren von Vorkriegspfandbriefen besonders preußische Hypothekenbank gesucht. Sie konnten sich um 40 Pf. befestigen. Die übrigen gewannen 10—15 Pfennig. Goldpfandbriefe und preußische Rentenbriefe waren kaum verändert.

Am Devisenmarkt war, wie schon erwähnt, keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Der Zloty wurde wegen des unterbrochenen Verkehrs mit Warschau kaum gehandelt.

Der Geldmarkt war unverändert leicht. Tägliches Geld 3,5 bis 5,5, Monatsgeld 5,5—6,5, Privatdiskont für beide Sichten 4,75 Prozent.

Die Börse schloß weiter freundlich. Einzelne Kurse lagen allerdings ein wenig schwächer, die meisten jedoch ein wenig befestigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. Mai.

Adler-Kohle	19.0	Lerche & Ni	28.0	Ronnenberg	–	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb.	54.0	Müller Kaf	–	Heldbg. Vz.	63.0	Südseephos.	–
Bergb. Präs.	–	Nienburg.E.	30.0	Niedersachs	77.0	Diamond	20.1
Benz	68.0	Oehrg. Berg	111	Krügerhall	100	Salitera	195
Brown Bov.	77.0	Olea	–	Halle Kali	–	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	22.0	Pose Leder	–	HannovKali	38.0	El. Arg. 6%	379
Dux.Porzell	32.0	Schebera	69.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% R.	372
Frist.& Roß.	–	J. Sichel	3.5	Kali-Indust.	135	dt. Akt. L.A.	1169
Hochfrequ.	–	Ufa-Film	50.0	Wittekind	77.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u**			
Kab. Rheydt	138	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	66.0
Lamberts S.	12.0	Benthe	–	Kaoko	3.0		

Kölner Börse vom 17. Mai.

	15.	17.		15.	17.		15.	17.
Barm.Bakv.	85.5	85.5	Köln-Lind.	–	0.6	Agripp. See	165	165
Bg. Rk. Ind.	–	–	Mand. Piano	28.0	–	Col.Rin.Feu.	96.0	89.0
Rh. Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	28.0	29.0	Rasquin Fb.	55.0	55.0	Gladb Feuer	425	425
Basalt	75.5	79.7	Rh. Bauges.	26.0	26.0	Köln-Hagel	70.0	68.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	17.0	18.0
Bonn B. u.H.	133	130	Rh. Ma.Led.	28.0	28.0	Köln Rückv.	520	530
Brauk.Zuk	115	–	Rh. Wasser.	118	120	Leipz.Feuer	120	122
Chm. Weiler	–	–	Rhen.V.ch.F	58.0	58.0	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	39.0	39.5	Schöller-Elt	–	–	Minerva Ret	310	315
Dahlbusch	82.5	84.2	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	10.0	15.0
Düss.Masch.	35.0	36.0	Stollw. Inh.	100	101	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	17.0	17.0	Ver. v. d.Zy.	–	129	Schles. Feu.	37.0	37.0
Felt.& Guill.	128	129	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	–	–
Houbenwrk.	25.1	25.1	Welt. Elktr.	0.08	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	44.0	46.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	290	295
Kalk. Bran.	80.0	80.0				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	122	122	Aach.Mün.F.	205	221			
Köln-Gumil.	44.0	44.0	Aach.Rückv.	65.0	65.0			

Unnotierte Werte	15.	17.		15.	17.		15.	17.
			Ermag	–	–	Reisert	–	25.0
Ar. Sprudel	112	112	Graaw. Bas.	–	20.0	Rhein. Glas	85.0	85.0
Brk.Zukunft			Hansa Lloyd	–	–	Rh. Volksb.	–	–
Anleihe	7.0	3.7	Kab. Rheydt	136	139	Selve	31.0	30.0
Chem. Wagn	–	–	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	28.0	27.0
Deulig-Film	–	–	Lamberts	–	–	Ting	–	–
D. Lastauto	–	–	Led. Rheind.	5.0	5.0	Vema	–	–
Dol. Basalt	71.5	70.5	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	–	40.0
Elsas	–	–	Präsident	–	–	Holzunion	23.0	24.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	15. Mai Geld	15. Mai Brief	17. Mai Geld	17. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.688	1.692	1.684	1.688
Japan 1 Yen	1.968	1.972	1.970	1.974
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.185	2.195	2.195	2.205
England 1 Pfd. St.	20.409	20.461	20.412	20.464
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.609	0.611	0.614	0.616
Holland 100 Gulden	168.79	169.21	168.86	169.28
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.54	5.56
Belgien 100 Fr.	12.68	12.72	12.40	12.44
Danzig 100 Guld.	80.93	81.13	80.93	81.13
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.547	10.587
Italien 100 Lire	14.79	14.83	14.83	14.87
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.427	7.407	7.427
Dänemark 100 Kr.	110.16	110.44	110.21	110.49
Lissabon 100 Escudo	21.425	21.475	21.425	21.475
Norwegen 100 Kr.	90.77	90.99	90.99	91.21
Frankreich 100 Fr.	12.655	12.695	12.675	12.715
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
Schweiz 100 Fr.	81.11	81.31	81.10	81.30
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	60.49	60.65	60.55	60.71
Schweden 100 Kr.	112.21	112.49	112.31	112.59
Ungarn 100000 Kr.	5.855	5.875	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schillg.	59.215	59.355	59.225	59.365

Züricher Devisen vom 17. Mai. Paris 1567,50, London 2517⅛, Neuyork 517,25, Belgien 1540, Italien 1830, Spanien 7470, Holland 208,16,25, Berlin 123,11,25, Wien 7305, Stockholm 138,48,75, Oslo 111,97,50, Kopenhagen 135,90, Sofia 374, Prag 1533, Warschau 46,50, Budapest 7225, Belgrad 911,50, Athen 636,25, Konstantinopel 270,50, Bukarest 185, Helsingfors 1303, Privatdiskontsatz 2,5 Prozent, Buenos 208,30.

Amsterdamer Devisen vom 17. Mai. Berlin 5916,50, London 1209⁷/₁₆, Neuyork 248,50, Paris 759, Belgien 759, Schweiz 4809, Italien 895, Madrid 3585, Oslo 5387,50, Kopenhagen 65,25, Stockholm 6655, Wien 3515, Prag 736, Belgrad —.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 17. Mai: Berlin 2044, Paris 160⁹/₁₆, Brüssel 164,25, Amsterdam 1209¹/₁₆, Italien 136,25, Spanien 3368,50, Schweiz 2516,50, Kopenhagen 1853, Stockholm 1817,50, Oslo 2246, Neuyork 486,50, Wien 3446, Rumänien 1280, Alexandria 9753, Buenos 45¹/₁₆, Montreal 486,34, Budapest 2780, Prag 164,25, Warschau 5000, Athen 367,50, Helsingfors 193⅛, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 721, Lissabon 253.

Ostdevisen.

Auszahlung	15. Mai Geld	15. Mai Brief	17. Mai Geld	17. Mai Brief
Bukarest	1.54	1.56	1.55	1.57
Warschau	—	—	39.20	39.40
Kattowitz	—	—	39.10	39.30
Posen	—	—	39.10	39.30
Riga	80.65	81.05	80.65	81.05
Reval	1.119	1.125	1.122	1.128
Kowno	41.295	41.505	41.295	41.505
Noten				
gr. Poln. Zloty	—	—	39.40	39.80
dto. kl. St.	—	—	38.80	39.20
Lett. Lat.	79.90	80.70	79.90	80.70
Estn. Mark	—	—	1.105	1.115
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.30 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.82 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 109.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁷/₁₆ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 6.890 Milreis für 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 17. Mai: 19.94.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,69 bis 70, Juli 9,53 bis 55, Oktober 9,22, Januar 9,15, März 9,16.

Aegyptische Baumwolle: November 14,70.

Alexandria-Baumwolle: Mai 30,30, Juni —, Juli 29,60, August —, Oktober 21,85, November 29,25.

Berliner Produktenbörse vom 17. Mai.

Weizen, märk.	—	stetig	Hafer, westpr.	—	
per Dezember	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per Mai	305½		per März	—	
per Juli	293½—292		per April	—	
per September	264—263½		Weizenmehl	36.75—39.50	still
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	25.00—26.50	still
pomm.	—		Weizenkleie	11.00	ruhig
meckib.	—		Roggenkleie	11.50—11.80	ruhig
westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	176—181	stetig	Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	30.00—39.00	
per März	—		kleine	25.00—26.00	
per Mai	194—195		Futtererbsen	20.00—25.00	
per Juli	199½—198		Peluschken	20.00—23.00	
per September	202—201		Ackerbohnen	22.00—24.00	
Roggen, amerik.	—		Wicken	28.00—30.00	
meckib.	—		Lupinen, blaue	12.00—12.75	
pomm.	—		gelbe	14.75—15.75	
Gerste, Somm. märk.	191—204		Seradella, 24er	—	
Futtergerste	—		neue	34.00—38.00	
neue	172—185	still	Rapskuchen	13.75—14.00	
Hafer märk. neu	197—208	stetig	Leinkuchen	18.00—18.50	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.80—10.10	
per März	—		Sojaschrot	19.20—19.50	
per Mai	193		Torfmelasse	—	
per Juli	—		Kartoffelflock.	15.70—16.10	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		Odenwäld.	—	
per Juli	—		blaue		

Berliner Metalle vom 17. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	132
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64—65
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	59—59.50
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtware	240—250
Banka-Straits-, Austral-Zinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	130—140
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.75—90.75

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. Mai. Kupfer: Mai 117,75 G., 118,25 B.; Juni 117,25 bezahlt, 117,25 G., 117,50 B.; Juli 117,75 G., 118 B.; August 118 G., 118,75 B.; September 119 bezahlt, 118,75 G., 119,25 B.; Oktober 119,25 G., 119,75 B.; November 119,75 G., 120 B.; Dezember 120 G., 120,25 B.; Januar 120,25 bezahlt, 120 G., 120,25 B. — Blei: Mai 58 bezahlt, 58 G., 58,25 B.; Juni 58 G., 58,50 B.; Juli 58,25 G., 58,75 B.; August 59 bezahlt, 58,75 G., 59 B.; September 59,25 bezahlt, 59 G., 59,25 B.; Oktober 59,25 bezahlt, 59 G., 59,25 B.; November 59 G., 59,50 B.; Dezember 59 G., 59,50 B.; Januar 59,25 G., 59,50 B.

Londoner Vorschußmetalle vom 17. Mai.

Kupfer per Kasse	56¾—56⅞	Zinn per Kasse	271½—271¾
" per 3 Mon.	57⅝—57¾	" per 3 Monate	267—267¼
Elektrolyt	64¾—65¼	Blei nahe Sicht	28¹¹/₁₆
Bestselekted	60½—61½	" entfernte Sicht	29³/₁₆
Streng Sheds	—	Zink nahe Sicht	32⁷/₁₆
Gold — Quecksil. —		" entfernte Sicht	32¾

Elberfelder Viehmarkt vom 17. Mai.

Auftrieb: 698 Stück Großvieh, davon 272 Ochsen, 70 Bullen, 345 Färsen und Kühe, 11 Fresser; 2589 Schweine, 1060 Kälber, 71 Schafe.

1. Rinder: A) Ochsen: a) 62 bis 63 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 60 bis 61, c) 55 bis 58, d) 45 bis 50. B) Bullen: a) 56 bis 58, b) 50 bis 54, c) 45 bis 48. C) Färsen undn Kühe: a) 60 bis 62, b) 56 bis 58, c) 48 bis 52, d) 35 bis 40, e) 25 bis 32. D) Jungvieh: a) 45 bis 48.

2. Kälber: a) —, b) 80 bis 85, c) 75 bis 78, d) 62 bis 68, e) 50 bis 60.

3. Schafe: Weideschafe: a) 45 bis 50, b) 30 bis 40.

4. Schweine: a) —, b) 81 bis 82, c) 79 bis 80, d) 77 bis 78, e) 74 bis 76, f) 65 bis 74.

Tendenz des Marktes: Ausstellungstiere der Berliner Mastviehausstellung brachten bedeutend höhere Preise. Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. Großvieh und Schweine lebhaft, Kälber mittleres Geschäft. — Aus dem Auslande wurden in der vergangenen Woche eingeführt: 144 Rinderviertel und 81 Kälber.

Konkurse.

Kaufmann Karl Wilhelm Pichon, Köln, Inh. einer Maschinenbauanstalt. — Elektrofach G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld.

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Walter Lingenberg, Essen. — Kaufmann Walter Lemkes, Inh. d. Fa. I. A. Plasmann, Köln. — Kaufmann Alfred Fattiger, Köln, Großhandel mit Uhren. — Vulkanisieranstalt G. m. b. H., Recklinghausen.

Geschäftsaufsichten.

Pelzhaus Makowski, Stanislaus Makowski, Düren.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Willy Mesewinkel, Barmen. — Westdeutsches Wäsche- und Leinenhaus, Frau Klara Strömer, Bonn. — Oskar Lange, Bonn. — Kaufmann Werner Winters, Bonn. — Richard Kaufmann, Elberfeld, Hofaue 66. — N. Pelzer Witwe, A.-G., Eisengroßhandlung, Köln-Bayenthal. — Kaufmann Karl Pauly, Schuhwarenhaus, Oberhausen.

Berliner Börse vom 17. Mai

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	15. 5.	17. 5.
Goldanleihe	—	95.00	95.00
D. R.-Schatzscheine IVu.V	4½	0.34	0.35
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.34	0.352
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.335	0.352
D. Reichs-Anl.	5	0.38	0.39
D. Reichs-Anl.	4	0.30	0.37
D. Reichs-Anl.	3½	0.355	0.365
D. Reichs-Anl.	3	0.472	0.47
Schutzgb.-Anl.	4	5.40	5.55
Sparpr.-Anl.	—	0.222	0.235
Preuß. Konsols	4	0.36	0.372
Preuß. Konsols	3½	0.362	0.372
Preuß. Konsols	3	0.377	0.385
Türk400-Fr.-L.	—	20.57	21.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.55	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.30	12.48
Elektro Kohle	5	3.36	3.35
Evang.Roggen	7	—	6.75
Ld. Zür.-Rogg	5		
Meckl. Roggen		6.12	6.15
Serie I und II	5	6.10	6.10
Old. Roggenw.		26.50	26.50
Ostpr. Gold	10	100.7	100.8
Prß Ct Bd.GPf.	10	107.0	107.0
Preußen Kali	5	5.40	5.40
" Roggen	5	6.72	6.75
Prß.Zentst.G 4	10	105.5	105.0
" R. 5	10	104.0	104.0
" R. 3	8	100.0	100.0
" R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	82.50	82.50
Rheinpr.Ldbk.	8	101.5	102.0
Rh.-W.Bdkr S2	10	105.0	105.0
" " S3	10	103.2	103.7
" " S4	8	99.00	99.00
Roggenrt.-Bk.	8	6.29	6.30
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	5.70	5.72
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Zs	15. 5.	17. 5.
Rg.Rtb.Pfb 3,4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	75.50	75.60
Sächs.Braunk.	5	—	—
Sächs. Roggen	5	6.30	6.30
Thür. Roggen	6	6.49	6.50
Westfäl.Kohle	5	11.00	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantungb.	0	3.70	3.70
Baltim. Ohio	5	79.50	80.00
Canadabahn	9	51.25	51.00
Lux.Prz.Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

Dtsch.-Austral	0	104.5	108.2
Hamb. Paket	0	134.0	134.7
Hamb.-Südam.	8	104.7	106.2
Hansa Dampf	0	133.5	133.5
Nordd. Lloyd	0	130.8	131.3
Roland	0	160.0	163.0
Ver.Elbschiff.	0	49.50	50.25

Banken

Bk.elek.Werte	5	76.00	77.00
Barm. Bankv.	8	85.50	85.75
Barm. Kreditb	6	52.60	50.75
Berg.Märk.Ind	7	55.00	55.00
Berl. Hand.-G.	10	148.0	152.5
Berl Hyp.-Bk.	10	137.0	137.0
Comm.&Pr.-B.	8	105.0	105.0
Darmstädt.Bk.	10	125.0	126.2
†D-Asiat Bank	0	—	59.00
Deutsche Bk.	10	122.5	123.7
Disc.-Komm.	10	119.7	121.0
Dresdn. Bank	8	108.5	109.0
Mittd.Kreditb.	8	108.5	109.2
Osnabr. Bank	5	70.00	70.00
Bodenkreditbk	8	106.8	107.0
Reichsbank	10	138.8	138.7

Brauereien

Berlin. Kindl	18	136.0	136.0
Engelh. Berlin	10	124.0	125.0
Löwenbr Berl	12	170.0	170.0
Patzenh Berl	10	172.5	176.6
Boch. Viktoria	5	70.00	72.00
Aktbr.Dortm.	10	138.5	139.0
Union Dortm.	10	149.0	150.0
Dietrich Düss.	12	145.5	145.0
Höfelbräu "	12	130.0	130.0
Isenb. Brauer.	4	56.00	57.00

	Div.	15. 5.	17. 5.
Reichelbräu	40	189.0	187.0
Schlegelbräu	10	123.5	123.0
Schwabenbr.	12	141.5	142.0
v. Tuch. Brau.	12	138.7	139.0
Wick.-Küpper	12	140.0	143.0

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	25.12	27.00
Accuml. Hagen	5	120.7	123.0
AdlerPortland	10	106.0	107.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	96.25	96.00
Ad. Fahrr-Ges.	0	60.00	62.25
A.-G.f.Verkehr	9	103.0	102.7
Alexanderw.	10	68.00	70.25
Allg.Elek.-Ges.	6	108.0	110.2
Alsen Zement	16	159.0	159.0
Amme. Gies.	8	82.50	82.00
Ammend. Pap.	12	142.0	144.7
Anglo. Guano	7	72.25	76.60
Ankerwerke	10	126.2	126.2
Annener Guß	0	32.50	36.50
Augsb. Nürnb.	0	74.50	75.00
Bachm. & Lad.	9	—	—
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	37.12	38.00
Banning Masch.	0	27.50	27.50
Barop Walzw	0	10.75	—
Basalt A.-G.	4	75.00	78.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	129.0	130.0
Berg, Carl	0	81.50	81.50
Berger, Julius	15	159.0	166.5
Bergm., Elekt.	5	100.2	104.0
Berl. Gub. Hutf	14	152.0	152.5
Berl. Holzkom.	5	56.50	57.00
Berl. Karlsr.-I	0	58.00	60.00
Berl. M. Schw.	0	73.50	73.75
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	35.25	33.25
Bet.u.Monierb.	7	65.50	65.12
Bing.Nürnb.M.	0	48.50	51.00
Boch.Gußstahl	0	89.25	92.87
Böhler Gebr.	8		
Bösperde Wlz.	5	55.12	55.00
Braunk. Brik.	10	108.0	110.5
Braunschw. K.	10	138.0	138.0
Braunschw J	8	—	89.00
do. Maschin.	0	—	41.00
Breitb. Portl.	10	94.00	97.75
Bremen B.Oel	0	43.25	43.62
Bremer Linol.	12	131.0	132.5
Brem. Vulkan	0	52.00	54.50
Bremer Wolle	6	107.0	107.0
Buderus. Eisen	0	57.12	58.10

	Div.	15. 5.	17. 5.
Busch. Optik	0	37.00	36.50
Busch Lüdsch.	0	—	48.50
Busch Wagg.	0	51.87	43.50
Butzke Metall	0	—	73.00
Byk Guldenw.	5	51.87	52.00
Calmon Asbest	0	35.50	37.50
†Capito&Klein	0	19.50	19.50
Charlott. Wass	6	81.75	82.75
Chem Buckau	8	78.25	78.00
" v. Heyden	0	80.75	83.00
" Milch&Co.	0	53.50	53.50
Chem.Ind.Gels	0	66.50	68.25
Chem. Wk.Alb.	6	92.25	95.50
Chillingworth	0	74.00	75.25
Concord.Spinn	3	72.25	73.00
Corona Fahrd	5	60.50	—
Cröllw. Papier	0	101.0	101.0
Daiml. Motor.	0	60.50	61.25
Delmenh.-Lin.	12	129.0	131.0
Dessauer Gas	0	88.87	91.00
Dtsch. Atl Tel	0	62.00	63.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	93.25	97.00
" Asphalt	0	66.00	67.75
Dtsch.Eisn-Sig	0	59.00	59.00
" ErdölA.G.	0	88.00	89.00
" Gußst.-K	5	73.50	74.50
" Jute-Sp.	8	88.00	89.00
" Kabelwk.	6	78.00	79.50
" Kaliwerk	0	109.5	112.0
" Maschin.	0	52.25	56.60
" Schachtb.	0	70.00	72.75
" Spiegelgl.	0	48.25	49.75
" Steinzeug	4	148.0	145.0
" Ton.Stein	4	101.0	103.5
" Wollwar.	0	38.50	39.00
" Eisenhdl.	5	50.75	52.0
Dresd.Bangés.	0	63.00	63.00
Dresd. Gardin.	12	106.0	105.0
Dürener Metall	0	71.25	72.0
Dürkopp-Wk.	0	50.25	51.25
Düss. Eisbbd.	0	21.00	23.75
Düss. Eisenh.	0	40.00	39.75
Düss. Kammg.	4	51.50	53.00
" Maschin.	0	—	32.00
Dynamit Nob.	5	77.00	76.75
Eilenbg. Katt.	8	—	—
†Eisb.Matl.eih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	65.75	66.00
Eiseng Velbert	0	23.00	—
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	111.5	115.0
El. Licht u. Kr.	8	115.0	118.0
Elitewerke	0	33.00	33.50
Erdmannsd.Sp	0	55.00	58.00

	Div.	15. 5.	17. 5.
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8	139.0	140.0
Essen Steink.	6	94.50	95.25
Faber Bleist.	6	80.75	78.25
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	90.00	91.87
Farbenindustr	—	156.5	161.5
Feldmühle	10	115.7	115.0
Felten-Guill.	6	126.5	129.8
Flender Brück	0	17.00	17.00
Flensbg.Schiff.	0	37.00	37.00
Flöth. Masch.	6	56.00	57.00
Fraust. Zucker	5	68.25	68.12
FreundMasch	0	35.00	37.00
Friedrichshall	0	92.00	91.00
Frister Masch	4	47.00	49.00
†Fuchs Wagg.	0	0.62	0.60
Gaggenau Eis.	0	42.25	44.00
Gebhard & Co.	7	91.00	86.25
Gelsenk Berg	0	97.00	100.2
" Gußstahl	0	25.25	—
Genschow	0	51.50	52.00
German. Zem.	12	109.0	110.5
Gerresh.Glash.	7	114.5	116.0
Ges. f. El. Unt.	10	148.7	150.0
Gildemeister	5	77.60	77.60
Girmes J. Co.	8	116.0	—
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	6	80.00	85.00
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	119.0	119.0
Glaus.Zucker	8	77.00	77.00
Glockstahl-W.	0	39.84	40.00
Goedh. Gebr.	0	58.50	60.00
Goldschmidt	0	72.25	75.36
GörlitzWagg.	2	28.87	29.50
Gotha Wagg.	0	50.50	52.50
Gritzner Mch.	10	109.0	109.7
Gruschw.Text	0	45.00	45.00
Gutmann Mch.	4	55.25	55.25
Haberm. Guck	0	76.00	79.50
Hackethal, Dr.	5	69.50	69.75
Halle Masch.	12	135.0	135.2
Hammersen	7	97.00	97.75
Hann.Masch.E.	0	55.50	55.00
" Waggon	0	14.50	16.25
Hansa Lloyd	0	54.00	53.00
Harb.Eis.u.Br.	0	55.00	54.00
Harb. Phönix	6	65.00	64.50
Harkort Berg	5	64.00	63.50
Harkort Brck	0	60.00	61.00
Hark Br.StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	112.5	113.7
Hartmann M.	0	37.00	38.00
Heckmann C.	5	66.25	66.25

	Div.	15. 5.	17. 5.
Hedwigshütte	0	61.25	61.50
Hein,Lehmann	6	47.50	48.00
Held & Franke	0	48.12	52.00
Hemmoor Port	15	154.0	155.5
Hilgers Verzk.	0	39.75	—
Hille-Werk	0	31.00	31.75
Hindr.Auferm	0	58.75	59.00
Hirsch Kupfer	0	87.25	88.50
Hirschb.Leder.	6	77.00	76.75
Hösch Eisen	0	96.00	99.50
Hofm. Stärke	0	47.25	49.75
†Hohenl.Werk	2	15.25	17.75
Horch Motore	0	51.75	50.25
Hotelbetrieb	8	106.0	106.5
Howaldt Wk.	0	7.00	7.50
Hubertus Br'k.	7	104.0	104.0
Humbold Masch	0	44.87	47.00
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	8	102.2	102.5
Jakobsen	6	55.75	55.75
John J. A.	10	91.50	91.50
Jüdel & Co.	6	75.75	76.00
Kahla Porzell	0	67.00	68.75
Kali Aschersl	0	116.1	121.0
Kalker Masch.	0	48.25	47.00
Kappler Msch.	8	82.00	82.00
Karlsr. Masch.	5	35.50	35.75
Rud. Karstadt	10	109.5	110.0
Kass. Federst.	0	25.25	26.75
†KattowitzBg.	0	11.30	12.75
†Walt.Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	70.00	74.00
Klauser Spin.	10	72.00	73.00
Klöckner Wk	0	70.75	73.36
Koch Nähm.	8	86.00	87.50
†Köln Lindent.	0	0.60	0.70
Köln-Neuess.	0	98.25	102.0
Köln-Rottweil	5	79.00	79.50
Köln-Gas	0	64.50	66.50
Kölsch Walz.	0	37.00	37.25
Gebr. Körting	8	77.12	77.00
Kostheim.Cell	0	42.75	43.00
Kötitzer Led.	0	95.00	95.00
Krauß & Co.	0	50.50	50.25
W. Krefft	0	62.50	61.50
KronprinzMet.	5	73.00	76.75
Küppersbusch	10	127.0	130.0
Kyffhäus.Hütt.	6	56.25	60.50
Lahmeyer	8	97.00	101.5
Laura-Hütte	0	36.25	35.37
Leonh Braunk	3	80.00	80.25
Rudolf Ley	0	10.00	11.00
Lindenbg.Stahl	0.	42.75	42.75
C. Lindström	0	124.0	125.0
Lingel Schuh	10	32.50	34.87

	Div.	15. 5.	17. 5.
Linke-Hofm.	0	51.00	—
Löwe & Co.	10	154.0	146.0
Lorenz A.-G.	10	102.5	103.7
†Lothr.Zement	0	2.25	2.25
Luckau &Steff.	0	15.00	15.00
Lüdensch Met	0	50.00	50.00
Luther Masch.	8	82.50	82.50
Malmedie&Co.	0	—	—
Mannesm. Mul.	6	23.00	24.00
Mannesm.Röhr	0	89.00	90.12
Mansf. Bergw.	8	81.50	83.25
†Marie, k Berg	0	46.00	46.00
Marienhütte	0	36.50	38.50
†Maschb.Kran	0	15.00	16.00
Masch. Baum	0	42.50	43.50
" Breuer	0	—	71.00
" Buckau	10	91.00	90.25
Mech.W. Lind.	15	125.0	126.0
Mech.W.Soran	10	128.0	127.0
Mch. W. Zittau	8	61.50	64.00
Meyer Sprit	10	92.00	92.00
Dr.Paul Meyer	0	16.00	17.50
Ming	7	109.0	107.5
Mix & Genest	8	96.00	96.50
Motoren Deutz	0	47.00	49.00
Mülheim. Brg.	0	95.50	95.00
Müller Gummi	0	60.00	60.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	69.75	71.00
†NeptunSchiff	0	—	—
NiederlKohle	10	105.2	105.2
Nitrit-Fabrik	6	19.25	19.50
Nordd. Eiswk.	0	116.2	117.2
" Steingut	0	124.0	124.0
" Wollk.	6	100.7	101.1
Obschl.Eis.Bd.	0	50.00	50.75
" Eisenind.	2	50.50	51.75
" Koks	0	68.25	70.37
Oeking Stahl	0	42.00	45.00
Offst. Zucker	2	74.75	74.25
Orenst & Kopp	0	74.50	77.87
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Panzer A.-G.	0	40.25	40.50
Peipers	15	53.00	53.00
PhönixBergb.	0	74.75	75.87
Jul. Pintsch	4	72.00	69.00
Plauen Gard.	12	96.50	99.25
Plauener Tüll	0	49.50	49.50
Pöge Elektr.	0	60.50	65.00
Ponga Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	54.00	55.00
Ratgeb. Wagg.	0	—	38.75
Rauch. Walter	4	63.25	63.00
†RavensbSpin	0	—	—

	Div.	15. 5.	17. 5.
Reichelt Met.	6	60.25	60.00
Reisholz Pap.	12	149.5	146.0
Reiß & Mart.	6	64.00	65.00
Rhein.Braunk.	9	136.0	138.2
Rhein. Cham.	0	52.00	52.00
" Elektr.	7	97.00	97.00
Rh. Metall Vz	6	22.50	24.00
Rh. Möbelstoff	12	99.00	99.00
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	135.5	—
" Stahlwk.	0	92.12	93.50
Rh.Textilfabr.	7	49.50	50.00
Rh.-W. Elekt.	8	124.2	123.0
Rh.-W.Kalkw.	0	70.00	73.00
Rh. Sprengst.	4	60.00	—
Rh-W.Zement	6	—	—
Rhenania	0	58.00	60.00
Rheydt Elekt.	0	—	2.70
Riebeck Mont.	0	91.50	92.00
J. D. Riedel	0	56.00	59.00
Rockstroh-W	4	76.75	76.75
Roddergrube	24	380.0	375.0
Rombach.Hütt	0	23.75	23.75
Rosenthal Prz.	8	83.00	80.75
Rositz Braunk	0	39.00	42.00
" Zucker	5	61.50	60.50
Roth-Büchner	10	157.0	157.5
Rütgerswerk	0	75.00	75.00
Sachsenwerk	0	70.00	75.50
Sarotti Schok.	12	114.0	117.5
Scheidemand	0	35.50	38.75
Schering chm.	9	131.2	132.0
Schieß Ernst	0	86.75	86.00
Schles. Zell.	8	—	—
" Lein. Kr.	7	38.00	41.00
†Schloß Schult	0	—	—
H. Schneider	0	51.00	51.00
Schöller Eitrf	0	—	32.25
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	15	105.0	105.0
Herm. Schött	8	48.50	48.50
Schub. & Salz.	12	137.0	134.5
Schuckert&Co	4	95.87	97.00
Schulz Fr. jr.	7	80.00	81.00
Schwelm. Eis.	0	110.0	110.0
Seck Mühlenb.	8	82.25	82.00
Fr.Seiffert&Co	0	59.50	58.50
Sieg.-Sol. Guß	0	26.75	27.25
Siegersd. Wk.	8	75.25	75.75
Siem.&Halske	6	143.2	148.6
Sondm.& Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	35.00	37.00
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	52.00	52.50
Stöhr & Co.	6	126.2	127.6

	Div.	15. 5.	17. 5.
Stoewer Nähm	10	88.00	89.00
Stolberg Zink	6	105.0	107.3
Gebr.Stollwrk	8	101.0	100.0
†Tecklenb.Sch	0	11.75	11.75
Th.Teichgraeb	0	1.87	1.75
Telef. Berlin	0	77.25	78.75
Terra	5	45.00	45.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	4	55.75	55.50
Thür. Gas Lpz.	6	74.75	75.00
Tietz Leonh.	6	80.75	82.50
Tuchfb. Aach.	6	59.00	58.00
Varziner Pap.	5	54.00	56.00
V. B.-F. Gum.	0	56.50	59.25
VerchmCharl	6	119.0	122.0
Ver. Dt.Nickel	12	121.0	122.0
Ver.Glanzstoff	15	246.2	241.2
Ver. Gothania	0	82.37	82.60
Ver. Mk. Tuch	8	36.50	36.50
Ver.Schuhfabr	0	39.00	38.5
Smyrna Tepp.	7	62.00	62.0
Ver. Stahlw.Z.	10	115.0	119.7
† " Textilw.	0	—	—
" Thür.Met.	6	55.00	56.5
" Ultramar.	8	108.7	108.0
Victoriawerk	6	66.00	66.0
Vogel Tel.	5	73.25	75.0
Vogt. Masch.	0	45.00	48.00
Volkst. Porz.	0	37.50	37.75
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	104.5	105.2
Wanderer W.	12	117.0	119.5
Warst. Grub.	10	140.5	139.0
Wegelin Ruß	12	110.0	110.0
Wernsh. Kg.	0	40.00	40.0
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	58.00	58.00
Westeregeln	[illegible]	120.0	122.0
Westf. Draht	5	58.00	58.00
Westf. Eisen	0	41.50	42.00
Westf. Kupfer	5	49.00	48.12
Wicking Port	4	107.0	108.1
Wissener Met.	6	81.00	83.00
Wittener Guß	0	38.75	41.75
R. Wolf	0	37.75	38.75
ZeitzerMasch.	10	114.2	113.0
Zellst. Dresd.	6	63.00	63.25
Zellst Waldh	10	119.7	117.3
†Otavi	11	29.00	29.87

Ursula

Mit großem Dank erfüllt zeigen wir die Geburt eines prächtigen

Mädels an

Rudolf Krecke u. Frau Klara
geb. Milautzki

Barmen, den 15. Mai 1926.
z. Zt. Städt. Krankenhaus 8118a

Werner Heseler
Emmi Heseler geb. **Jaeger**
Vermählte

Barmen, den 18. Mai 1926.
Mühlenweg 13 8116a

Statt Karten.

Wilhelm Brogsitter
Adda Brogsitter geb. **Wagner**
Vermählte

Barmen 18. Mai 1926 Köln
Ufer-Str. 8

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Dr. iur. Fritz Funkenberg
Liselotte Funkenberg geb. **Seiffert**
Vermählte

Duisburg, den 18. Mai 1926.
Mainstr 46

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Obermeier

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neviandtstr. 32), Barmen, Langerfeld, den 15. Mai 1926. k6639

Die Beerdigung findet am Dienstag 18. Mai, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied während seines Aufenthaltes im Landesbad zu Aachen unser Brauer

Herr

Friedrich Schüler

Seit 16 Jahren bei uns tätig, war er uns ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Barmen, den 17. Mai 1926.

Adler-Brauerei Gustav Dierichs
Barmen.
8119a

Am 14. ds. verschied plötzlich unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Friedrich Schüler

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben und treuen Kollegen, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Barmen, den 17. Mai 1926.

Die Angestellten und Arbeiter
der Adler-Brauerei Gust. Dierichs
Barmen.
8119a

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Tochter, unserer herzensguten Schwester Hilde, sagen wir allen Bekannten und Verwandten, dem Herrn Kaplan Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, den Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Kruse u. Söhne, Unterbarmen, für die liebenswürdige Opferwilligkeit unseren tiefgefühlten Dank. **Frau Ww. Albert Föller u. Kinder.**

Elberfeld, den 15. Mai 1926.

Statt Karten.

Die Geburt ihrer Tochter
Marlis
zeigen in dankbarer Freude an
Max Sonntag jr. und Frau Luise
geb. Peters
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt.

Loni Schneider
Willy Perschon
Verlobte

Schwelm Jägerstr. 2
Barmen Bendahlerstr. 57

Heute morgen um ½3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden in seinem 57. Lebensjahre unser langjähriger Angestellter, der Geschäftsführer unserer Betriebskrankenkasse,

Herr

Ernst Pfeiffer

In dem Dahingeschiedenen, dem es nicht mehr vergönnt sein sollte, im nächsten Monat sein 25jähriges Jubiläum bei uns zu feiern, verlieren wir einen lieben und von uns allen ganz besonders hochgeschätzten Mitarbeiter, der in den langen Jahren seines Zusammenarbeitens mit uns in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung stets sein Bestes für unsere Firma und seine Arbeitskollegen hergegeben hat.

Wir werden dem teueren Entschlafenen stets ein dankbares Andenken bewahren.

Barmen, den 17. Mai 1926.

Vorwerk & Sohn.
8121a

Im 57. Lebensjahre verschied heute morgen nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege, der Kassenführer unserer Betriebskrankenkasse

Herr

Ernst Pfeiffer

In 25jähriger gemeinsamer Arbeit erwarb er sich unsere Wertschätzung. Durch die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung und durch treueste Pflichterfüllung in seiner Stellung mit Rat und Tat hat er sich unsere Dankbarkeit verdient, so daß ihm unser Gedenken auch nach dem Tode bleibt.

Die Prokuristen u. Angestellten
der Firma
Vorwerk & Sohn.

Barmen, 17. Mai 1926. 8121a

Heute morgen gegen 2½ Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden der langjährige Leiter unserer Betriebskrankenkasse,

Herr

Ernst Pfeiffer

im 57. Lebensjahre. Er war uns durch die Hingabe an seine berufliche Tätigkeit stets ein Vorbild der Pflichterfüllung, und ein treues Andenken bei uns bleibt ihm gesichert.

Die Meister,
Arbeiter und Arbeiterinnen
der Fa. Vorwerk & Sohn.

Barmen, 17. Mai 1926.
8121a

Statt besonderer Anzeige.

Gottlob, ja, ich darf stille sein.
In Gottes Willen ruhen fein,
Er führt mich stille aus und ein,
Führt in den Himmel selbst hinein.
Wohl mir, ich darf ja stille sein!

Samstagmorgen 3 Uhr durfte nach langem, schwerem Leiden meine über alles geliebte Frau, mein gutes Mütterchen, unsere unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Eugenie Ferres

geb. Vitinius

im beinahe vollendeten 36. Lebensjahr, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, in ihr himmlisches Vaterhaus eingehen.

Um stille Teilnahme bitten:

Lorenz Ferres u. Kind
nebst Anverwandten.

Elberfeld, Velbert, den 15. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 19. Mai, mittags 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen ½1 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Fritz Hülsbeck

geb. Mathilde Graß

nach kurzem, schwerem Leiden im fast vollendeten 72. Lebensjahre in die Wohnungen des Friedens aufzunehmen.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Fritz Hülsbeck und Kinder
nebst Anverwandten.

Krebsöge, Elberfeld, Gelsenkirchen, den 16. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 19. Mai, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

2. Timotheus 4, 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag um 2 Uhr im festen Glauben an seinen Erlöser meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Hild

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von beinahe 60 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Hild geb. Schneider
Lina Becker geb. Hild
Mieze Schweigert geb. Hild
Ilse Kircher geb. Hild
Wilhelm Becker
Paul Schweigert
Jakob Kircher
und neun Enkel.

Barmen-R. (Haufstr. 6), Elberfeld, Wiesdorf.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 19. Mai, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause — Haufstr. 6 — aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Haarbeck, sprechen wir allen unseren wärmsten Dank aus.

Familie Jul. Streif.

Elberfeld, im Mai 1926. *

Heirats-Gesuche

Neigungsehe. Jg., geſch., evangel. Frau, Anf. 30er, m. 2 Kind. (12 u. 10 J.), ſucht, da es an Bek. fehlt, auf d. Wege die Bek. e. Herrn zu machen in ſicherer Lebensſtellung und im Alter von 37—44 J. Beding.: Ehrenhaft. Charakter. Kinderarzt bevorz. Hübſche Ausſteuer mit etwas Verm. wird mitgebracht. Witwer mit Kind nicht ausgeſchl. Suche nur treu. Lebensgefährten. Diskretion Ehrenſ. Brf. u. E 3463 an Gſt. *

Maschinen

Drehſtrom-Motor, 4 PS, 1430 T., 220/380 V., Schleifringanker, neu, Atlas-Motor, ſchwere, weit überlaſtungsfähige moderne Type, einſchließl. Anlaſſ., 190 Mark, dito ½ PS, 1430 T., Kurzſchlußläufer, 220/380 Volt, neu, 60 M., Sterndrückſchalter 10 Mk. ſofort ab unſ. Lager zu verkaufen. f6627 **Guſt Frohn & Cie.,** Elberf., Aue 11.

Faſt neue Kreisſäge mit Bohrmaſchine billig abzug. Näher. Roggenkamp, Barm., Schafbrückenſtr. 24. †

PFAFF-Nähmaschinen 12b
gr. Auswahl,
leichte Zahlungsweise.
Gebrauchte gutnähende Maschinen von **25 Mk.** an.
August Boln,
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Gute, gebrauchte
Adler-Schreibmaſchinen
auch andere Syſteme billig bei Neter, E., Altermarkt 2. *

S. gut. Nähmaſchine f. nur 35 M. abzug. E., Roberſt. 4, II. *

Nähmaſchinen bek. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. *
Haſtel,
E., Klotzbahn 30, II.

Erſtkl. Korreſp.-
Schreibmaſchine
ſehr preisw. abzug. E., Seilerſt. 21. f6634

Möbelmarkt

Speiſezimmer, echt Eiche, das mir von einem Kunden z. Verkauf übergeben wurde, bill. zu verk. *
Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 16

Einrichtung eines Konfitürengeſchäfts, große Glasſchränke, Konfekttheken, Schaufenſterkäſten, Keksſtänder, Regale, zu verk. Paſſend für andere Branchen. * **Garſchagen & Co.,** Elb., Turmhof 5—7.

Speiſezimmer, echt Eiche, ſehr billig. **vom Brocke,** Elb., Morianſtr., Ecke Schwanenſtr. 16450

Achtung! Achtung! Wohnküche Eiche, maſſ., Büfett 160 cm, Anrichte 110 cm, u. Tiſch, gebeizt oder lackiert, Kriſtallglas, umſtd. für nur 295 ℳ ſof. abzugeben. † Ang. u. B 1042 an Gſt. B., Neuerweg 57

Mod. Küche f. 240 ℳ zu verk. *
R. Höfer,
E., W.-Rathenauſt. 20

Gebrauchter, n. gut erhaltener †
Zeichnungsſchrank
preiswert zu verk. Emil Fohrer, Barmen, Oberdörnerſtraße 92a.

2 Bettſtellen u. Mtr. billig zu verkaufen. Schneider, Elberfeld, Herzogſtraße 43. *

Schlafzimmer, m. 180er Spiegelſchr. z. Preiſe v. 400 Mk. Rud. Höfer, E., W.-Rathenauſtr. 20. *

Moderne Küche in prima Ausführg. zu 295 Mark. *
O. Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 16

Schlafzimmer. Umſt. halber ſchwer. eich. Schlafzimm. w. unter Preis zu vk. Angb. u. R 620 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

1ſchl. eiſ. Bettſt. 8 Mk. * E. Flensbrgrſt. 54. III

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Marmor u. oval. Spiegel zu 600 Mark. *
O. Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 16
Elberf., Kölnerſtr. 75
neb. d. Thaliatheater

F. neue Volksbadewanne b. H. Schmitz, E., Karlſtr. 28. Zu ſpr. abds. v. 7 ab. *

Bettſtelle mit Matr., Sofa u. Chaiſelong. billig zu v. Polſterer Fiſcher, Barmen, Berlinerſtr. 75. 45b

Wohnzimmeroſen, Gasherd, 4 Fl., mit Tiſch, beid. gut erh., preisw. Bender, E., Oſtſtraße 27, part. *

Sofas, Chaiſelong, ſehr billig zu verk. Mertens, Polſterer, E., Luiſenſtr. 22. *

* **Gut. Ledertuchſofa,** neu, 65, ſchöne Anr. m. Aufſ. 45. Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7.

Ledertuch- u. Stoffſofa, Chaiſelongue, noch gut erh., billig. Elbf., Feldſtr. 12. *

4 Marmortiſche
4eckig, f. Café bill. *
Hügenell, E. Bergſt. 23

Haemorrhoiden

Merz Haemorrhoiden-Serum Recto-Serol dringt autom. i. d. Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt d. Beschwerd. (Afterjuck. Brennen Schmerz.) u. bringt d. Haemorrhoiden zur Schrumpfung. Gr. Tube m. Einführungsrohr Mk. 3.50 in Apothek. Gratisprospekt 27 durch
Chem. Fabrik Merz & Co. Frankfurt a. M.
1005

Für Ihre Pfingst-Reise
empfehle zu billigsten Preisen:
Reisemäntel
Jackenkleider
Sommerkleider
Bade-Artikel
Wäsche
Kampertz
Barmen, Berlinerstr. 13/15, Färberstr. 4-6.

Ihre Hände

pflegen Sie, weil ſie Ihnen ſtets vor Augen ſind. Laſſen Sie Ihren Füßen, die eine richtige Pflege viel nötiger haben, weil ſie den ganzen Tag über in einem von der Luft abgeſchloſſenen Futteral eingepfercht werden, dieſelbe Pflege angedeihen! Wenn Sie das nicht tun, dann werden Ihre Füße im Laufe der Jahre ſo ausſehen wie die oben abgebildeten, vielleicht ſogar noch häßlicher.

Wollen Sie geſunde und leiſtungsfähige Füße haben, ſo kukirolen Sie, d. h. treiben Sie richtige Fußpflege mit den von zahlreichen Aerzten empfohlenen und in vielen Millionen Fällen bewährten Kukirol-Präparaten.

Mit einer Kukirol-Kurpackung, die 1 Packung Kukirol-Fußbad, 1 Doſe Kukirol-Streupuder und 1 Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaſter enthält und nur 2 Mark koſtet, können Sie eine richtige Fußpflegekur machen.

Das Kukirol-Fußbad wirkt reinigend und erfriſchend, ſtärkt die Fußnerven und Muskeln und iſt eine Wohltat für müde und überanſtrengte Füße.

Wenn Sie an Fußschmerzen leiden,

ſo machen Sie folgendes:

Jeden zweiten Abend ein Kukirol-Fußbad, ſo heiß Sie es vertragen können. Neben das Kukirol-Fußbad ſtellen Sie ein Gefäß mit kaltem Waſſer. Wenn Sie die Füße 3 bis 5 Minuten lang in Kukirol-Fußbad gebadet haben, wobei Sie die Füße immer kräftig abreiben ſollten, ſo ſtecken Sie die Füße etwa 1 Sekunde in das kalte Waſſer. Das wiederholen Sie mindeſtens dreimal. Bewegen Sie während des Badens die Zehen recht kräftig. Nach dem Bade reiben Sie die Füße mit einem Handtuch recht trocken und ſtreuen ſie dann mit dem Kukirol-Streupuder ein. Sie verhüten bei Beachtung dieſer Vorſchrift Brennen und Wundlaufen; außerdem verſchwindet der üble Schweißgeruch, und Sie werden erſtaunt ſein, wie leiſtungsfähig und kräftig Ihre Füße am anderen Tage ſind.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen beſeitigt das Kukirol-Hühneraugen-Pflaſter. Durch den hohen Kautſchukgehalt wird ein Verrutſchen oder Zuſammenrollen dieſes Pflaſters verhindert.

Fragen Sie Ihren Arzt und er wird Ihnen die raſche und ſichere Wirkung der Kukirol-Erzeugniſſe beſtätigen.

Die Kukirol-Präparate werden in ſtets gleichbleibender Güte unter Kontrolle eines approbierten Apothekers hergeſtellt und ſind in faſt allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Als Neuheit bringen wir jetzt antiſeptiſch imprägnierte

Kukirol-Sommersohlen

gegen feuchte Füße heraus. 6 Paar dieſer neuen Kukirol-Sohlen koſten nur 50 Pfennig. Wenn Sie dieſe Kukirol-Sommerſohlen tragen, ſo werden Sie ſtets trockene Füße haben und viel Strümpfe und Schuhwerk ſparen.

Kukirol-Fabrik Kurt Kripp, Groß-Salze bei Magdeburg.
Fabrik: Kukirolſtraße. Verwaltungsgebäude: Reitbahnſtraße.

Stellen-Anzeigen

Nr. 113 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 17. Mai 1926

Tüchtige Reiſende geſ. zum Vertrieb v. Tapiſſerie-, Gobel.u. Weißwaren. H. Verdienſtmöglicht. Vorzuſtellen ab Dienst. morgen 11 Uhr Hotel Trierer Hof, E., Schloßbleiche. *

Strebſ. Herren, welche d. Landkundſchaft gut eingef. ſ., zum Mitnehmen von Vieharzneimitteln g. Ausſ. Angeb. unter W 3466 an die Gſt.*

Aelter, ſehr angeſeh. **Verſicher.-Konzern ſucht Mitarbeiter** bei höchſter Proviſ. Ang. E 3464 Gſt. *

Junger 412b **Friſeurgehilfe** ſof. geſ. Dauerſtellg. W. Herminghaus, Langerfeld Markt.

Autg. Schweißer für Röhren u. Keſſel geſucht. Angeb. unt. E 631 an Gſt. f6633

Konditorgehilfe zur Aushilfe, ebenſ. Sohn achtb. Eltern als Lehrjunge geſ. W. Wlacker, Kondit.-Betrieb, E., Albrechtſtraße Nr. 61. *

Suche für meine Burgerbrez.-Bäckerei einen jungen zuverläſſigen b3778 **Gehilfen.** Demſelben iſt Gelegenheit geboten, die Bonbonkocherei zu erlernen. Zuſchr. mit ausführl. Ang. der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſprüchen ſind zu richten an Rob. Roß, Bonn a. Rh., Keſſenicherſtr. 123.

Tüchtiger Bäcker-† u. Konditorgehilfe v. ſof. zur Aushilfe geſ. G. Röllinghoff, Barm., Wertherſt. 51

Ordentlicher Junge, 14jähr., ſchulfrei, für leichte Arbeit u. als Laufburſche geſucht. Einhorn-Apotheke, Elb., Oſtſtr. f6635

Konkurrenzloſe Sache!

Wir ſtellen ſofort noch einige fleißige, redegew. Herren als **Reiſende** ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Anfänger werden auf Wunſch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr.

Heinr. Leenders, Elberfeld. Kölnerſtraße 98, I. b

Seriöſer Ingenieur oder techn. geb. Vertreter der b3777 **Heizungsbranche** mit guten Beziehungen für D. R. P. a. Verfahren bei hohen Verdienſtmöglichkeiten ſofort geſucht. Angebote u. W 413 an Annoncen Bungardt, M.-Gladbach.

Kaufm. Lehrling, mögl. mit Oberſekundareife, von chemiſch. Fabrik geſ. Angeb. unt. B 271 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 8111a

Ordentl. Junge, 16–18 Jahre, zum Mitfahren a. Lieferwagen geſ. Wurſtfabrik Schmandt, E., Schwanenſtraße 3. *

Sohn achtbarer Eltern als f6632 **Lehrling** auf Notariatsbüro geſucht. Angeb. unt. E 629 an die Geſch.

Weibliche

Jüngere, tüchtige **Verkäuferin** für ein größ. Wurſt- u. Aufſchnittgeſchäft per ſofort geſucht. * Näh. in d. Gſt. 1312

Tüchtige Friſeuſe ſofort geſucht. Lohn über Tarif. Ernſt Brückner, B., Schuchardſtr. 29. T. 1843. +

Für Spezial-Eier-, Butter- u. Käſegeſch. wird e. fl., durchaus branchek. Verkäuferin ſowie Lehrmädchen geſ. Es wollen ſich nur ſolche meld., d. läng. Zeit in lebh. Geſchäften tätig waren. Ang. mit Zan.-Abſchr. E 3460 Gſt. *

Tüchtige 8108a **Strangſpulerin** ſowie **Kettenſchererin** geſucht — Hermann Rehrenberg, Barm., Springerſtraße 12.

Für kl., lf. Spitzenbett. geübtes, jüng. Ausziehmädch. geſ., welch. a. ſpulen kann. Vorzuſt. zw. 12 u. ½2 B., Heusnerſt. 8. I. +

Lehrmädchen für d. Schuhbranche ſofort geſucht. * **Schäfers Schuhhaus,** E., Bahnhofſtr. 38.

Schuhbranche

Suche zum 1. Juli **Kaſſiererin** ſowie gewandte fachkundige **Verkäuferin** mit beſten Empfehlungen. 1440

Schuhhaus Weſper, Barmen. Wertherſtr. 53.

Fleiß., ehrl. Lehrm. aus gut. Fam. f. Lebensmittelgeſch. ſof. geſ. Ang. E 3514 Gſt. *

In gute Schweinemetzgerei wird per ſofort ein * **Lehrmädchen** aus guter Fam. gſ. Joſef Schmandt, E., Schwanenſtraße 5.

Hauspersonal

Suche zum 1. Juni ein einfaches, evgl. Fräul. als b3779 **Stütze,** am liebſten v. Lande, bei Fam.-Anſchluß. Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Gw. Oetelshofen Heiligenhaus,** Gut Schwarzenbruch, Tel. Amt Velbert 637

Ordentliches, ſauber. **Zweitmädchen** mit nur guten Zeugniſſen per 1. 6. 26 geſ. Fr. Felix Homberg, Barm., Hohenſtaufenſtraße 19. +

Suche für baldigſt ein kräft., ſauberes **Hausmädchen** für herrſchaftl. Haushalt nach Benrath a. Rhein. Nur ſolche wollen ſich melden, die gute Zeugniſſe aus herrſchaftl. Häuſern aufweiſen können. Frau Direktor H. A. Klein, Benrath a. Rh., Schloßallee 32. b3774

Ich ſuche für ſofort oder ſpäter älteres, gut empfohl. durchaus erfahrenes **Zweitmädchen.** Nähkenntniſſe erw. Frau Fritz Wittenſtein, B.-Lichtenplatz, Marperweg Nr. 7. Tel. 5937. 8114a

Suche ſofort ein * tücht. **Mädchen** f. H. T. Fr. Reinh. Knap, Elberf., Neue Friedrichſtraße 9.

Fleißiges, kinderlieb. **Mädchen** per ſofort oder bald geſucht. Vorſtellung mit Zeugniſſen erb. Elbf., Aue 41. f6586

Für meinen klein. Haushalt (2 Perſ.) ſuche zum bald. Eintritt ein gewandtes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Frau Max Goldberg, Elberfeld, Hofaue 31/33. *

Tücht. Mädchen, in all. Hausarbeiten erfahren, für ſofort oder ſpäter geſucht. Frau Otto Klever, Mettmann, Mühlenſtraße 1–3. *

Suche für meinen Geſchäftshaushalt p. ſofort ein braves, tüchtiges * **Mädchen.** Schr. Angebote unt. E 3458 an die Gſt.

Fleißiges, ſolides **Zweitmädchen,** welch. in all. Hausarbeit bewandert iſt u. gut bügeln und nähen kann, in beſſ. Privathaushalt geſ. Köchin u. Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. f6631 Adreſſe zu erfragen in d. Geſchſt. 1313

W. Heir. m. jetzigen Mädch. ſ. ich zu ſof. f. m. kl. Et.-Haush. ein beſſ., ält., kinderliebes **Alleinmädchen** mit guten Zeugniſſ., das Wert a. Dauerſtell. legt. Hilfe vh. Frau Fritz Hieronymus, Barmen, Oberwallſtraße 53, II. †

Erfahrenes, älteres, evangel. 1398 **Mädchen** mit gut. Zeugniſſen für herrſchaftl. Haushalt von 3 Perſ. nach Remſcheid geſ. Waſch- u. Putzfrau vorhanden. Näh. in der Gſt. d. Bl. 1311

Mädchen mit guten Zeugn., d. kochen kann, für kl. Etagenhaushalt zum 1. Juni geſ. Vorzuſt. nachm. 5–7. B., Wertherſtr. 10a, Zial-G. †

Zuverläſſiges, fleiß. **Mädchen,** das auch koch. kann, per ſofort geſ. Frau Kapp-Krenzler, B., Cronenbergerſtr. 68. †

Perfektes Mädchen mit guten Zeugniſſ. für alle Hausarbeit. ſof. od. 1. Juni geſ. Fr. J. Fränkel, E., Bötel 5, 2. Etage. *

14–15jähr. Mädchen täglich von 10–2 U. in Privathaush. geſ. Karl Keil, Elberfeld, Kieſelſtraße 57. *

Junges Mädchen f. halbe Tage in d. kl. Haushalt geſ. E., Gartenſtr. 53, II. *

Frau zum Waſchen u. Putzen geſucht. Melden vormittags. — Frau Ernſt Bieſen, Elbf., Bahnhofſtraße 30. *

Stellen Geſuche

Junger Schreiner ſucht Stellung, am liebſten n. ausw. * Ang. E 3578 Geſch.

Solider Bäcker, in Konditorei erfahren, Spezialiſt aller Sauerbrotarten, w. ſich zu verändern. Gute Zeugniſſe. Angebote unter E 3456 an die Geſch. d. Bl.*

Metzger 19 u. 22 J., ehrlich, ſtrebſ. u. ſelbſtändig arbeitend, ſuchen hier od. ausw. Stellung. Erſterer hat Swch. Kurſus f. Feinwurſt. abſolv. Müller, B., Rödigerſt. 29. T. 5841+

Weibliche

Junges Fräulein, in allen Kontorarb., auch dopp. amerik. Buchführung erfahren, ſucht Stelle auf Büro. Angeb. unter K 780 an die Fil. ds. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1398

Tüchtige **Kontoriſtin,** fl. Stenographin, 220 bis 250 Silben, perfekte Maſchinenſchr., an Selbſtändigkeit gew., ſ. Stell. Ang. u. E 3347 an Gſt. *

Buchhalterin, 24 J., Lyzeumreife, erſtkl. arbeitsfrohe Kraft, Ein- u. Verkauf bewand., ſ. z. 1. 6. oder ſpäter Stellung zu jed. annehmbaren Gehalt, da einzig. Ernährer. Zuſchriften erbeten unter B 1087 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. w1340

Junges Fräulein mit guten Umgangsformen ſucht zur w. Ausbildung Stelle a. Büfett in d. Reſtaurant oder Kaffee, ev. ohne gegenſeit. Vergütung. Etw. Hausarbeit wird gern m. übernommen. Angb. unter K 14 an Fil. Langenberg, Rhld. 1186

Frl., 28 J. (Waldeckerin), in Kinderpfl., Haush., Koch., Näh. bew., ſ. ſof. oder ſp. Stellung als v463 **Kinderfräulein oder Stütze.** Langj. Zeugn. vorh. Ang. E 2484 Geſchſt

Aelteres Fräulein, im ganz. Haushalt, Kochen, Backen und Einmachen bewand., ebenſo im Nähen, Bügeln u. Handarb., ſucht paſſ. Wirkungskreis, wo etwas Hilfe vorh. Ang. u. Nr. 201 an die Fil. Remſch.-Haſten, Feld 42. 1450

Landwirtstocht., ev., 21 J., ſucht Stell. a. **Stütze** in beſſerem Hauſe f. 1. oder 15. Juni. — Angeb. zu richten a. Berta Bornemann, Giebringhauſen, Poſt Adorf, Waldeck. †

Mädchen, 27 J., ſucht St. als Stütze od. Haushälterin, Perfekt i. Kochen u. Hausarbeit. Ang. E 3551 Gſt. *

Suche f. meine Verwandte, evgl., 25 J. alt, Stelle zur ſelbſtändigen Führung des Haushalts. Frau L. Schötige, Barm., Kaiſerſtraße 3, I. †

16j. kinderl. Mädch. ſucht Stelle im Haushalt. Sonnborn, Hauptſtraße 71b. *

Junges Mädchen, 16 Jahre alt, ſucht Stellung zur Erlern. d. Haushalts. Ang. Adolf Gautſch, Hattingen, Holthauſerſtraße Nr. 13. †

Jg. beſſ. Mädchen ſucht Stelle in Reſtaurant od. Café, wo es ſich auch im Haushalt betätigen kann, gegen Gehalt u. Familienanſchluß. Zeugnis vorhanden. Ang. u. R 781 a. die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1398

Ordentl. Mädchen, 18 Jahre, ſ. Stelle in Barmen für alle Hausarbeit. Sprockhövel, Elberfelderſtraße 83. †

Teilhaber Vertreter

Gut eingef. Offenbacher Firma ſucht für den Platz und Umgegend † **Vertretung** mit Lager in Stoffen (Seide, Kunſtſeide, Baumwolle), Metallartik. (Bügel, Einrichtungsgegenſtänden etc.). Lagerräume, Perſonal vorhanden. Ia Referenzen. Geſl. Angeb. unter B 2987 an die Gſt. B., Neuerw. 57.

Hamburger Margarine-Werk ſucht **General-Vertreter** für den dortigen Bezirk. Es können nur in der Branche erfahrene und beſtens eingeführte Bewerber Berückſichtigung finden. — Geſl. Angebote unter E 2487 an die Geſchſt. n257

Vertretergeſuch. Leiſtungsfähige, ſeit vielen Jahren bei der Kundſchaft beſtens eingeführte **Meßwerkzeugfabrik** ſucht für das rheiniſch-weſtfäliſche Exportgebiet tüchtigen Vertreter. Angebote unter Aufgabe von Referenzen unter E 2485 an die Geſchäftsſt. d. Bl. b3775

Solvente Herren abgebaute Beamte mit gut. Beziehung. werden von einer der älteſten Kranken-Verſicherungs-Geſellſchaften bei höchſt. Bezügen als Vertreter eingeſt. Zu melden täglich von 5–7 Uhr Barmen, Wupperſtr. 20, Tel. 8271. *

Vertreter, im Baufach bewand. (Plattenfachmann), von größerem Plattengeſchäft geg. Proviſion für Rheinld. u. Weſtfalen geſucht. Selbiger muß bei Architekt. u. Behörd. eingeführt ſ. Ang. u. B 1036 B. Neuerw. 57 †

Suche eine rent. Fabrikation z. übernehmen. Einige tauſend Mark f. Räumlichk. mit Kraftanlage vh. Angeb. u. B 1032 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ein gut eingeführter Agent in Chicago, Jll., der bisher Newyork-Importeure von **Barmer Litzenborde** in verſchiedenen Farben vertritt, wünſcht von einer leiſtungsfähigen Barmer Fabrik dieſer Ware die **Alleinvertretung für die Vereinigten Staaten von Nordamerika** od. für die Staaten Jllinois, Miſſouri, Wisconſin und möglichſt auch für Canada gegen Kommiſſion. Angebote unter B J 36202 an Rudolf Moſſe, Elberfeld, Herzogſtraße 33. a96

Die Herſtellung der Kran- und Wagengleiſe (400 m), der Erdarbeiten (650 cbm), Fertigung der Gleiswage- u. Kranfundamente, der Kampenmauer ſowie Ladeſtraßenbefeſtigung (1100 qm) auf Bahnhof Brügge (Weſtf.) ſollen im öffentlichen Verdinge vergeben werden. Zeichnungen können b. Baubüro Brügge (Weſtf.) eingeſehen werden. Bauſtellenbegehung am 20. Mai, Treffpunkt 12 Uhr 15 „Bahnhofs-Vorplatz" Brügge. Verdingshefte zum Betrage von 3,00 RM, welcher Betrag porto- und beſtellgeldfrei einzuſenden iſt, können vom Baubüro Brügge bezogen werden. Angebote ſind im verſchloſſenen ſow. verſiegelten mit entſprechender Aufſchrift verſehenen Briefumſchlag bis zum Eröffnungstage, dem 28. Mai, vorm. 11 Uhr, dem Betriebsamt 2, Hagen, einzureichen. Zuſchlagsfriſt 2 Wochen. Vertragserfüllung 8 Wochen. a359 **Hagen,** 10. Mai 26. Reichsbahn-Betriebsamt 2.

Zwangs-Verſteigerung.

Dienstag d. 18. Mai d. J., nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen beim Wirt Theiß, Heimbacherſtr. 21:
1 Schreibtiſch,
1 runder Tiſch,
4 Stühle, 1 Sofa
öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. †
Boß, Gerichtsk.-Vollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Dienstag den 18. Mai, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Brunnenſtraße 2, Wirtſchaft Borgmann, öffentl., meiſtbietend gegen Barzahlung: f6638 Einen gr. Poſten Damen-, Herren- und Kinderwäſche, Tages- und Nachthemden, Beinkleider, Herrengarnituren, Strümpfe, Handſchuhe, Taſchentücher, Jumper, Spitzendeck., Tiſchdecken, Küch.-Garnitur u. a. m., ferner 1 Büfettſchrank.
Boebler, Gerichtsvollz. fr. A.

Bekanntmachung.
Sehr wichtig für Reichsbankgläubiger!
Sehr wichtig!

Von der Zentralſtelle des „Allgemeinen Reichsbankgläubiger-Verbandes e. V., Sitz Leipzig", dem der „Weſtdeutſche Reichsbankgläubiger-Verband e. V., Sitz Cöln" korporativ angeſchloſſen iſt, ſind die unterzeichneten Vorſitzenden der Bezirksgruppe Solingen beauftragt worden, den Mitgliedern des Reichsbankgläubiger-Verbandes von Elberfeld-Barmen ihre neuen Mitgliedskarten auszuhändigen; hierzu müſſen die alten Aufnahmeſcheine oder Karten mitgebracht werden. *

Wer nicht im Beſitz der neuen Mitgliedskarte iſt, läuft Gefahr, ſeine Anſprüche zu verlieren, denn der obige Verband iſt allein im Beſitz der Prozeſſe Jäniſch und Winter; beglaubigte Abſchrift liegt vor und kann eingeſehen werden. — Die Umſchreibung erfolgt am 18., 19. und 20. Mai, alſo von Dienstag bis Donnerstag, von 9–1½ und von 3–7 Uhr im Hotel Pfalz, Inhaber Fehlinger, in Elberfeld, Bökel. — Neuaufnahmen können an dieſen Tagen noch ſtattfinden.

Voerſter. Voß.

Konkurs-Verſteigerung.

Dienstag 18. Mai 1926, nachm. 3 bis 7 Uhr, und Mittwoch 19. Mai 1926, nachm. 3 bis 7 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp Nr. 48 (Wilbergſtraße) u. a.: f6625 etwa 500 Paar Damenſchuhe, Erſtlingsſchuhe, Sandalen, Arbeitsſchuhe, Fußballſchuhe, Handballſchuhe, Tennisſchuhe, etwa 300 Herren-, Burſchen- und Kinder-Anzüge, Paletots u. Lodenmäntel, Anzug- und Paletotſtoffe, Futterſtoffe, Kragenfilz, Knöpfe, etwa 500 Dtd. Herren- und Damen-Taſchentücher, Staubtücher. — Und zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung: etwa 10 Mille Zigarren in kleinen und großen Poſten.

Wiedenſtritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd., Elberfeld, Hofkamp 56.

Zwangs-Verſteigerung.

Dienstag den 18. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, „Deutſches Haus": f6630 1 Perſonen-Kraftwagen, ſechsſitziger Tonnu, 8/40 PS, Motor Nr. 6025, ſechsfach bereift, faſt neu, öffentlich meiſtbietend verſteigern. — Beſichtigung ab 10 Uhr.

Runkel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 19. 5. 26, vorm. 10 Uhr, ſollen an Ort und Stelle: f6629 Eine große Partie Bordeau-Damaſt, Rohflanell, weiß. Damaſt, Haustuch, Halbleinen, Reinleinen, Betttuchbiber, Damentuch, Kammgarn, Gabardine, Gerſtenkorn, Halbleinengebild, Hauskleiderſtoff, bedruckter Velour, Inlett, Bluſenflanell, Façonné, Wolle uſw. gegen Barzahlung verſteigert werden.

Sammelpunkt der Käufer 9.45 vorm. Wirtſchaft Gerbracht, Elb., Bleichſtr. 14.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Verſteigerung

einer beſſeren Herren-Einrichtung, eines Pianinos, Schrank-Grammophons u. ein. gold. Herr.-Armbanduhr

Dienstag 18. Mai 26, nachm. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.) u. a.:

1. beſſ. Herren-Einr. (Eiche), beſtehend aus: 3tür. Bücherſchrank, Dipl.-Schreibtiſch, Gobelin-Schreibtiſchſeſſel, rundem Tiſch und zwei Gobelin-Stühlen; f6625
2. Gobelin-Klubgarnitur (Sofa und 2 Seſſel), Standuhr (Eiche) mit Gongſchlag, elektr. 6fl. Herren-Lampe, elektr. Ständerlampe mit Seidenſchirm u. Tournay-Teppich (3×4);
3. ſchwarzpol. Pianino (Fabrikat „Hermann"), Klavierſtuhl und Schrank-Grammophon (Fabrikat „Boz") und
4. gold. 14karat. Herr.-Armbanduhr. Beſichtigung am Verſteigerungstage ab nachmittags 3 Uhr.

Der Konkursverwalter:
Wiedenſtritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd., Elberfeld, Hofkamp 56, Fernſpr. 512.

Zwangs-Verſteigerung.

Dienstag d. 18. d. Mts. 3½ Uhr nachmittags, verſteigere ich in U.-Barmen, a. Ort u. Stelle öffentlich meiſtb. geg. ſof. Barzahlung: 8117a Div. Maſchinen z. Treibriemenfabrikation, Riemen u. Leder, 1 Pult, 1 Schreibtiſch u. a. Treffpunkt: Wittenſteiner- u. Groteſtr.-Ecke.

Kiepe, Gerichtsvollz. fr. A.

Eckhaus günſtig zu verkaufen. Das maſſ. Wohnhaus **Nordſt. 34 zu Barmen-Wichl.** (Eck Herzogſtraße) mit Grundſtück zuſammen 2,99 Ar groß, iſt günſtig zu verkaufen. wb Näheres bei **G. Erdelmann,** Barmen, Parlamentſtraße 28, Tel. 1170.

Grundſtücks-Markt

Schöner Garten, 650 □ groß, vollſt. bepflanzt, Obſt- und Beerenſträucher, gr. Gartenhaus, auch a. Baugrund v., Nähe Hainſtr. zu vk. Ang. u. E 3022 an Geſch.*

Vorzügliche Exiſtenz iſt Herrn o. Firma durch Uebernahme e. kompl. Werkzeugfabrik (Spezial-Herſtellung von Zangen) geboten. Das Unternehmen iſt mit allen modernen Maſchinen ausgeſtattet. Als Anzahlung ſind einige tauſend Mark erforderlich. Zuſchr. unt. E 2488 an die Geſch. ds. Bl. erb. e401

Grundſt. E., Nevigeſerſt., 700–1000 qm, à 3,50 Mk. zu verk.* Ang. E 3424 Geſch.

Geſuche

Kleiner * **Bauernhof** zu kaufen geſ. Ang. u. E 3550 an Geſch.

Bauplatz im Briller Viertel zu kaufen geſ. Ang. unter Angabe von Lage, Größe u. Preis unter E 3504 an die Geſchſt. erb. w1341

Villa

in dem Berg. Städtchen und Luftkurort Leichlingen, mit 12 Räumen u. Heizung, nebſt großen Fabrik- und Lagerräumen, Meiſterwohnung, Garage für 3 Autos und 7000 qm großem, ſelten ſchön. Garten mit Hunderten von Edelobſtbäumen, billig zu verkaufen. Das Ganze wird bis auf drei Räume freigemacht. **Hugo Weiße, Köln-Klettenberg,** Luxemburgerſtraße 394A, Telephon Ulrich 3944. w425

Muſik-Inſtrumente

Klavier hat preiswert abzug. Bernh. Koch Wwe., Elb., Hofkamp 46. *

Gr. Schrankapp., 110×50×50, f. b. E., Ludwigſtr. 15, II, r. * Von 1–2 u. 7–8½.

Fahrzeuge

Wenig gebrauchte **Opel-Limouſine,** 3ſitzig, 4/14 PS mit Gepäckkaſten umſtd. preiswert zu verk. Reinhart Schmidt, G. m. b. H., Elbf., Briefſtr. 15. f6636

Gut erh., geſchloſſ. **Laſtwagen,** Marke „Dixi", 1½T. faſſend, preiswert z. verk. Angebote unter B 270 an die Geſch. B., Neuerw. 57. 8106a

Mehrere f261 **Leicht-Motorräder** zu verkaufen, Gebrüder Bremicker, Mettmann, Südſtraße 3.

Neuer 1–1½ to. **Schnell-Lieferwagen,** 11/33 PS., elektr. Licht u. Anlasser, Klaxon, 6fache Bereifung, Pritsche m. Plan und Spiegel 250 × 150, Vorzugspreis Gmk. 4500.– **Magner, Elberfeld,** Mäuerchen 30. Telephon 2533.

H.- u. D.-Fahrräder, f. neu, ſpottb. Bohne, E., Marienſtr. 31. *

1 Kinderwagen z. v. E., Paradeſtr. 76. *

12/34 Adler mit elektr. Licht u. Anlaſſer, gut erhalten, 7fach bereift, für 1800 Mk. zu verkaufen. Angeb. Velbert, Rheinlandſtr. 3, Tel. 231*

1 Lieferwagen,
70 Ztr. Tragkraft,
1 Flachwagen,
40 Ztr. Tragkraft,
1 Kutſchwagen
mit ſtabilem abnehmbaren Segeltuchverdeck, weil überzählig, billigſt zu verkaufen. Angebote u. E 2479 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. f110

N.S.U.-Auto, 8/24 PS. in tadelloſ. Zuſtand, elektr. Licht, Anlaſſ., 4ſitzig, verſteuert u. fahrbereit, b. zu vk. Angeb. unter E 9801 an die Geſchäftsſt.*

Kinderwagen Armbrecht, Elberfeld, nur Wirmhof 3

Von 2 Motorrädern NSU. und Viktoria, 500 ccm, Bauj. 1925, mit Boſchzündlicht u. Boſchhorn, iſt eins, weil überzählig, bill. zu verk. Fritz Hülsmann, Elberf., Hofkampſtraße 19. 1315

Imperia-Motorrad, 500 cbm, faſt neu, wenig gebr., mit el. Beleuchtung zu vk. Anfr. unt. Telephon Barmen 626. *

Fahrräder!
Herren . . 85 ℳ,
Damen . 95 ℳ,
Straßenrenner bunt, von 110 ℳ an, mit Rücktritt.
1 Jahr Garantie.
Teilzahlung geſtattet
Hugo Faßbender, Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 7909a

! Fahrräder ! Mars, Meiſter, Allright, beſond. preiswert, Spies, Elbf., Luiſenſtr. 16. f6514

Fahrräder
ELITE 1126b
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Mk. 85.–
August Boin, Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Vermiſchte

Anzug u. Covercoat, neu, für mittl. Fig. billig zu vk. Knippel, E., Berlinerſtr. 82.*

Ruckſäcke

1.95 2.10 2.40 ℳ
4.20 4.80 5.50 ℳ

Touristen-Fliert, E., W.-Rathenauſt. 36

Dachdecker! Achtung!
Habe noch 40 000 St. handg. *
Ia Strohdocken
aus beſtem Flegelſtroh preiswert abzug. Angebote unt. E 3342 an die Geſchäftsſt.

Auto-Fahrten für modernen geſchl. 1-To.-Lieferwagen, **Geſellſchaftsfahrten** b. zu 14 Perſ. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Autofahrten m. eleg. off. od. geſchl. Wag. Kilometer 50 Pfg.– W. Nicolai, Elberf., Telephon 4105. *

Tiermarkt

Oſtfr. Milchſchaf mit 3 Jungen, fünf Wochen alt, zu verk. Langerfeld, Ehrenberg Nr. 29. †

Mannlette Dobermannhündin, Ia Wachthund, billig abzug. Hecker, B., Carnaperſtraße 26. †

Echte Brieftauben billig. A. Tonſcheidt, E., Arminiusſtr. 11*

Bruteier der gelben Orpington-Frühbrüter, Winterleger, Nichtflieger, Stück 50 Pfg., laut. abz. Vohwinkel-Hammerſtein, Flieth 24.*

Wir haben billigst abzugeben:

Ia gesiebte rote reine Kesselasche
und
Ia reine Kohlenasche (schwarz)

Herzmann & Welter
Essen-Bredeney
Telefon Nr. 43810 und 43811. d3780

erreichen Sie das Ziel des Lebens, Elastizität, Jugendfrische, Energie und Lebensfreude durch

Stuvkamp-Salz

Europas erfolgreichster Jockey Otto Schmidt schreibt uns wörtlich:

> Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen gern mit, daß ich mit Ihrem Stuvkamp-Salz sehr zufrieden bin. Ich kann es allen Sportleuten empfehlen. Otto Schmidt.

Aehnlich äußern sich alle prominenten Sportsleute wie Nölls, Oertel, Tarras, Edler, Max Leiss, Max Schmidt, Breitensträter, Samson Körner, Diener, Haymann, Lorenz, Stellbrink, Krupkat, Wittig, Hahn, Bauer, Luber und noch andere mehr, der beste Beweis, für die Behauptung, daß

Stuvkamp-Salz

der bewährte Wächter Ihrer Gesundheit ist.

in Originalpackungen zu Mk. 3.— und 2.— erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Allein-Vertrieb
Phönix Handelsgesellschaft
BERLIN SW. 68. Ritterstraße 48.

Alleinvertrieb für Deutschland: Phönix-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin S. W. 68, Ritterstr. 48, Tel. Dönhoff 8244/45. **Generalvertr.:** Chr. Gerhards, Elberfeld, Nützenbergerstr. 133.